

A wide-angle photograph of a winter landscape. In the foreground, a large, flat expanse of snow and ice reflects the bright sun, creating a shimmering effect. The sun is positioned low in the sky, casting a warm, golden glow over the scene. In the background, snow-covered mountains rise against a pale sky. The overall atmosphere is serene and cold.

GESCHÄFTSBERICHT 2014

**REPOWER**

## **Die Wasserkraft im Umbruch**

*Seit Jahrzehnten wird die Kraft des Wassers für die Stromerzeugung genutzt. Die Wasserkraft steht im aktuellen Marktumfeld aber stark unter Druck.*

*Repower ist überzeugt, dass die Energiewende ohne die wichtige Stütze dieser traditionellen Produktionstechnologie nicht gelingen kann. Sie wird auch in*

*Zukunft eine zentrale Rolle in der Energieversorgung spielen, wofür sie aber auf gute Marktbedingungen angewiesen ist. Die Bilder in diesem Geschäftsbericht widmen sich deshalb der Ressource Wasser, ihrer energiewirtschaftlichen Nutzung und dem Naturschauspiel, das Wasser im festen oder flüssigen Zustand immer wieder bietet.*

## **Kurt Bobst, CEO:**

*Im Jahr 2014 setzte sich der tiefgreifende Wandel in der Energiebranche fort. Das Ergebnis von Repower steht unter dem Eindruck dieser herausfordernden Marktbedingungen. Umso erfreulicher sind der Zuwachs im Gasgeschäft und die zahlreichen Drittaufträge, die unser Unternehmen im vergangenen Jahr akquirieren konnte.*



# INHALT

## Jahresbericht

- Überblick 04
- Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten und des CEO 08
- Segmentberichterstattung
  - Markt Schweiz 10
  - Markt Italien 14
  - Übrige Segmente und Aktivitäten 18
- Nachhaltigkeit: Repower nimmt ihre Verantwortung wahr 20
- Corporate Governance 22
- Verwaltungsrat 28
- Geschäftsleitung 32
- Vergütungsbericht 34
  - Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht 37

**Finanzbericht** 39

**Adressen** 122

**Termine** 123

## ÜBERBLICK

- Repower erzielte 2014 eine **Gesamtleistung** von 2273 Millionen Franken (- 4 % gegenüber Vorjahr).
- 

Das **operative Ergebnis** (EBIT) von 26 Millionen Franken und der Reinverlust von 33 Millionen Franken widerspiegeln das äusserst anspruchsvolle Marktumfeld.

---

- Rückstellungen für Langfristverträge, Umrechnungsdifferenzen aus dem Abgang ausländischer Tochterfirmen, die neue Pensionskassenlösung und diverse weitere, kleinere Sonderfaktoren beeinflussten das EBIT. Um diese **Sonderfaktoren** bereinigt, beträgt das EBIT 39 Millionen Franken (- 47 % gegenüber bereinigtem EBIT 2013).
- 

Das Unternehmen trieb zur Ergänzung des Kerngeschäfts die Entwicklung innovativer Lösungen im **New Tech Business** weiter voran.

---

- Die Akquisition verschiedener Aufträge von Drittunternehmen in den Bereichen Produktion, Netz und Handel in der Schweiz, die erfreuliche Entwicklung des Gasgeschäfts in Italien und die erfolgreiche Vermarktung von erneuerbarem Strom für Kleinproduzenten in Rumänien waren die **Highlights 2014** in den Schlüsselmärkten von Repower.
-

## FINANZIELLE KENNZAHLEN

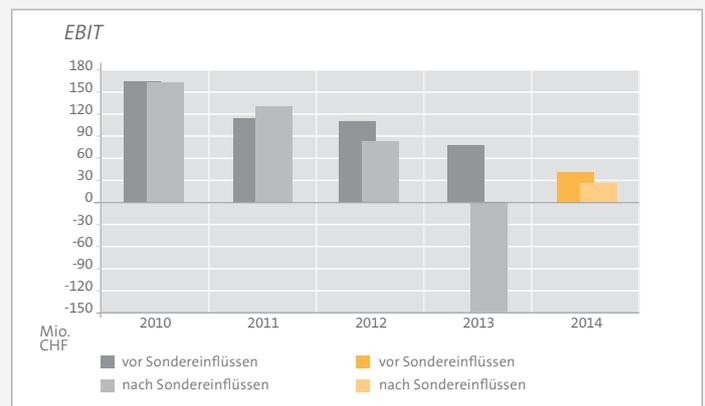
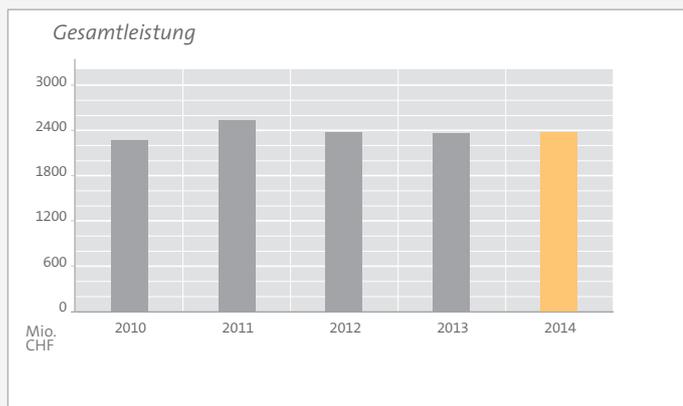
Mio. CHF

### Umsatz und Ergebnis

	2014	2013
Gesamtleistung	2 273	2 365
Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	77	74
Abschreibungen und Wertminderungen	- 51	- 224
Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT)	26	- 150
<b>Gruppengewinn einschliesslich nicht beherrschende Anteile</b>	<b>- 33</b>	<b>- 152</b>

### Bilanz

	2014	2013
Bilanzsumme am 31. 12.	2 104	2 043
Eigenkapital am 31. 12.	766	805
Eigenkapitalquote	36 %	39 %



## TITELSTATISTIK

Grundkapital	2 783 115	Inhaberaktien	à CHF	1.00	CHF 2,8 Mio.
	625 000	Partizipationsscheine (PS)	à CHF	1.00	CHF 0,6 Mio.

CHF

### Börsenkurse

		2014	2013
Inhaberaktie	Höchst	157	210
	Tiefst	102	135
Partizipationsschein (PS)	Höchst	115	174
	Tiefst	87	97

### Dividende

	2014 <sup>*)</sup>	2013	2012	2011
Inhaberaktie	0.00	2.00	2.50	5.00
Partizipationsschein (PS)	0.00	2.00	2.50	5.00

\*) Dividende 2014 vorbehältlich des Beschlusses der Generalversammlung.  
Es bestehen keine Vinkulierungen oder Stimmrechtsbeschränkungen.

**ENERGIEBILANZ**

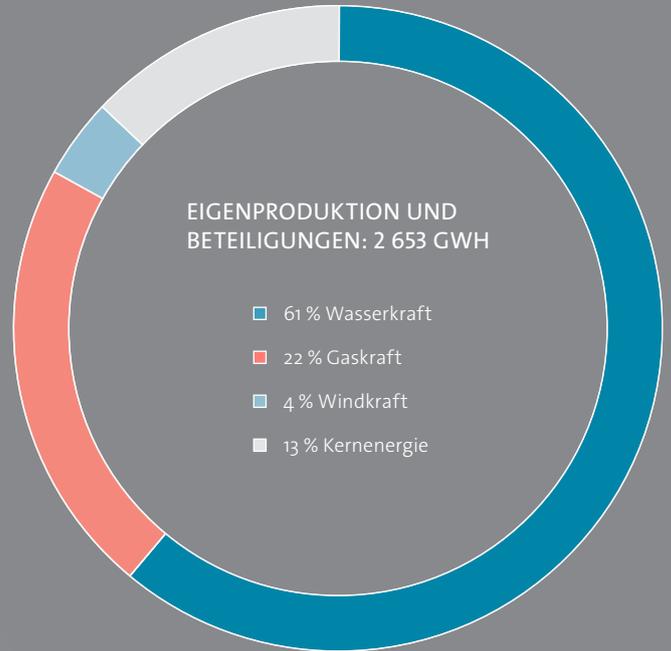
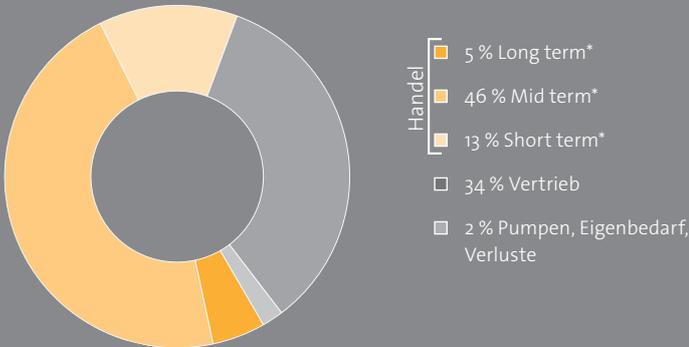
	2014	2013	Veränderung
<b>Stromgeschäft in GWh</b>			
Handel	11 153	10 751	+ 4 %
Versorgung/Vertrieb	5 945	5 908	+ 1 %
Pumpen, Eigenbedarf, Verluste	325	353	- 8 %
<b>Stromabsatz</b>	<b>17 423</b>	<b>17 012</b>	<b>+ 2 %</b>
Handel	14 770	14 698	0 %
Eigenproduktion	1 471	1 371	+ 7 %
Beteiligungsenergie	1 182	943	+ 25 %
<b>Strombeschaffung</b>	<b>17 423</b>	<b>17 012</b>	<b>+ 2 %</b>
<b>Gasgeschäft in 1 000 m<sup>3</sup></b>			
Vertrieb an Endkunden	222 580	208 624	+ 7 %
Handel (Verkauf)	1 898 881	1 291 990	+ 47 %
<b>Gasabsatz</b>	<b>2 121 461</b>	<b>1 500 614</b>	<b>+ 41 %</b>
Verbrauch Gaskraftwerk Teverola (Italien)	119 312	106 483	+ 12 %

**ANZAHL MITARBEITENDE**

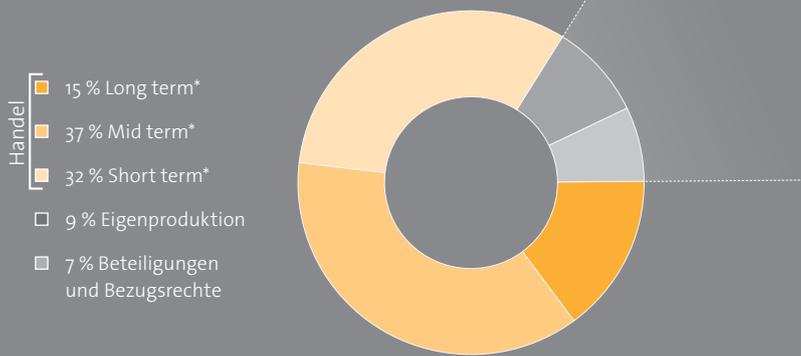
	2014	2013
per Stichtag 31.12.		
Schweiz	456	484
Italien	163	173
Deutschland	19	24
Rumänien	28	28
Tschechien	25	24
<b>Total*</b>	<b>691</b>	<b>733</b>
Lernende	30	30
Vertriebsberater Italien	513	498

\* Für die Angaben in Vollzeitäquivalenten s. Seite 69 dieses Berichts (Anmerkung 2 im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung).

STROMABSATZ 2014: 17 423 GWH



STROMBESCHAFFUNG 2014: 17 423 GWH



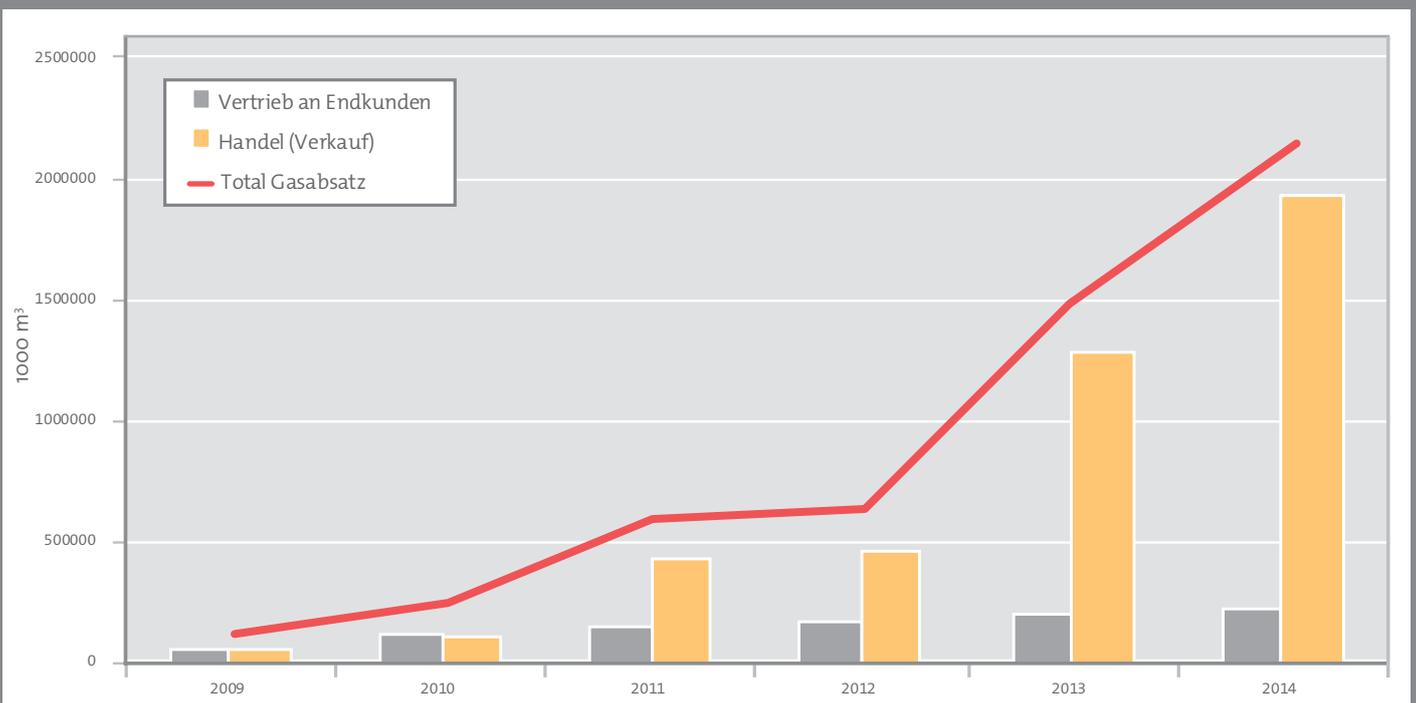
\* Die Klassifikation der Verträge im Handel hängt von der Zeitdauer zwischen Vertragsabschluss und dem Endpunkt der Auslieferung (Vertragsende) ab:

**Short term** = bis 3 Monate

**Mid term** = länger als 3 Monate bis zu maximal 2 Jahren nach Ende des Jahres, in welchem der Vertragsabschluss liegt

**Long term** = alle Verträge, die über der Dauer von Mid term-Verträgen liegen

ENTWICKLUNG DES GASGESCHÄFTS VON REPOWER



Seit 2009 handelt Repower mit Gas und vertreibt Gas an ihre Endkunden in Italien. Das Geschäft wuchs in den letzten Jahren markant an.

## VORWORT DES VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENTEN UND DES CEO

**2014 konnte Repower zwar einige erfreuliche Erfolge erzielen, die das anerkannte Know-how und die Innovationskraft des Unternehmens bestätigen. Gleichzeitig blieb das wirtschaftliche Umfeld aber äusserst anspruchsvoll. Dies zeigt sich auch am tiefen Börsenkurs der Repower-Aktie, der die schwierige Marktlage widerspiegelt. Bei einem Umsatz von 2,3 Milliarden Franken resultierten ein operatives Ergebnis (EBIT) von 26 Millionen Franken und ein Reinverlust von 33 Millionen Franken. Das um die Sondereinflüsse bereinigte EBIT betrug 39 Millionen Franken.**

### WICHTIGSTE EREIGNISSE 2014

2014 ist es Repower gelungen, diverse Drittaufträge in den Bereichen Produktion, Netz und Handel zu akquirieren. Zu erwähnen sind insbesondere der Auftrag von Swissgrid für den Ersatz des 220-kV-Unterwerks Avegno im Kanton Tessin, die Zusammenarbeit mit den Engadiner Kraftwerken EKW für den Netzbetrieb und die Erneuerung einer Schaltanlage, die Erbringung von Handelsdienstleistungen für diverse Schweizer Energieversorgungsunternehmen und nicht zuletzt der Auftrag der SBB für den optimierten Einsatz ihres umfassenden Kraftwerksparks.

Das Pumpspeicherprojekt Lagobianco erhielt 2014 vom Kanton die Konzessionsgenehmigung, das Wasserkraftprojekt Chlus stiess bei den Konzessionsabstimmungen in den Gemeinden auf überaus grosse Akzeptanz und das Vorhaben für den Bau eines Gas- und Dampfkraftwerks in Leverkusen ist mit der Unterzeichnung der Bau- und Lieferverträge mit dem bevorzugten Anbieter einen wichtigen Schritt weitergekommen.

Repower hat im vergangenen Jahr das neu geschaffene New Tech Business in all ihren Schlüsselmärkten intensiv vorangetrieben. Die entsprechenden

innovativen Projekte in den Bereichen Energieeffizienz, Elektromobilität und intelligente Stromanwendungen sind auf Kurs. Schliesslich hat Repower 2014 einen Vertrag für den Verkauf ihrer Swissgrid-Aktien und -Wandelanleihe mit einem interkantonalen Konsortium abgeschlossen.

### UMFELD

2014 war von intensiven energiepolitischen Diskussionen geprägt. Der Nationalrat hat die wichtige Rolle der Wasserkraft, die als erneuerbare Energiequelle par excellence ausgerechnet am meisten unter der Förderung der neuen erneuerbaren Energien leidet, teilweise anerkannt. In Bezug auf die weitere Ausgestaltung des neuen gesetzlichen Rahmens ist es aber nötig, dass gute und effiziente Wettbewerbsbedingungen geschaffen werden, ohne die Marktmechanismen auszublenden.

Die Preise sind 2014 gegenüber dem Vorjahr auf den europäischen Energiemärkten nochmals drastisch gesunken. Diese Entwicklung betrifft nicht nur den Strom, sondern auch die Commodities Öl, Kohle und Gas. Zu den tiefen Preisen kam der schwache Euro hinzu: Für Repower mit ihrem wichtigen Eurogeschäft haben Schwankungen im EUR/CHF-Wechselkurs spürbare Auswirkungen. Mit der Aufhebung des Mindestkurses durch die Nationalbank im Januar 2015 wird sich diese Herausforderung noch deutlich akzentuieren. Ausserdem führten sinkende Zinsen einerseits zu einer schlechteren Bewertung der bestehenden Zinsswaps, hatten aber andererseits einen positiven Einfluss auf die Refinanzierungsaktivitäten von Repower.

### ERGEBNISSE

Das anspruchsvolle Umfeld widerspiegelt sich in den Ergebnissen von Repower. Bei einem Umsatz von 2,3 Milliarden Franken resultierte ein um die Sonder-



**DR. EDUARD RIKLI,  
PRÄSIDENT DES  
VERWALTUNGSRATES  
(RECHTS)  
UND KURT BOBST, CEO:**

«Repower hat 2014 ihr Kerngeschäft optimiert und gleichzeitig innovative Projekte für das Energieumfeld von morgen vorangetrieben. Der Reinverlust widerspiegelt das äusserst anspruchsvolle Marktumfeld.»

einflüsse bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT) von 39 Millionen Franken (- 47 % gegenüber bereinigtem EBIT 2013) und ein bereinigter Reinverlust von 22 Millionen Franken (bereinigter Gewinn 2013: 33 Mio. CHF). Rückstellungen für Langfristverträge in der Höhe von rund 6 Millionen Franken, Umrechnungsdifferenzen aus dem Abgang ausländischer Tochtergesellschaften (- 8 Mio. CHF) sowie diverse weitere, kleinere Sonderfaktoren (- 4 Mio. CHF) belasteten das Ergebnis. Als positiver Sonderfaktor sind rund 5 Millionen Franken im Zusammenhang mit der neuen Pensionskassenlösung zu verzeichnen. Repower ist weiterhin sehr solide finanziert und verfügt mit 766 Millionen Franken über eine starke Eigenkapitalbasis. Der Cashflow entwickelte sich dank verschiedener Massnahmen positiv.

**STRATEGIE**

Repower setzt weiterhin auf die Schlüsselmärkte Schweiz, Italien und Rumänien, während sie aus dem Vertriebsgeschäft in Deutschland aussteigt. Die geografische Diversifizierung hat sich auch 2014 als vorteilhaft erwiesen, profitieren doch die einzelnen Repower-Länderorganisationen gegenseitig vom Know-how-Transfer. Zusätzlich zur Optimierung des Kerngeschäfts ist Repower bestrebt, vermehrt Drittaufträge zu akquirieren. Ausserdem konkretisiert das Unternehmen seine neuen Geschäftsfelder im New Tech Business weiter. Diese Ergänzung des Kerngeschäfts soll unter anderem im Rahmen von Kooperationen geschehen.

**EFFIZIENZSTEIGERUNG**

Das laufende Programm zur Steigerung der Effizienz im Unternehmen erweist sich als wirksam. Die Massnahmen zur Kostenoptimierung brachten 2014 Einsparungen von rund 17 Millionen Franken. Für das Jahr 2015 erwarten wir Effekte von über 20 Millionen Franken. Als weitere Massnahme zur Optimierung

ist die angekündigte Fusion der Repower Schweiz AG mit der Repower AG in Vorbereitung; sie wird 2015 vollzogen.

**DANK**

In einem herausfordernden Umfeld sind die Stakeholder für ein Unternehmen besonders wichtig. Wir danken den Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen, den Kundinnen und Kunden für ihre Treue und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren grossen Einsatz.

**AUSBLICK / ZIELE**

Die Marktlage wird kurz- bis mittelfristig äusserst anspruchsvoll bleiben. Die Entwicklung der Marktpreise und die Ausgestaltung der künftigen politischen Rahmenbedingungen sind nur schwer abzuschätzen. Internationale Unsicherheiten erschweren den Ausblick zusätzlich. Der EUR/CHF-Wechselkurs dürfte nach der Aufhebung des Mindestkurses auf einem tiefen Niveau volatil bleiben. Anlagen und Projekte müssen aufgrund sich ändernder Marktbedingungen laufend auf ihre Werthaltigkeit überprüft werden. Das Effizienzprogramm und klar fokussierte Investitionen werden das Geschäft von Repower weiter stützen. Repower wird das solide Kerngeschäft weiter konsolidieren und das noch junge New Tech Business verstärken. Diese Faktoren sowie die stabile Finanzierung, das anerkannte Know-how und die Kooperationsfähigkeit werden die gute Positionierung von Repower auch in dieser herausfordernden Phase sichern.

**Dr. Eduard Rikli**  
Präsident des Verwaltungsrates

**Kurt Bobst**  
CEO



## MARKT SCHWEIZ

**Eine Rekordproduktion aus den eigenen Wasserkraftwerken und die Akquisition verschiedener Drittaufträge – das waren die wichtigsten Repower-Ereignisse 2014 im Heimmarkt Schweiz.**

Repower ist in der Schweiz auf der gesamten Strom-Wertschöpfungskette tätig und in den verschiedenen Regionen Graubündens verankert. Sie produziert Strom in den eigenen Wasserkraftwerken, betreibt von Poschiavo aus ein internationales Handelsgeschäft, besitzt und unterhält Verteilungen, verkauft Strom an ihre Endkunden und entwickelt im Bereich New Tech Business innovative Lösungen für Kunden und Partner.

### EBIT-BEITRAG

Der EBIT-Beitrag des Segments «Markt Schweiz» belief sich 2014 – um die Sondereinflüsse bereinigt – auf 41 Millionen Franken (- 19 %). Das Jahr 2014 war gekennzeichnet durch ein nochmals tieferes Preisniveau. Die mit eigenen Produktionsanlagen erzielten Margen waren dadurch trotz höherer Produktionsleistung leicht rückläufig. Das Trading lieferte einen etwas geringeren, wenn auch nach wie vor substanziellen EBIT-Beitrag. Die Versorgung konnte von erzielten Kosteneinsparungen profitieren und damit ihren EBIT-Beitrag im Vergleich zu 2013 etwas ausbauen.

### PRODUKTION

2014 konnte Repower in ihren 17 Wasserkraftanlagen im Kanton Graubünden erneut eine **Rekordproduktion** erzielen. Sie betrug insgesamt 747 Gigawattstunden, das sind nochmals acht Prozent mehr als im bereits ausgezeichneten Jahr 2013. Dieses erfreuliche Ergebnis ist einerseits auf die Witterung mit viel Niederschlag zurückzuführen; andererseits zeugt es auch vom guten Zustand der Anlagen und der hohen Qualität der

regelmässigen Unterhaltsarbeiten. Zusätzlich hat die Produktionsanlage Taschinas 1 knapp 40 Gigawattstunden Strom produziert, welcher aufgrund der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) über die Bilanzgruppe KEV abgewickelt wurde.

Gleichzeitig ist zu vermerken, dass die wichtige einheimische und erneuerbare Wasserkraft auf dem durch massive Eingriffe stark verzerrten Markt derzeit nicht mehr kostendeckend verwertet werden kann. Die Politik ist nun gefordert, im Rahmen der laufenden politischen Debatte zur Energiestrategie 2050 des Bundesrats Massnahmen zu definieren, um das Rückgrat der Schweizer Stromversorgung vor irreparablen Schäden zu bewahren.

Repower investierte auch 2014 in den Unterhalt ihrer bestehenden Kraftwerke. Die Investitionssumme betrug insgesamt sechs Millionen Franken, wovon vier Millionen Franken für die umfassende Erneuerung der Maschinengruppe 1 des Kraftwerks Campocologno I im Puschlav aufgewendet wurden.

Repower ist es gelungen, verschiedene **Planungs- und Ausführungsaufträge für Drittunternehmen** zu gewinnen: Im Kanton Tessin wird sie für Swissgrid den Ersatz des 220-kV-Unterwerks Avegno planen und von den Engadiner Kraftwerken erhielt Repower den Zuschlag für die Beschaffung, das Engineering und die Inbetriebsetzung der Sekundärtechnik im Rahmen der Erneuerung der Schaltanlagen Pradella bei Scuol. Schliesslich trieb Repower im vergangenen Jahr Vorbereitungsarbeiten für einen weiteren Auftrag von Swissgrid voran, den sie bereits Ende 2013 gewinnen konnte: Dabei handelt es sich um die Instandhaltung von elf Unterwerken in Süd- und Mittelbünden in den Jahren 2015-2019.



## REKORDPRODUKTION AUS WASSERKRAFT

747 Gigawattstunden Strom aus 17 Wasserkraftwerken in Graubünden – dies die erfreuliche Bilanz 2014 von Repower in der Schweiz. Getrübt wird das Bild von den tiefen Energiepreisen, welche die Rendite aus der Wasserkraft einbrechen lassen.

### KRAFTWERKPROJEKTE

Repower ist überzeugt, dass der Wasserkraft in der Schweizer Energieversorgung auch in Zukunft eine tragende Rolle zukommen wird. Trotz der Herausforderungen, mit der sich die einheimische Energiequelle aufgrund der Marktverzerrungen derzeit konfrontiert sieht, entwickelte Repower im vergangenen Jahr ihre Schlüsselprojekte deshalb weiter. Unter den gegebenen Rahmenbedingungen sind allerdings keine positiven Bauentscheide für diese Projekte möglich.

In beiden grossen Projekten Chlus und Lagobianco wurden die Genehmigungsverfahren weiter vorangetrieben. Für das **Wasserkraftprojekt Chlus** im vorderen Prättigau/Bündner Rheintal fanden in den zwölf Konzessionsgemeinden die Konzessionsabstimmungen statt. Alle Gemeinden sprachen sich klar für die Erteilung der Konzession aus, was ein Zeichen der hohen Akzeptanz des Vorhabens in der Bevölkerung ist. Bereits zu Beginn der Planungsarbeiten wurden sämtliche Interessengruppen eng miteinbezogen, was sich nun in einer breiten Zustimmung bezahlt macht. Das geplante Kraftwerk Chlus wurde vom Bundesamt für Energie als «Projekt von nationaler Bedeutung» eingestuft. Es handelt sich um das derzeit grösste Wasserkraftprojekt in der Schweiz (abgesehen von Pumpspeicher-Kraftwerken); es könnte rund zwölf Prozent an die Ausbauziele im Bereich Wasserkraft beisteuern, die der Bundesrat im Rahmen seiner Energiestrategie bis 2035 anstrebt. Mit der Realisierung des Kraftwerks würde zudem die Schwall-/Sunk-Problematik im Fluss Landquart gelöst. Dank des Projekts Chlus wurden im Prättigau also alle Voraussetzungen für eine Gewässersanierung in Kombination mit der Erzeugung von wertvoller erneuerbarer Energie geschaffen. Als nächster Schritt im Vorhaben steht nun die Einreichung des Konzessionsgenehmigungsgesuchs an den Kanton

Graubünden an. Sie ist noch vor Mitte dieses Jahres vorgesehen. Trotz der sehr erfreulichen Fortschritte ist festzuhalten, dass auch dieses herausragende Projekt ohne massgebliche Änderung der Rahmenbedingungen nicht realisiert werden kann.

Für das **Pumpspeicherprojekt Lagobianco** im Gebiet Bernina/Puschlav genehmigte die Regierung des Kantons Graubünden im April die Konzessionen. Die erste Phase des zweistufigen kantonalen Genehmigungsverfahrens konnte damit erfolgreich abgeschlossen werden. Anschliessend arbeitete Repower an der Fertigstellung des Auflageprojekts und des Umweltverträglichkeitsberichts (2. Stufe). Diese Arbeiten fanden mit der Eingabe des Projektgenehmigungsgesuchs an den Kanton im März 2015 ihren Abschluss.

Das Pumpspeicher-Kraftwerk Lagobianco könnte mit seiner Speicherkapazität einen ausserordentlich wichtigen Beitrag zur Umsetzung der bundesrätlichen Energiestrategie 2050 und zur Integration der neuen erneuerbaren Energien ins System leisten. Unter den gegebenen Marktbedingungen mit den starken Preisverzerrungen ist das Projekt jedoch nicht realisierbar, weshalb Repower mit einer Verzögerung von mehreren Jahren rechnet.

Ebenfalls Bestandteil des Projekts Lagobianco sind Erneuerungen bestehender Kraftwerksanlagen im Puschlav. Diese werden nun aufgrund der veränderten Voraussetzungen vorgezogen; so ist beispielsweise die **Erneuerung des Kraftwerks Robbia** bereits in einer fortgeschrittenen Planungsphase.

Zusätzlich zu diesen zwei Grossprojekten verfolgt Repower kleinere Vorhaben im Kanton Graubünden. Im Rahmen seiner Neukonzessionierung

wird das **Kraftwerk Morteratsch** bei Pontresina – mit Baujahr 1890 die älteste Anlage im Kraftwerksportfolio von Repower – umfassend erneuert und ausgebaut, wodurch sich die jährliche erwartete Produktion fast verdoppeln wird. Die Gemeinde Pontresina hat der Konzession bereits zugestimmt, derzeit ist das Genehmigungsverfahren auf kantonaler Ebene im Gang.

Im vorderen Prättigau betreibt Repower seit 2011 die Wasserkraftanlage Taschinas. Sie plant, diese nun um das **Kraftwerk Taschinas 2** zu ergänzen. Die nötigen Gemeindekonzessionen wurden dafür erteilt, als nächster Schritt steht die Einreichung des Genehmigungsgesuchs an den Kanton an. Die beiden Anlagen Morteratsch und Taschinas 2 werden voraussichtlich über das Regime der kostendeckenden Einspeisevergütung betrieben werden.

#### NETZ

Repower unterhält im Kanton Graubünden ein weit verzweigtes Stromnetz mit Spannungsebenen zwischen 0,4 und 150 Kilovolt. Um die **Versorgungssicherheit** jederzeit zu gewährleisten, investiert das Unternehmen laufend in seine Netzanlagen. Diese Arbeiten werden teils in Eigenregie erbracht und teils als Fremdaufträge vergeben. Im Berichtsjahr belief sich die **Investitionssumme** auf rund **16 Millionen Franken**. Mit sechs Millionen Franken entfiel fast ein Drittel davon auf die Netzebene 7, also das lokale Verteilnetz. Zusammen mit den Aufwendungen für Produktionsanlagen (s. oben) investierte Repower 2014 demnach insgesamt rund 22 Millionen Franken in ihre Infrastruktur, wobei sich die Ausgaben auf die Regionen Puschlav, Surselva, Prättigau und Engadin verteilten.

Zu diesen Netzausbauten und -erneuerungen kommt der laufende Unterhalt und Betrieb der Netze, wozu beispielsweise auch die Behebung von Störungen gehört. Dafür gibt Repower jährlich rund sieben Millionen Franken aus. Die **Zuverlässigkeit des Netzbetriebes** war 2014 unverändert hoch: Störungsfälle konnten dank regionalen Netzstützpunkten und dem Einsatz des Pikettendienstes zeitnah behoben werden.

Auch im Bereich Netz konnten verschiedene Arbeiten für Dritte erbracht werden, u.a. sicherte sich Repower im vergangenen Jahr einen Auftrag der Engadiner Kraftwerke (EKW), die dem Unternehmen den Unterhalt ihrer Verteilnetze zwischen Bever und Martina im Engadin übertrugen. Auch die Mitarbeitenden der EKW, die bisher für die Instandhaltung dieser Netze zuständig waren, sind nun für Repower tätig.

Zur Optimierung der Netzlast modernisierte und ertüchtigte Repower 2014 ihre **Rundsteuerung**. Dank dieser Verbesserung soll die steuerbare Last in Zukunft flexibler verteilt werden und so die in Zukunft steigenden Netzausbaukosten minimieren (s. dazu auch Abschnitt «New Tech»). Eine weitere Bestrebung in diese Richtung ist die Schaffung des **«Netzverbunds Nord»** zwischen Axpo, dem Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz) und Repower, welche im vergangenen Jahr technisch, betrieblich und vertraglich vorbereitet wurde. Dank der Zusammenschaltung der Netzebene 3 dieser Betreiber in Nordbünden entstehen Synergien in der Netzplanung und im Netzausbau. Dies ist eine weitere Massnahme, um die zukünftigen Netzkosten zugunsten der Kunden zu minimieren, auch vor dem Hintergrund des erforderlichen massiven Aus- und Umbaus der Verteilnetze für die Umsetzung der Energiestrategie des Bundes.

Das Projekt zur Erstellung einer **Merchant Line** zwischen Castasegna im Bergell und Mese in der Valchiavenna ist auf Kurs: 2014 reichte Repower sowohl auf Schweizer als auch auf italienischer Seite die Bewilligungsverfahren für die grenzüberschreitende 220-kV-Kabelleitung ein, die in enger Zusammenarbeit mit dem ewz geplant wird.

Zusammen mit dem Vertrieb entwickelt der Bereich Netz innovative Angebote. So arbeitet die Abteilung daran, den **Eigenverbrauchstarif Privapower**, den Repower Anfang 2014 auf den Markt gebracht hat, auszuweiten. Privapower richtete sich bisher an Besitzer von Photovoltaikanlagen, die ihre selbst produzierte Energie auch möglichst vor Ort verbrauchen wollen. Nun soll der Smart-Grid-Tarif für alle Kunden – also auch solche ohne eigene Anlage – zugänglich gemacht werden. Der Tarif schafft Anreize für ein bewusstes und energieeffizientes Verbrauchsverhalten und beinhaltet zudem technische Hilfsmittel zur Steuerung und Visualisierung des Stromkonsums. Im Laufe des Jahres 2015 sind erste Installationen bei ausgewählten Testkunden geplant.

#### HANDEL

Der Energiehandel ist die Drehscheibe, welche die Produktion und den Vertrieb mit dem Markt verbindet. Im Standort Poschivo laufen die Fäden des gruppenweiten Tradings mit verschiedenen Commodities wie Strom, Gas, CO<sub>2</sub>-Zertifikaten und Herkunftsnachweisen zusammen. Von Poschivo aus handelt Repower auf den zentral- und nordwesteuropäischen Märkten (CWE/NWE). Der Fokus liegt dabei auf dem **Asset-based-Trading**, der optimalen Bewirtschaftung des eigenen Anlagenportfolios. Dazu gehören neben den Kraftwerken und Leitungskapazitäten auch Lieferverträge und das Endkundengeschäft. Im gegebenen Umfeld mit den engen Margen können die Ergebnisse 2014 des Handels CWE/NWE als sehr gut bezeichnet werden, wobei insbesondere das **Origination-Geschäft** und das **Proprietary Trading** positiv beitragen.

Im Berichtsjahr baute Repower ihre **Handelsdienstleistungen** weiter aus: Sie erbringt für verschiedene Schweizer Energieversorgungsunternehmen (EVU) Services in den Bereichen Bilanzgruppenmanagement und Grosshandelsmarktzugang (s. Box). Die erfreuliche Entwicklung dieser Aufträge zeigt, dass sich die Kooperationsstrategie von Repower, die vor gut drei Jahren mit der Gründung der Produktionsbeteiligungsgesellschaft Repartner ihren Anfang nahm, nicht mehr auf den Produktionsbereich beschränkt, sondern auch an den Schnittstellen zwischen Produktion, Handel und Vertrieb zunehmend Früchte trägt.

Einen äusserst erfreulichen Erfolg durfte das Handelsteam von Repower in Poschivo im August 2014 verzeichnen: Die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) beauftragten Repower mit dem **Aufbau eines Tools zur Optimierung des SBB-eigenen Kraftwerkparks**. Repower konnte sich im Ausschreibungsverfahren gegen namhafte Konkurrenten durchsetzen. Nun ist das Unternehmen daran, die spezifische Software zu entwickeln, die es den SBB ermöglichen wird, den Einsatz ihres komplexen Energiesystems mit eigenen Kraftwerken, Beteiligungen, Langfristverträgen, Übertragungsleitungen und Umformern effizienter zu gestalten. Die Kooperation umfasst darüber hinaus Dienstleistungen im Bereich des Grosshandelsmarktzugangs und der Marktinformation. Die erfolgreiche Auftragsakquisition bestätigt das anerkannte Know-how von Repower – gerade wenn es um fachübergreifende Themen wie in diesem Fall geht, wo IT-Kenntnisse mit Handels- und Marktkenntnissen sowie technischem Fachwissen aus Produktion und Netz kombiniert werden.

## SALES & MARKETING

Im Berichtsjahr verstärkte Repower ihre Vertriebsorganisation in der Schweiz und strukturierte sie neu. Vom Standort Zürich aus hat das Sales-Team den Auftrag, neue EVU-Kunden für Handels-, aber auch Produktions- und Netzdienstleistungen zu akquirieren. Dies macht es neben dem angestammten **Ökostromgeschäft mit Grosskunden und EVU** in der Schweiz und in Deutschland, das vorher im Handel Erneuerbare angesiedelt war.

In der Südostschweiz versorgt Repower ihre rund **50 000 Privat- und Gewerbekunden** mit den fünf Stromprodukten **Aquapower, Purepower, Solarpower, Mixpower und Privapower**. Das Standardprodukt Aquapower besteht aus 100 Prozent Schweizer Wasserkraft. Purepower ist reiner Ökostrom aus dem Kanton Graubünden, Solarpower besteht vollumfänglich aus Bündner Solarenergie und Mixpower ist die kostengünstige Strommischung aus europäischen Quellen. Das neueste Produkt im Angebot von Repower, Privapower, ist ein innovativer Eigenverbrauchstarif, der nach der Hauptzielgruppe der Photovoltaikbesitzer nun für alle Kunden zugänglich gemacht wird (s. auch Abschnitt «Netz»).

Im liberalisierten Grosskundensegment konnten **hotelleriesuisse Pontresina** und Repower Ende 2014 eine Zusammenarbeit bekannt geben: Zwölf Hotels in Pontresina haben sich zu einem Kundenpool zusammengeschlossen und mit Repower einen Stromliefervertrag für die Jahre 2015 und 2016 abgeschlossen. Insgesamt benötigen diese Hotels zusammen pro Jahr ungefähr soviel Strom wie 1000 durchschnittliche Haushalte. Die Vereinbarung ist auch vor dem Hintergrund der Partnerschaft zwischen dem Verband hotelleriesuisse Graubünden und Repower zu sehen und bestätigt die geteilte Absicht, mit effizienten Lösungen zur Energiezukunft beizutragen.

Derzeit ist in der Schweiz die politische Debatte zur vollständigen **Strommarktöffnung** im Gang. Gemäss dem aktuellen Fahrplan sollen ab dem Jahr 2018 sämtliche Schweizer Endverbraucher die Möglichkeit haben, ihren Stromanbieter auf dem freien Markt zu wählen. Repower begrüsst diese Liberalisierungsbestrebungen.

## NEW TECH

Zur Ergänzung ihres Kerngeschäfts arbeitet Repower an der Entwicklung von Projekten in den Bereichen Produkt-, Dienstleistungs- und Geschäftsmodellinnovation im Sinne der Energiezukunft. Das sich wandelnde Energieumfeld erfordert u.a. neue Technologien, welche die Systemintegration – also das effiziente und intelligente Zusammenspiel zwischen Produktion, Verteilung und Verbrauch sowie die Einbindung dezentraler Energiequellen ins Gesamtsystem – ermöglichen, sowie die Entwicklung neuer, innovativer Geschäftsmodelle.

2014 erhielt das **virtuelle Kraftwerk tiko** (ehemals BeSmart), das Swisscom und Repower gemeinsam entwickeln, die Anerkennung als «Leuchtturmprojekt» des Bundesamts für Energie. Mit diesem Label werden innovative Technologien und Systeme in den Bereichen Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Netze und Speicher ausgezeichnet, die einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Energiestrategie 2050 des Bundesrats leisten können. tiko verbindet elektrische Heizungssysteme in Haushalten über Kommunikationstechnologie in einem Pool und steuert die Gesamtlast so, dass Regelernergie zum Ausgleich von Netzschwankungen bereitgestellt werden kann. Ende 2014 konnten die ersten Systemdienstleistungsangebote an

## Die Handelsdienstleistungen von Repower auf einen Blick

- **Bilanzgruppenmanagement:** EVU und Industriekunden, die ihr Bilanzgruppenmanagement Repower übergeben, werden Teil der Repower-Bilanzgruppe. Sie profitieren dadurch von Synergie- und Verschachtelungseffekten sowie vom Repower-Know-how und ihrer Handelsinfrastruktur. Die Synergie- und Verschachtelungseffekte werden 100-prozentig weiter gegeben sowie Nachvollziehbarkeit und Transparenz sichergestellt.
- **Marktinformation:** Repower versorgt EVU mit tagesaktuellen Informationen aus dem Markt. Die wichtigsten Preistreiber der Energiemärkte Schweiz und Deutschland werden empfängergerecht dargestellt und von Händlern professionell kommentiert.
- **Marktzugang:** Repower verschafft EVU und Grosskunden Zugang zum Grosshandelsmarkt (Termin-, Spot-, Intraday- und Systemdienstleistungsmarkt). Diese erhöhen damit ihre Flexibilität, benötigen keine eigenen Systeme und haben einzig Repower als Gegenpartei.
- **Repricer:** Repricer ist eine webbasierte Bepreisungs- und Beschaffungsplattform, über die sich EVU und Industriekunden einfach und unkompliziert ein Angebot zu aktuellen Marktpreisen erstellen lassen und das Geschäft bei Interesse sofort abschliessen können: [www.repower.com/repricer](http://www.repower.com/repricer).
- **Strukturierte Beschaffung:** Repower bietet EVU und Grosskunden an, sie bei der Beschaffung und beim Verkauf von Strom zu unterstützen. Dabei werden Chancen und Risiken analysiert und anhand einer Risikovorgabe wird eine Absicherungsstrategie erstellt und umgesetzt.

Swissgrid erstellt werden. Ab 2015 können neu auch grössere Verbraucher an tiko teilnehmen.

Im Bereich der **Elektromobilität** ist Repower daran, im Kanton Graubünden eine Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge aufzubauen. Sie hat dazu die ursprünglich für den Markt Italien entwickelte Ladestation Palina 1.0 (s. Segment «Markt Italien» auf den folgenden Seiten) an die Schweizer Anforderungen angepasst und an ausgewählten Standorten installiert. Momentan wird die zweite Generation, die Palina 2.0, zusammen mit einer Wallbox entwickelt. Diese entsprechen in Sachen Technik, Leistungstärke und funktionalen Erfordernissen dem neuesten Stand. Des Weiteren ist Repower intensiv daran, ein strategisches Konzept für die generelle Weiterentwicklung der Elektromobilität und der generellen Positionierung auszuarbeiten.

Zur **Netzlastoptimierung** hat Repower im regionalen Verteilnetz ein Modell zur flexiblen Steuerung von abschaltbaren Verbrauchern erstellt. Dieses innovative Tool dient der Lastoptimierung und reduziert die Ausbaukosten im regionalen Verteilnetz, ohne die hohe Versorgungssicherheit zu gefährden. Ausserdem besteht ein Restpotenzial für das Anbieten von Tertiärregelleistung.

Das **Innovationsportfolio** von Repower in der Schweiz umfasst aktuell fünf Projektstreams mit über 20 Teilprojekten.

Die Entwicklung von innovativen Produkten, Dienstleistungen und Geschäftsmodellen wird bei Repower in Zukunft noch mehr an Bedeutung gewinnen. Es gilt, mit zukunftsweisenden Systemen, Technologien und innovativen Geschäftsmodellen die Energieeffizienz zu erhöhen und damit einen Beitrag an die Energiewende zu leisten. Diese Entwicklung erfordert aber Zeit und wird die Herausforderungen, die im Kerngeschäft derzeit durch die massiven Marktverzerrungen entstehen, kurzfristig nicht wettmachen können. Auf politischer Ebene ist deshalb insbesondere darauf zu achten, dass die Ziele einer erhöhten Energieeffizienz und Systemintegration nicht mit einer Überregulierung erzwungen werden, sondern dass vielmehr auf Innovationen und marktwirtschaftliche Prinzipien als Treiber der Entwicklung gesetzt wird.



## MARKT ITALIEN

**2015 ist nicht nur wegen der Expo ein wichtiges Jahr für Mailand. Eine spezielle Atmosphäre herrscht in der Wirtschaftshauptstadt Italiens, wo in den letzten Monaten neue Wolkenkratzer aus dem Boden gewachsen sind und historische Viertel eine Renaissance erleben. Der Touristenführer Lonely Planet hat die Metropole vielleicht auch deshalb zuoberst auf die Rangliste der sehenswertesten Städte dieses Jahres gesetzt. Geschäftiges Treiben prägt nicht nur die Stadt, lebendig geht es auch in den Büros von Repower Italien zu und her. Die italienischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Hauptakteure eines in erster Linie kulturellen Wandels: Im liberalisierten italienischen Markt wird Repower von der reinen Stromproduzentin und -verkäuferin zur umfassenden Energiedienstleisterin.**

Das Segment «Markt Italien» von Repower umfasst Geschäftstätigkeiten auf der gesamten Wertschöpfungskette: von der Stromproduktion im Gas-Kombikraftwerk Teverola und in den Windparks Corleto Perticara, Giunchetto und Lucera über den internationalen Handel mit Strom und Gas, den Vertrieb dieser beiden Energieprodukte sowie zusätzlicher Energieservices an kleine und mittlere Unternehmen sowie öffentliche Institutionen bis hin zur Entwicklung innovativer Services zur Verbesserung der Energieeffizienz.

### EBIT-BEITRAG

2014 trug das Segment «Markt Italien» mit 27 Millionen Franken zum bereinigten operativen Ergebnis (EBIT) bei. Das sind rund 30 Prozent weniger als im Vorjahr. Im Vertrieb konnte das bereinigte operative Ergebnis gegenüber 2013 trotz des intensiveren Wettbewerbs in etwa gehalten werden. Die Ergebnisbeiträge aus den Bereichen Handel und Produktion liegen, trotz des optimierten Einsatzes des Kraftwerks Teverola für den Regelenergiemarkt, deutlich unter den Vorjahreswerten.

Auf Vertriebsseite ist es Repower gelungen, das Debitorenmanagement dank grosser Anstrengungen deutlich zu optimieren. Es wurden verschiedene Massnahmen definiert und umgesetzt. So werden nun einerseits die Vertriebsberater noch früher über Zahlungsrückstände informiert und andererseits stehen den Kundinnen und Kunden neue Möglichkeiten zur Verfügung, um ihre Rechnungen zu begleichen. 2014 führte Repower zudem wichtige Factoring-Transaktionen durch. Dank dieser Massnahmen konnten die Zahlungsausstände per Ende 2014 um fast 13 Prozent gegenüber dem Vorjahr reduziert werden. Zur langfristigen Sicherstellung dieser Optimierung arbeitete Repower im Berichtsjahr intensiv an der Sensibilisierung der Vertriebsberater auf dieses Thema. Bei der Akquisition von Neukunden haben sie die Möglichkeit, deren Kreditwürdigkeit schnell und einfach zu prüfen. Zusätzlich zu diesem proaktiven Ansatz hat Repower die Versicherung der Kreditrisiken optimiert.

### PRODUKTION

Das **Gas-Kombikraftwerk Teverola** in der süditalienischen Provinz Caserta ist seit 2007 in Betrieb. Ursprünglich als Grund- und Mittellastkraftwerk konzipiert, das vor allem werktags produziert, ist nun aufgrund geänderter Anforderungen und Marktbedingungen öfter das Gegenteil der Fall. Das Marktumfeld für Gas-Kombikraftwerke ist derzeit generell schwierig. Dank seiner guten strategischen Position wird das Kraftwerk Teverola vermehrt am Wochenende auf dem Systemdienstleistungsmarkt eingesetzt und kann so die ungünstigen Voraussetzungen mindestens teilweise kompensieren. Dank seiner Flexibilität kann Teverola Systemdienstleistungen zur Stabilisierung des Stromnetzes erbringen, welche von der italienischen Übertragungsnetzbetreiberin Terna entsprechend vergütet werden. Die Veränderungen beim Einsatz des Kraft-

## TRADITION FÜR INNOVATION

Die Veränderungen in der Energiebranche müssen durch Innovationen getrieben werden. Die traditionelle Wasserkraft wird dadurch aber nicht obsolet – im Gegenteil: Sie ist die stabile Stütze, die mit- hilft, solche Innovationen erst zu ermöglichen.

werks ermöglichten den Aufbau einer interessanten Zusammenarbeit zwischen dem Team in Teverola und den Vertriebskräften: Die Mitarbeitenden des Kraftwerks unterstützen den Vertrieb, beispielsweise mit der Auswertung von Wärmebildern, die als Teil des Angebots VAMPA (s. nächste Seiten) erstellt werden. Das Beispiel zeigt, dass Repower die aktuellen Herausforderungen auf dem Markt proaktiv angeht und Wert darauf legt, das interne Know-how aufzuwerten sowie Synergien zu nutzen.

Die Produktion aus den drei **Windparks Corleto Perticara in der Basilicata, Giunchetto in Sizilien und Lucera in Apulien** lag insgesamt leicht unter den Erwartungen, witterungsbedingt gab es aber grosse Unterschiede zwischen den einzelnen Parks. Der Vorteil von Windanlagen liegt darin, dass der produzierte Strom zu jeder Zeit ins Netz gespielen werden kann; die erneuerbare Windkraft wird vorrangig behandelt und kennt deshalb keine marktbedingten Produktionslimiten wie andere Technologien.

Für das **Projekt Campolattaro** in der Region Kampanien wurde 2014 das Bewilligungsverfahren weiter vorangetrieben. Das Vorhaben befindet sich derzeit in der Phase der Umweltverträglichkeitsprüfung. Zudem führt Repower Gespräche mit potenziellen Investoren. Das geplante Pumpspeicherwerk soll dereinst an einer strategisch wichtigen Lage dringend benötigte Speicherkapazität für die Integration der neuen erneuerbaren Energien im Süden Italiens bereitstellen.

Der Fokus von Repower Italien wird in Zukunft darin liegen, die Produktion aus den bestehenden Anlagen optimal zu verwerten und im Übrigen den Vertrieb und neue Energieservices forciert weiter zu entwickeln.

### HANDEL MAILAND

Vom Tradingstandort Mailand aus handelt Repower Italien auf den nationalen und internationalen Märkten mit Strom, Gas und Grünstromzertifikaten. Hauptziel des Handels ist die Optimierung der Assets im Portfolio: Das Handelsteam ist verantwortlich für den bestmöglichen Einsatz des Gas-Kombikraftwerks Teverola auf dem Markt, die optimale Nutzung der Leitungskapazitäten und die Bewirtschaftung des Kundenportfolios.

Im vergangenen Jahr setzte der Handel Mailand 2,3 Terawattstunden Strom ab, das bedeutet eine Zunahme um 28 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auch beim Gas war ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen: Repower verkaufte über den Handel rund 1,9 Milliarden Kubikmeter Gas (+ 47 % gegenüber 2013).

Der Handel Mailand stand 2014 im Zeichen von drei wichtigen Neuigkeiten. Erstens wurde die **Handelsplattform Allegro** im Zuge der gruppenweiten Systemhomogenisierung nach dem Strom- auch für den Gashandel eingeführt. Das Betriebssystem gewährleistet mit seinen Analyse-, Bewertungs-, Monitoring- und Reportingfunktionen die Stabilität und den reibungslosen Ablauf der Handelstransaktionen.

Zweitens erwarb Repower Italien 2014 physische **Gas-Speicherkapazitäten in Holland** für die Jahre 2015 und 2016. Holland ist dank seiner Lage der liquideste Gasmarkt Europas, weshalb sich hier der europäische Gas-Referenzpreis bildet. In diesem Land über physische Speicherkapazitäten zu verfügen, bedeutet deshalb erhöhte Flexibilität und Sicherheit. Insbesondere im Hinblick auf die angestrebte zunehmende Bewirtschaftung der europäischen Märkte ist diese Investition von grosser strategischer Bedeutung.

Und drittens hat der Handel Mailand damit begonnen, ein **Portfolio an Grosshandelskunden** aufzubauen. Damit strebt Repower an, künftig auch Grossisten – insbesondere andere Vertriebsgesellschaften – mit Gas und Strom zu bedienen. Diese beliefern anschliessend ihrerseits die eigenen Endkunden.

Diese drei bedeutenden Entwicklungen des letzten Jahres zeigen auf, dass das Gasgeschäft von Repower zunehmend an Bedeutung gewinnt. Der Gasumsatz (Vertrieb an Endkunden und Verkauf über den Handel) hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen (vgl. auch Grafik auf Seite 7) und ist nun, was das Volumen betrifft, mit dem Stromhandel gleichgezogen.

#### VERTRIEB

Die Tochtergesellschaft Repower Vendita Italia S.p.A. setzte 2014 3,4 Terawattstunden Strom an ihre rund 22000 Kunden ab. Das sind 3 Prozent weniger als im Vorjahr. Beim Gas belief sich der Vertrieb an die 10000 Endkunden auf 223 Millionen Kubikmeter (+ 7 %). Sowohl beim Strom- als auch beim Gasvertrieb setzt Repower in Italien auf das Kundensegment der kleinen und mittleren Unternehmen sowie von öffentlichen Institutionen. In der Stromversorgung hält Repower in diesem Segment einen Marktanteil von vier Prozent, beim Gas sind es 3,6 Prozent.

Repower positioniert sich auf dem italienischen Markt als qualitätsbewusste Versorgerin mit hohen Standards im Kundenservice. Für die Sicherstellung einer persönlichen Betreuung stützt sich das Unternehmen auf gut **500 Vertriebsberater**, die in ganz Italien tätig sind. Sie sind die direkten Ansprechpersonen für die Kunden und gewährleisten ihnen einen individuellen Service. Damit die Berater stets auf dem neusten Informationsstand bezüglich Produkten, Dienstleistungen und Markttrends sind, führt Repower regelmässige Schulungstagungen durch. Dank dieser Anlässe zeichnen sich die Berater des Vertriebsnetzes auf dem Markt durch ihre hohe Professionalität aus.

Zusätzlich zur klassischen Lieferung von Strom und Gas führt Repower innovative Kombiangebote wie Verde Dentro in ihrem Produkteportfolio. **Verde Dentro** ist seit 2012 auf dem Markt und hat sich seither mit Erfolg etabliert: Bereits rund 870 Kunden zählen auf das Servicepaket, das nebst der Lieferung von Strom aus 100 Prozent erneuerbaren Energiequellen auch Elektromobilität beinhaltet. Mit im Paket sind je nach Wahl des Kunden die Lieferung eines E-Bikes, eines E-Scooters oder eines Elektroautos. Sei es als personalisiertes Firmenfahrzeug oder zur freien Verfügung der Mitarbeitenden – die Kunden können diese E-Mobility-Fortbewegungsmittel vielseitig firmenintern einsetzen oder aber – wenn es sich um Kunden im Tourismusbereich wie Hotels oder Gastrobetriebe handelt – auch ihren Gästen zur Benutzung anbieten. Gleichzeitig ist Verde Dentro ein Kommunikationsmittel: Es unterstützt die Unternehmen darin, sich ökologisch auszurichten – nicht nur, was die Energieversorgung betrifft, sondern auch die Mobilität und den Transport. Zu diesem Zweck bietet Repower ihren Kunden die Personalisierung ihrer Elektrofahrzeuge an und bietet ihnen bei der Positionierung als umweltbewusste Unternehmen Hand.

Damit die Verde-Dentro-Kunden von Repower ihre Elektrofahrzeuge noch effizienter aufladen können, hat das Unternehmen Anfang 2015 mit dem italienischen Energieversorger A2A eine Vereinbarung abgeschlossen: Repower-Kunden können ihre Fahrzeuge ab sofort auch an den Ladestationen von A2A aufladen. Sie verfügen so über ein dichteres Netz an Lademöglichkeiten und damit auch über mehr Flexibilität und Sicherheit.

**Palina** ist die formschön designte Ladestation für Elektrofahrzeuge, die Repower Italien zusammen mit ABB entwickelt hat. In ganz Italien sind bereits 100 solcher «Tanksäulen» installiert. Zusätzlich zu ihrer technischen Funktion hat sich Palina in Italien auch durch ihren städtegestalterischen Mehrwert einen Namen gemacht. Das erfreuliche Echo auf Palina hat Repower dazu bewogen, die Entwicklung der Palina 2.0 zu lancieren. Diese zweite Version der Ladestation wird noch leistungsfähiger sein und die Elektrofahrzeuge in kürzerer Zeit wieder aufladen können. Sie kommt voraussichtlich vor Ende 2015 auf den Markt. Zudem hat Repower Palina nach den positiven Erfahrungen in Italien auch in der Schweiz eingeführt: Sie soll einen Beitrag zum Aufbau einer Ladeinfrastruktur im Kanton Graubünden leisten.

Neu im Angebot hat Repower das Tarifmodell **Staffetta**. Kunden, die diese Formel wählen, erhalten ihre Energie in den ersten sechs Monaten zu einem Fixpreis, anschliessend verwandelt sich dieser in einen variablen Preis, der vom italienischen Energiebörsenindex abhängt. Das Modell richtet sich an eher preisbewusste Kunden, die aber auch gewillt sind, ein gewisses Risiko einzugehen. Die ersten Reaktionen auf das neue Angebot waren durchwegs positiv, insbesondere während der Herbstkampagne 2014 stiess das Produkt auf Erfolg.

#### INNOVATION

Der Bereich Strategie & Business Development von Repower Italien befasst sich damit, Trends aufzuspüren, das Unternehmen innovativ auszurichten und neue Services von der ersten Idee bis zur Marktreife zu entwickeln.

Um die notwendige Innovation auch in Zukunft effizient voranzutreiben, hat Repower Italien 2014 unter dem Namen **Chagall** einen neuen Prozess eingeführt. Chagall überprüft in allen Entwicklungsstadien den Kundennutzen, alle Aspekte der Nachhaltigkeit sowie die Kompatibilität des Projekts mit der Unternehmensstrategie. Insbesondere in der Umsetzungsphase ist die enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen Geschäftsbereichen matchentscheidend. Am Ende des Prozesses gilt es, den endgültigen Entscheid zur Marktlancierung zu treffen und die Einführung des neuen Service eng zu begleiten (s. auch Grafik rechts).

Derzeit sind vier grosse Initiativen gemäss dem Chagall-Ansatz in Entwicklung: Die erste betrifft den Energieeffizienz-Service **eFFettiva**. Er befindet sich in einer fortgeschrittenen Testphase, rund 60 Kunden machen davon probenhalber Gebrauch. Mit einer Software misst eFFettiva den Stromverbrauch der Kunden und bildet diesen in Echtzeit auf einer Plattform ab. Die Kunden haben so jederzeit Zugriff zu den Verbrauchsdaten ihrer Elektrogeräte. Repower wertet die gesammelten Daten anschliessend aus, erstellt einen Bericht und gibt den Kunden konkrete Ratschläge, wie sie ihren Verbrauch optimieren können.

Das zweite Projekt nennt sich **VAMPA** und befasst sich mit der Erstellung von Wärmebildern von Elektrogeräten. Auch hier ist das Ziel, den Kunden zu mehr Energieeffizienz zu verhelfen. Dank der Wärmebilder werden Gefahren, wie beispielsweise die Überhitzung eines Geräts, erkannt, sodass rechtzeitig Massnahmen zur Verhinderung eines Schadens eingeleitet werden können. Nebst der Förderung der Energieeffizienz hat VAMPA also auch eine präventive Funktion. Auch VAMPA befindet sich in der Testphase und soll 2015 auf den Markt kommen. Bei diesem Projekt ist insbesondere die Nutzung der Synergien zwischen den Vertriebsberatern und den techni-

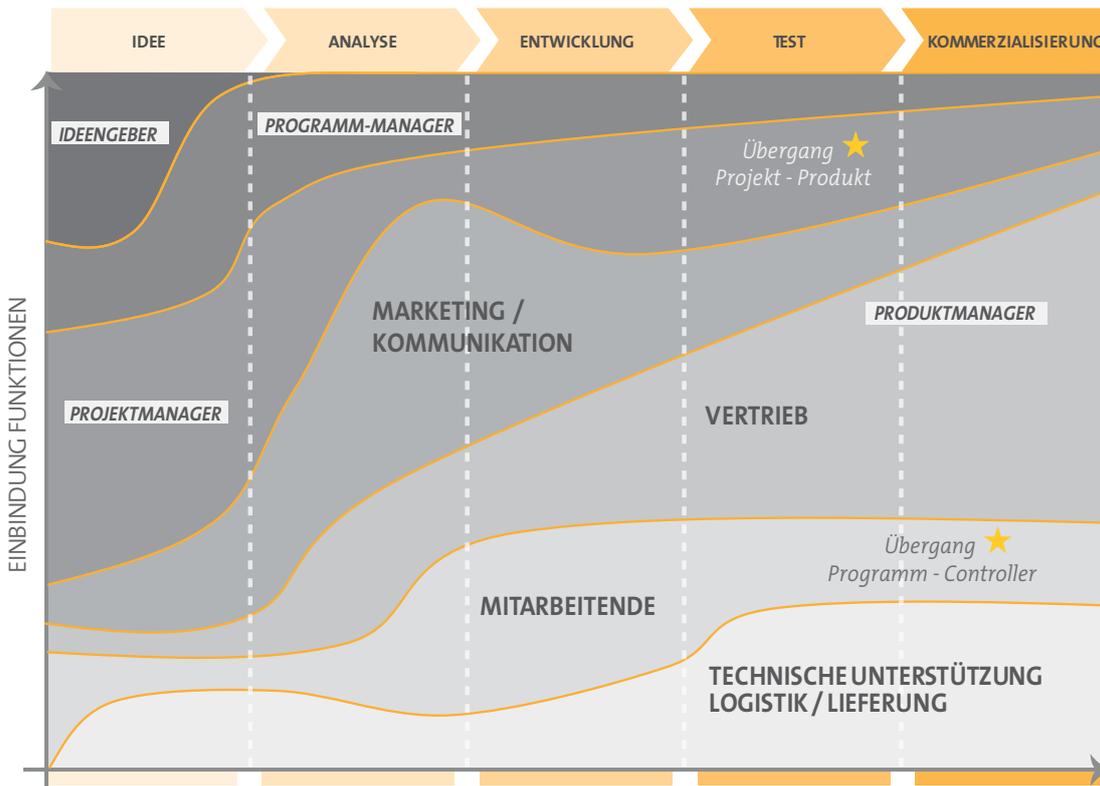
schen Mitarbeitenden des Kraftwerks Teverola hervorzuheben: Nachdem die Berater die Wärmebilder beim Kunden erstellt haben, werten sie die Mitarbeitenden in Teverola aus und erstellen die Auswertungen, anhand welcher der Vertriebsberater dem Kunden mögliche Handlungsfelder aufzeigen kann.

Beim dritten Projekt – **DIODA** – steht die Beleuchtung im Vordergrund. DIODA untersucht den optimierten Einsatz der LED-Technologie und hat zum Ziel, in naher Zukunft einen entsprechenden Service auf den Markt zu bringen.

Beim vierten Vorhaben schliesslich – **BIG** – geht es um die Akquise von Grosskunden im Gas- und Stromgeschäft. Führt Repower bisher lediglich kleine und mittlere Unternehmen in ihrem Portfolio, strebt sie nun eine Erweiterung ihres Kundenkreises an. Dazu ist die Einführung spezifischer

Prozesse nötig, von der Offertstellung über die Beschaffung bis hin zum Handel und zur Überprüfung der Kreditwürdigkeit. Repower sieht in diesem Projekt gute Renditechancen.

Zusätzlich zu diesen vier Hauptvorhaben sind weitere in Planung, sie befinden sich derzeit noch im Anfangsstadium der Entwicklung.



**CHAGALL-ANSATZ:**

**VON DER IDEE BIS ZUM PRODUKT**

Repower Italien verfolgt für die Entwicklung eines Produkts oder eines Service den Chagall-Ansatz: Eine erste Idee wird von einem Programm-Manager auf ihre Praxistauglichkeit und ihre Umsetzungschancen geprüft. Ein Projektmanager ist anschliessend für die Entwicklung der Idee bis zur Produktreife verantwortlich. Schliesslich übernimmt ein Produktmanager die Begleitung des neuen Produkts oder Service im Markt und überprüft dessen Erfolg. Die einzelnen Fachabteilungen sind je nach Entwicklungsphase mehr oder weniger stark involviert.



## ÜBRIGE SEGMENTE UND AKTIVITÄTEN

Die übrigen Segmente und Aktivitäten von Repower waren im vergangenen Jahr geprägt von der Vorbereitung des Ausstiegs aus dem Vertriebsgeschäft in Deutschland, von Fortschritten im Projekt Leverkusen, der Festigung der Position in Rumänien sowie von den herausfordernden Geschäften im Handel Prag.

Die «Übrigen Segmente und Aktivitäten» beinhalten die Tätigkeiten von Repower in den beiden Märkten Deutschland und Rumänien, den Handel Prag sowie die Gruppenfunktionen.

### EBIT-BEITRAG

In diesem Segment resultierte 2014 ein um Sonderfaktoren bereinigtes operatives Ergebnis (EBIT) von - 29 Millionen Franken (+ 48 % gegenüber 2013).

### DEUTSCHLAND

Im Jahr 2014 bereitete Repower den Ausstieg aus dem Endkunden-Vertriebsgeschäft in Deutschland vor. Unter den anhaltend anspruchsvollen Bedingungen sah das Unternehmen keine Perspektiven, als innovativer aber kleiner Nischenanbieter im deutschen Markt in den nächsten Jahren positive Ergebnisse zu erzielen. Die weitere Betreuung der Kunden bleibt sichergestellt und die Energielieferungen und Verträge werden zu den vereinbarten Bedingungen erfüllt. Vom Ausstieg nicht betroffen sind das Kraftwerkprojekt Leverkusen, der Betrieb der beiden Repower-Windparks in Prettin (Sachsen-Anhalt) und Lübbenau (Brandenburg), das Grosskundengeschäft mit Energieversorgern und Industriekunden, das von der Schweiz aus betrieben wird, sowie der Handel auf dem deutschen Markt.

Im Projekt für den Bau eines **Gas- und Dampfturbinenkraftwerks in Leverkusen** konnten im Berichtsjahr Fortschritte erzielt werden. Im März wählte Repower mit dem Konsortium GE / Iberdrola den bevorzugten Anbieter für die Lieferung und den Bau der Anlage aus. Die Unterzeichnung der entsprechenden Verträge erfolgte um die Jahreswende. Die Planungsarbeiten gehen weiter voran.

Die Kraft-Wärme-Kopplungsanlage wird Strom und Dampf für die im CHEMPARK in Leverkusen ansässigen Industriebetriebe erzeugen. Aufgrund ihres hohen Wirkungsgrades wird sie einen wichtigen Beitrag zur Energiezukunft und zur Erreichung der angestrebten CO<sub>2</sub>-Reduktions- und Energieeffizienzziele der Bundesregierung leisten.

### RUMÄNIEN

In Rumänien ist Repower als **kundennahe und qualitätsbewusste Anbieterin** gut positioniert. Es gelang dem Unternehmen, im vergangenen Jahr neue Kunden zu gewinnen und seinen Stromabsatz zu erhöhen. Ausserdem optimierte Repower 2014 ihr Beschaffungsportfolio: Sie erhöhte die Anzahl unabhängiger Kleinproduzenten auf rund 75, wodurch sich ihre Abhängigkeit von staats-eigenen Produzenten verringert. Bei der Vermarktung von Energie und Zertifikaten im Auftrag dieser unabhängigen Kleinproduzenten sieht Repower grosses Potenzial: Rumänische Produzenten sind zur Direktvermarktung ihres Stroms verpflichtet, was für Vertriebsunternehmen wie Repower neue Geschäftsmodelle eröffnet. Dies im Gegensatz beispielsweise zur Situation in der Schweiz, wo die geltenden Regulierungen ein solches Marktmodell verunmöglichen.



## GUTE MARKTBEDINGUNGEN SCHAFFEN

Die Energiepolitik steht international und national derzeit im Fokus. Marktmechanismen sollten in der politischen Debatte über die Energiezukunft nicht ausgeblendet werden – damit der Wasserkraft keine übermässige Regulierung vor der Sonne steht.

Im Laufe des Jahres 2014 entwickelte Repower Rumänien ein neues Stromprodukt. «**Naturepower**» besteht zu 100 Prozent aus erneuerbarer Energie und ist seit Anfang 2015 auf dem Markt. Repower geht davon aus, dass rund 15 Prozent ihrer bestehenden Kunden bereit sind, von konventionellen Stromprodukten auf dieses neue Angebot zu wechseln. Mit der Lancierung von «Naturepower» ist Repower das erste Versorgungsunternehmen im Land, das ein vom TÜV Rheinland zertifiziertes Grünstromprodukt auf den Markt bringt.

### HANDEL PRAG

Vom Tradingstandort Prag aus handelt Repower auf den mittel- und südosteuropäischen Energiemärkten mit Strom. Sie ist in diesem Gebiet in insgesamt zehn Ländern tätig. Bedingt durch den zyklischen Verlauf, dem das Handelsgeschäft unterworfen ist, entwickelte sich das Trading Prag 2014 unter den Erwartungen. Der Wert des Portfolios per Ende 2013 konnte im Jahr 2014 nicht realisiert werden. Dies ist hauptsächlich auf die Preisentwicklung zurückzuführen, die entgegen der Position des Portfolios verlief.

### GRUPPENFUNKTIONEN

Die Gruppenfunktionen (Legal & Risk, Human Resources, Kommunikation, Finanzen, IT, Services) erbringen zentrale Dienste für das gesamte Unternehmen und stellen reibungslose Abläufe sicher. Sie beraten und unterstützen die verschiedenen Abteilungen in Rechts- und Risikomanagement-Fragen, im Personalwesen sowie in Kommunikationsangelegenheiten, gewährleisten effiziente Controlling-, Treasury- und Buch-

haltungsprozesse, stellen dem Unternehmen eine stabile IT-Architektur zur Verfügung und befassen sich mit den Bereichen Versicherungen, Liegenschaften und Einkauf.

Im Rahmen des Effizienzprogramms wurden bei den Gruppenfunktionen auch 2014 grosse **Anstrengungen zur Kostensenkung** unternommen. Der Betriebsaufwand sank um weitere 17 Millionen Franken.

In der Schweiz hat Repower ihre Standortsituation optimiert: Sie hat die Arbeitsplätze von Klosters nach Küblis und Landquart verlegt und die Niederlassung Klosters aufgehoben. Auch die Nutzung der Liegenschaften in Illanz (Verwaltungsgebäude und Werkhof) wurde verbessert. Dank dieser Massnahmen können Geschäftsabläufe schlanker gestaltet und Synergien effizienter genutzt werden. Mit diesen logistischen Änderungen war kein Stellenabbau verbunden.

Ebenfalls im Zeichen der Effizienzsteigerung ist derzeit der Verkauf von nicht-betriebsnotwendigen Repower-Immobilien im Gang.

## NACHHALTIGKEIT: REPOWER NIMMT IHRE GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG WAHR

**Ökonomie, Ökologie, Gesellschaft: Nachhaltiges Wirtschaften zielt darauf ab, diese Disziplinen miteinander in Einklang zu bringen. So facettenreich der Begriff der Nachhaltigkeit ist, so vielfältig sind die entsprechenden Bestrebungen bei Repower. Das Unternehmen legt Wert auf Nachhaltigkeit und nimmt seine Verantwortung gegenüber Umwelt, Mitarbeitenden und Gesellschaft wahr.**

### ARBEITSSICHERHEIT UND UMWELT

Repower versteht die Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden und der Umwelt als integralen Bestandteil ihrer Unternehmensführung. Dazu führt sie regelmässig interne Kontrollen durch und lässt ihre Tätigkeiten auch in externen Audits prüfen. Neue gesetzliche Anforderungen werden vorausschauend mitverfolgt und der Handlungsbedarf entsprechend beurteilt. Die Sicherheit von Mitarbeitenden, Kunden und Besuchern im Betrieb hat oberste Priorität. Mittels fachspezifischer Schulung bildet Repower ihre Mitarbeitenden in Umwelt- und Sicherheitsthemen weiter und stellt ihnen zweckmässige Arbeitsausrüstung zur Verfügung.

In der Schweiz verfügt Repower über zertifizierte Managementsysteme zu den Themen Arbeitssicherheit und Umwelt. Die Zertifizierungen (BS OHSAS 18001:2007 für die Bereiche Arbeitssicherheit und Gesundheit sowie ISO 14001:2004 für das Umweltmanagementsystem) wurden im August 2014 erfolgreich für drei weitere Jahre erneuert.

Im Rahmen dieser Managementsysteme wird die Entwicklung des Energieverbrauchs, des CO<sub>2</sub>-Ausstosses, der Abfälle sowie der Mitarbeiterabsenzen infolge von Betriebs- und Nichtbetriebsunfällen erhoben. Repower strebt in diesen Bereichen eine kontinuierliche Verbesserung an.

Massnahmen in dieser Richtung beinhalten den Bezug des erneuerbaren Stroms Purepower für die Deckung des Bedarfs sämtlicher Verwaltungsgebäude von Repower in der Schweiz sowie sämtlicher Netzverluste, den kompletten Ersatz von Ölheizungen durch Wärmepumpen, die Senkung des Treibstoffverbrauchs der Geschäftsfahrzeuge sowie die Sensibilisierung der Mitarbeitenden.

In Italien verfügt das Gas-Kombikraftwerk Teverola von Repower über vier Zertifizierungen: ISO 9001:2008 für das Qualitätsmanagement, BS OHSAS 18001:2007 für die Arbeitssicherheit, ISO 14001:2004 für das Umweltmanagement sowie EMAS 1221/2009/CE (Eco Management and Audit Scheme), ebenfalls für das Umweltmanagement.

### MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die knapp 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Repower sind das Humankapital des Unternehmens. In turbulenten Zeiten, wie sie die Energiebranche derzeit durchläuft, gewinnt eine Unternehmenskultur, die von Innovation, Mut zur Veränderung, Eigeninitiative und Leistungsbereitschaft geprägt ist, an Bedeutung. Repower fördert eine solche Unternehmenskultur mit gezielter Führungsentwicklung, einer marktorientierten Lohnpolitik, fairen Anstellungsbedingungen, einer offenen Feedbackkultur und einer transparenten internen Kommunikation.

Zur Erhebung der Mitarbeiterzufriedenheit führt der Bereich Human Resources im 2-Jahres-Rhythmus Mitarbeiterumfragen durch. Die nächste Erhebung steht 2015 an und wird dann auch Vergleichsresultate mit den Umfragen aus den Vorjahren liefern.

## KLUGE KÖPFE...

...schützen sich nicht nur, sondern bringen ein Unternehmen mit innovativen und nachhaltigen Lösungen weiter. Ihr Handeln orientiert sich am Gleichgewicht zwischen Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft.

Repower unterstützt Aus- und Weiterbildungen von leistungswilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, fördert den Fach- und Führungskräfte-nachwuchs und stellt so ein aktives Wissensmanagement sicher.

Ebenfalls zur Sicherstellung des Know-hows fördert Repower in ihrer Funktion als Arbeitgeberin interne Stellenwechsel und schreibt offene Positionen grundsätzlich zuerst intern aus. Zur Rekrutierung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter pflegt Repower ihr Image und ihr Erscheinungsbild mit einem einheitlichen und starken Arbeitgeberauftritt.

### GESELLSCHAFT

Mit ihren rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern allein in Graubünden ist Repower eine wichtige Arbeitgeberin im Kanton. Die Arbeitsplätze konzentrieren sich dabei nicht auf die Zentren, sondern sind auf verschiedene, teils auch periphere Regionen verteilt. Nicht zuletzt engagiert sich Repower mit rund 30 Lehrstellen in acht verschiedenen Berufen für die Berufsausbildung.

Nebst ihrer Rolle als bedeutende Arbeitgeberin im Kanton nimmt Repower weitere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft wahr. Sie tätigt Investitionen, erteilt Fremdaufträge und generiert wirtschaftlich positive Effekte für die öffentliche Hand, beispielsweise mit Konzessionsabgaben.

### PRODUKTE UND PROJEKTE

Als Energieunternehmen bietet Repower ihren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, erneuerbaren Strom zu beziehen. In der Schweiz versorgt sie ihre Kunden mit dem Standardprodukt Aquapower aus 100 Prozent

Wasserkraft. Zusätzlich ist sie mit den «naturemade star»-zertifizierten Ökostromprodukten Purepower und Solarpower sowie mit dem innovativen Eigenverbrauchstarif Privapower auf dem Markt.

In Italien stösst das innovative Kombiangebot Verde Dentro, das nebst der Lieferung von Ökostrom auch Elektromobilität beinhaltet, auf grossen Erfolg und in Rumänien wurde mit Naturepower zu Beginn dieses Jahres ein neues, vom TÜV Rheinland zertifiziertes Grünstromprodukt lanciert. Zudem hat Repower in Zusammenarbeit mit ABB die Ladestation Palina für Elektrofahrzeuge entwickelt und leistet damit einen konkreten Beitrag zur Förderung der nachhaltigen Mobilität.

Im vergangenen Jahr hat Repower in Italien in Zusammenarbeit mit dem Energieportal Orizzontenergia zum Aufbau eines innovativen Projekts beigetragen, das zum Ziel hat, die Diskussion über den häufig verwendeten Begriff «Nachhaltigkeit» zu fördern. *Eureka!* – dies der Projektname – ist eine Simulation, die dem Benutzer Entscheidungsgrundlagen für den Bau einer neuen Stromproduktionsanlage bietet. Anhand zahlreicher Variablen zum Standort, zur Technologie und zur Grösse simuliert *Eureka!* die Auswirkungen der neuen Anlage aus wirtschaftlicher, ökologischer und gesellschaftlicher Sicht. Es handelt sich damit um ein nützliches Instrument, das ein umfassendes Bild aller Aspekte der Nachhaltigkeit zeichnet. Die Simulation steht auf der Online-Plattform [www.progettoeureka.it](http://www.progettoeureka.it) zur Verfügung. Sie wurde im vergangenen Oktober anlässlich einer Präsentation im Senat in Rom lanciert.



## CORPORATE GOVERNANCE

**Dieses Kapitel folgt dem Aufbau der SIX-Richtlinie Corporate Governance (RLCG), den Transparenzvorschriften der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) sowie den Grundsätzen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance und enthält die wichtigsten Informationen zur Corporate Governance der Repower-Gruppe. Auf der Website [www.repower.com/governance](http://www.repower.com/governance) stehen die Informationen ebenfalls zur Verfügung.**

### GRUNDSÄTZLICHES

Die Grundsätze zur Corporate Governance sind in den Statuten, im Organisationsreglement und in den davon abgeleiteten Kompetenzregelungen festgelegt (einsehbar unter [www.repower.com/governance](http://www.repower.com/governance)). Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung überprüfen diese Grundlagen regelmässig und passen sie den Erfordernissen an.

### KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

Die Repower-Gruppe besteht aus der Repower AG und deren Beteiligungen. Sitz der Repower AG ist Brusio, Kanton Graubünden, die Postadresse lautet Via da Clalt 307, 7742 Poschiavo. Die Repower AG ist ein international tätiges Schweizer Energieunternehmen. Die Gruppe ist auf der gesamten Wertschöpfungskette Strom aktiv (Produktion, Handel, Verteilung und Vertrieb). In Italien und Deutschland ist sie zudem im Gasgeschäft tätig. Die Repower-Gruppe beschäftigt rund 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Am 1. April 2014 wurde die Unternehmensstruktur der Repower-Gruppe infolge der konsequenten Umsetzung der Effizienzsteigerungsmassnahmen weiter angepasst. Der Geschäftsbereich Markt Schweiz und Services wurde

aufgelöst und die darin enthaltenen Abteilungen wurden auf die anderen Geschäftsbereiche aufgeteilt. Die operative Konzernstruktur besteht somit neu aus den vier Geschäftsbereichen Produktion / Netz, Markt, Italien und Finanzen sowie vier Stabsstellen, welche direkt dem CEO unterstellt sind. Als Ergebnis der Strukturvereinfachung wurde auch die Geschäftsleitung reorganisiert und verkleinert. Deshalb hat Alfred Janka, Leiter Markt Schweiz und Services, die Repower-Gruppe am 28. Februar 2014 verlassen. Im Juli 2014 wurde zudem der Ausstieg aus dem Vertriebsgeschäft Deutschland beschlossen.

Der Geschäftsbereich Produktion / Netz koordiniert die Führung und den Unterhalt der Anlagen zur Produktion sowie die Übertragung und Verteilung elektrischer Energie in der Schweiz, realisiert und evaluiert neue Anlagen zur Produktion elektrischer Energie, betreibt und entwickelt Merchant Lines und widmet sich generell dem Auf- und Ausbau der Produktion der Repower-Gruppe. Der Geschäftsbereich Produktion / Netz ist ausserdem für den Betrieb, Unterhalt und Ausbau der Verteilnetze im Versorgungsgebiet zuständig.

Der Geschäftsbereich Markt führt den europäischen Energiehandel und die Marktanalyse. Dieser Geschäftsbereich stellt zudem den Ausbau des Energiehandels in der Schweiz, Italien und ausgewählten europäischen Märkten sowie die Führung und den weiteren Aufbau des Vertriebs in Rumänien sicher und führt damit zusammenhängende Projekte. Der Geschäftsbereich Markt koordiniert darüber hinaus die Vertriebsaktivitäten in den Märkten Italien, Rumänien und Schweiz. In der Schweiz verantwortet er zudem den Vertrieb von Elektrizität und Grünstromzertifikaten an Endkonsumenten.



## NATURSCHAUSPIEL

Die aufgehende Sonne widerspiegelt sich auf der gefrorenen Oberfläche des Lago Bianco am Berninapass. Im Frühling bringt die Wärme das Eis zum Schmelzen und ermöglicht so in einem immer wiederkehrenden Kreislauf die Nutzung des Wassers zur Stromerzeugung.

Der Geschäftsbereich Italien ist für den Vertrieb von Elektrizität, Erdgas und Grünstromzertifikaten an Endkonsumenten und den Betrieb und Unterhalt von Produktionsanlagen in Italien zuständig.

Der Geschäftsbereich Finanzen führt die Bereiche Rechnungswesen, Controlling und Informatik. Zudem sind in diesem Geschäftsbereich die Abteilungen Treasury, Liegenschaften und Einkauf angesiedelt.

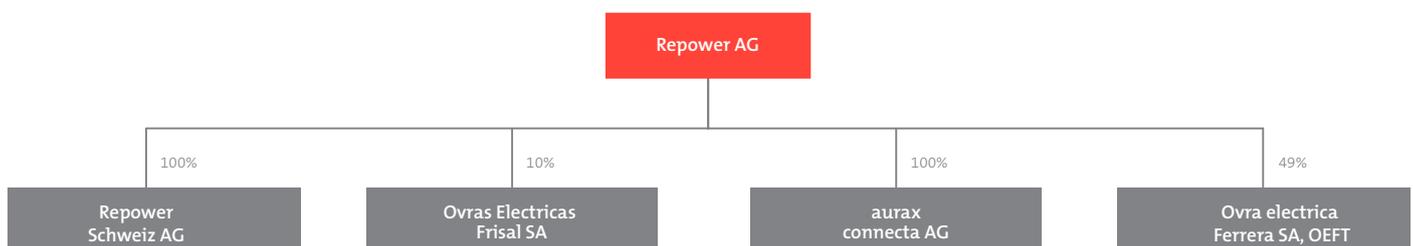
Direkt dem CEO unterstellt sind die Bereiche Kommunikation, Human Resources, Legal & Risk sowie der im Jahr 2014 neu gegründete Bereich New Tech. Im Bereich New Tech konzentriert sich die Repower-Gruppe auf innovative Lösungen und neue Technologien und begegnet damit den sich stellenden Herausforderungen des Marktes, mit dem Ziel, neue Geschäftsfelder zu erschliessen.

Die einzelnen Aktivitäten unterstehen der einheitlichen Leitung der Repower AG und sind grundsätzlich nicht in separate rechtliche Strukturen gegliedert. Wo es aber aufgrund rechtlicher, steuerlicher oder regulatorischer Vorschriften nicht möglich oder effizient ist, die Geschäfte durch die

Repower AG zu führen, oder wenn neue rechtliche Einheiten, beispielsweise durch Akquisitionen dazu kommen, werden rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften geführt. Eine Übersicht der Beteiligungen findet sich auf den Seiten 79 bis 85. Speziell zu beachten ist hier die im Frühjahr 2014 vollzogene Vereinfachung der Rechtsstrukturen der Repower-Gruppe in der Schweiz (s. Grafik unten).

Die Inhaberaktien und die Partizipationsscheine der Repower AG sind an der SIX Swiss Exchange börsenkotiert.

Der Kanton Graubünden besitzt gegenwärtig 58,3 Prozent und die Axpo Holding AG (Axpo) 33,7 Prozent der Aktien. Gemeinsam halten sie somit 92 Prozent der Stimmrechte. Die Hauptaktionäre sind untereinander in einem Aktionärsbindungsvertrag verpflichtet. Als Kernbestimmung statuieren die Parteien im Aktionärsbindungsvertrag, dass die Repower AG auch künftig ein selbstständiges, privatwirtschaftliches und nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen geführtes bündnerisches Unternehmen bleiben muss. Darüber hinaus enthält der Aktionärsbindungsvertrag Übertragungsbeschränkungen sowie ausführliche Bestimmungen zur Corporate Governance. Der



Aktionärsbindungsvertrag sieht insbesondere auch eine einvernehmliche Beschlussfassung (Vetorecht) der Parteien in wichtigen, namentlich strategischen Fragen vor. Damit bilden der Kanton Graubünden und Axpo bösensrechtlich eine 92 Prozent des Kapitals kontrollierende Aktionärsgruppe.

Diese Beteiligungsstruktur entspricht einer Übergangsstruktur. In der beabsichtigten Zielstruktur sollen der Kanton Graubünden max. 55 Prozent, Axpo max. 21,4 Prozent und ein geeigneter strategischer Investor mindestens 15,6 Prozent an der Repower AG halten. Es ist beabsichtigt, die Zielstruktur kurz- bis mittelfristig umzusetzen.

Nähere Angaben über die vollzogenen und beabsichtigten Transaktionen sind auf der Homepage der Übernahmekommission veröffentlicht, vgl. insbesondere Verfügungen 521/01 und 521/02 der Übernahmekommission vom 13. November 2012 bzw. 27. März 2013.

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen. Die restlichen 8 Prozent der Aktien und die Partizipationsscheine sind frei handelbar.

#### KAPITALSTRUKTUR

Das Grundkapital (Angaben zum Kapital sind in Ergänzung zur Bilanz den Seiten 5 und 88 des Geschäftsberichts zu entnehmen) der Repower AG setzt sich zusammen aus 2 783 115 Inhaberaktien (Valorenummer 1640583) und 625 000 Partizipationsscheinen (Valorenummer 1640584) zu je 1 Franken Nominalwert. Auf jede Inhaberaktie fällt an der Generalversammlung eine Stimme. Jede Aktie ist gleichwertig dividendenberechtigt. Vorzugsrechte

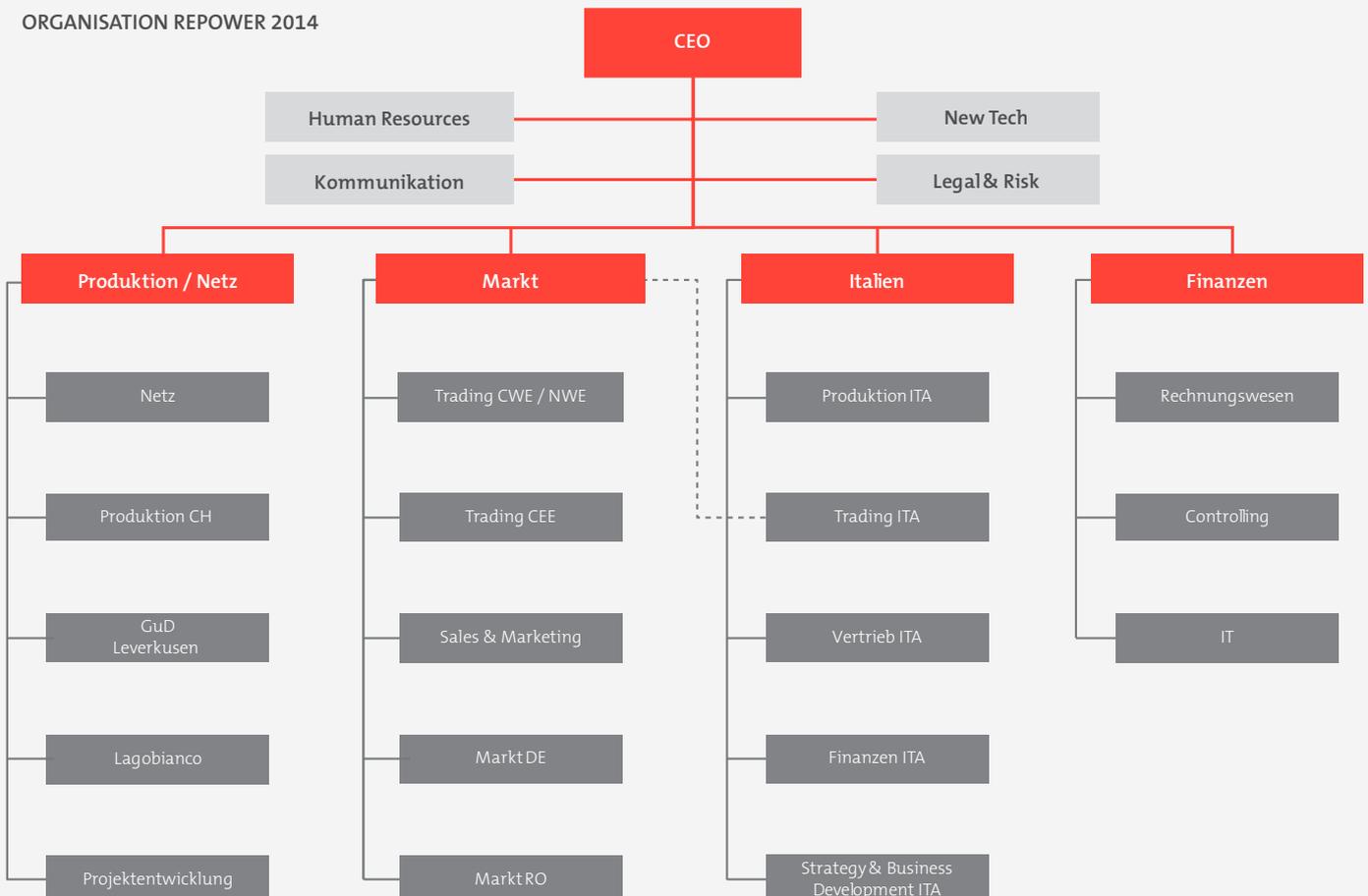
oder Stimmrechtsbeschränkungen bestehen nicht. Es besteht weder genehmigtes noch bedingtes Kapital. Die Repower AG hat keine Genussscheine ausstehend. Die Repower AG hat keine Wandelanleihen, Optionen oder andere Wertpapiere ausgegeben, die Rechte auf Aktien oder Partizipationsscheine der Repower AG einräumen. Entsprechend der Börsenkurse für Aktien und Partizipationsscheine ergab sich für die Gesellschaft per Ende 2014 ein Börsenwert von 376 Millionen Franken.

#### VERWALTUNGSRAT MITGLIEDER

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates ist dem Geschäftsbericht auf den Seiten 28 bis 31 zu entnehmen. Keines der Mitglieder des Verwaltungsrates der Repower AG nimmt operative Führungsaufgaben für die Gesellschaft wahr. Die Mitglieder des Verwaltungsrates gehören weder bei der Repower AG noch bei den Gruppengesellschaften den Geschäftsleitungen an. In den drei Geschäftsjahren, die der Berichtsperiode voran gegangen sind, war kein Mitglied des Verwaltungsrates mit Geschäftsleitungsfunktionen in der Repower-Gruppe betraut. Einzelne Mitglieder des Verwaltungsrates sind bei der Axpo Holding AG – einem der Hauptaktionäre – oder bei mit ihr verbundenen Gesellschaften mit Geschäftsleitungsfunktionen betraut. Mit diesen Unternehmen bestehen übliche Geschäftsbeziehungen.

Da die Statutenbestimmungen in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegÜV erst an der Generalversammlung vom 29. April 2015 verabschiedet werden, bestehen dazu im Geschäftsjahr 2014 keine statutarischen Regeln.

#### ORGANISATION REPOWER 2014



## WAHL UND AMTSDAUER

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und sein Präsident werden von der Generalversammlung einzeln gewählt. Die Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Neu gewählte Mitglieder treten in die Amtsdauer ihrer Vorgänger ein. Der Verwaltungsrat besteht zurzeit aus zwölf Mitgliedern; das entspricht der maximal zulässigen Mitgliederzahl gemäss Statuten. Eine Wiederwahl ist möglich. Dem Organisationsreglement entsprechend stellen die Mitglieder des Verwaltungsrates ihr Mandat in der Regel an der ordentlichen Generalversammlung nach Ablauf des Jahres, in dem sie das 70. Altersjahr erreicht haben, zur Verfügung. Der Verwaltungsrat kann Ausnahmen zu dieser Regelung beschliessen.

Die Bestimmungen über die Ernennung der Mitglieder des Vergütungsausschusses sind im Vergütungsbericht auf der Seite 34 aufgeführt.

Der unabhängige Stimmrechtsvertreter wird von der Generalversammlung gewählt. Die Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung, eine Wiederwahl ist möglich. An der Generalversammlung vom 14. Mai 2014 wurde Herr Dr. Peter Philipp, Chur, als unabhängiger Stimmrechtsvertreter gewählt.

## INTERNE ORGANISATION

Der Verwaltungsrat konstituiert sich – nebst der Wahl des Präsidenten – selbst. Er wählt den Vizepräsidenten und den Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrates sein muss. Es bestehen zudem ein Verwaltungsratsausschuss und ein Vergütungsausschuss. Der Verwaltungsratsausschuss nimmt unter anderem die Aufgaben eines Nominations- und eines Prüfungsausschusses wahr. Der Verwaltungsrat ernennt aus seinem Kreis den Verwaltungsratsausschuss, wobei der Präsident und der Vizepräsident von Amtes wegen dem Verwaltungsratsausschuss angehören. Die Mitglieder des Verwaltungsratsausschusses werden für dieselbe Amtsperiode wie der Verwaltungsrat gewählt. Die vier Mitglieder des Verwaltungsratsausschusses sind im Geschäftsbericht auf den Seiten 29 und 30 bezeichnet. Zusätzlich zu seinen Aufgaben als Nominations- und Prüfungsausschuss berät der Verwaltungsratsausschuss Geschäfte, welche dem Verwaltungsrat vorgelegt werden und gibt diesem Empfehlungen ab. Er hat schliesslich auch die Kompetenz, über einzelne Geschäfte abschliessend zu entscheiden (siehe dazu Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung). Die Organisation des Vergütungsausschusses ist im Vergütungsbericht auf der Seite 34 beschrieben.

Der Präsident des Verwaltungsrates bestimmt zusammen mit dem Sekretär und dem CEO die Traktanden der Sitzungen des Verwaltungsrates. Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten in der Regel acht Tage vor den Sitzungen sogenannte Vorlagen zu jedem Traktandum. Diese enthalten Unterlagen zum Sachverhalt sowie eine Beurteilung mit einem Antrag seitens der Geschäftsleitung und – für Sitzungen des Verwaltungsrates – des Verwaltungsratsausschusses. Der Verwaltungsrat versammelt sich auf Einladung des Präsidenten oder, wenn er verhindert ist, des Vizepräsidenten, so oft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens zweimal im Jahr. Der Verwaltungsrat tagt üblicherweise mindestens einmal pro Quartal. Der Verwaltungsrat muss einberufen werden, sobald dies eines seiner Mitglieder oder der Vorsitzende der Geschäftsleitung schriftlich unter Angabe des Grundes verlangt.

Der CEO und der CFO nehmen in der Regel an jeder Sitzung des Verwaltungsrates teil. Die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen an den Sitzungen bei Bedarf zur Erläuterung von Vorlagen teil. Der Verwaltungsrat ist grundsätzlich beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der Stimmen. Der Vorsitzende hat keinen Stichtscheid. Über die Verhandlungen und Beschlüsse des Verwaltungsrates wird ein Protokoll geführt, über dessen Genehmigung jeweils in der nachfolgenden Sitzung entschieden wird.

Die Arbeitsweisen (Einberufung, Ablauf der Sitzungen, Beschlussfassung) im Verwaltungsratsausschuss und im Verwaltungsrat stimmen überein.

Im Berichtsjahr tagte der Verwaltungsrat siebenmal, der Verwaltungsratsausschuss fünfmal und der Vergütungsausschuss einmal. Der Verwaltungsratsausschuss als Prüfungsausschuss tagte fünfmal. Die jeweils übliche Sitzungsdauer der Gremien beträgt einen halben Tag.

## VERWALTUNGSRATSAUSSCHUSS ALS PRÜFUNGS-AUSSCHUSS

Der Verwaltungsratsausschuss beurteilt in seiner Funktion als Prüfungsausschuss die Wirksamkeit der externen Revision und die Funktionsfähigkeit der Risikomanagementprozesse. Er kann die externe Revisionsstelle oder andere externe Berater zum Zwecke der internen Kontrolle mit besonderen Prüfungen beauftragen. Der Verwaltungsratsausschuss macht sich zudem ein Bild vom Stand der Einhaltung der Normen (Compliance) in der Gesellschaft (jährlicher Compliance-Bericht). Der Ausschuss geht die Einzel- und Konzernrechnung sowie die zur Veröffentlichung bestimmten Zwischenabschlüsse kritisch durch und bespricht die Abschlüsse mit dem CFO und, soweit er dies für erforderlich hält, mit dem Leiter der externen Revision. Er entscheidet schliesslich auch, ob der Einzel- und Konzernabschluss dem Verwaltungsrat zur Vorlage an die Generalversammlung empfohlen werden kann. Er beurteilt die Leistung und Honorierung der externen Revision und vergewissert sich über ihre Unabhängigkeit. Er prüft die Vereinbarkeit der Revisionstätigkeit mit allfälligen Beratungsmandaten.

## VERWALTUNGSRATSAUSSCHUSS ALS NOMINIERUNGS-AUSSCHUSS

In seiner Funktion als Nominierungsausschuss bereitet der Verwaltungsratsausschuss die Wiederwahlen und Neuwahlen in den Verwaltungsrat sowie die Wahl des Vorsitzenden der Geschäftsleitung der Repower-Gruppe (CEO), seines Stellvertreters und der übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung vor.

## KOMPETENZREGELUNG ZWISCHEN VERWALTUNGSRAT UND GESCHÄFTSLEITUNG

Die Kompetenzen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement und der dazugehörigen Kompetenzordnung festgelegt. Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung und die strategische Ausrichtung der Repower-Gruppe sowie für die Aufsicht über die Geschäftsleitung. Er überprüft und entscheidet jährlich über die Ziele und die Strategie der Repower-Gruppe, die Unternehmenspolitik in allen ihren Teilbereichen und beschliesst über die kurz- und langfristige Unternehmensplanung. Er befasst sich im Weiteren mit der Organisation, der Ausgestaltung des Rechnungswesens, dem internen Kontrollsystem sowie der Finanzplanung, der Ernennung und Abberufung der mit der

Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen (namentlich des CEO, seines Stellvertreters und der übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung), der Erstellung des Geschäftsberichtes, der Vorbereitung der Generalversammlung und der Ausführung ihrer Beschlüsse sowie der Beschlussfassung über die Entschädigungspolitik und der Erstellung des Vergütungsberichtes. Der Verwaltungsrat hat die gesamte operative Führung der Repower-Gruppe dem CEO übertragen. Der CEO hat Teile der ihm übertragenen Geschäftsführung an die Mitglieder der Geschäftsleitung delegiert. Einzelne Geschäfte sind dem Verwaltungsrat und/oder dem Verwaltungsausschuss gemäss Kompetenzordnung (Anhang zum Organisationsreglement) zum Entscheid vorzulegen.

#### INFORMATIONEN- UND KONTROLLSYSTEME GEGENÜBER DER GESCHÄFTSLEITUNG

Der CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung informieren den Verwaltungsrat und den Verwaltungsausschuss an jeder Sitzung über den laufenden Geschäftsgang, über wichtige Geschäftsvorfälle und den Stand der grösseren Projekte. Ausserhalb der Sitzungen erhält jedes Mitglied des Verwaltungsrates auf Anfrage vom CEO Auskunft über den Geschäftsgang und, mit Zustimmung des Präsidenten, auch über einzelne Geschäfte. Die Überwachung und Kontrolle der Geschäftsleitung erfolgt durch die Genehmigung der Jahresplanung sowie aufgrund des detaillierten Quartals-Reportings mit den Soll-Ist-Vergleichen. Das Quartals-Reporting enthält namentlich Angaben zu Energieabsatz und Energiebeschaffung, Erfolgsrechnung und Bilanz (inklusive Erwartungswerte zu den wichtigsten Kennzahlen, namentlich Energieabsatz, Gesamtleistung, Betriebsergebnis, Gewinn, Cashflow, Investitionen, Sachanlagen, Bilanzsumme, Eigenkapital, EVA (Economic Value Added)), zu Risiken im Energiegeschäft (Marktrisiken und Gegenpartierisiko) und Schlüsselprojekten. Weiter wird darin über wesentliche Kennzahlen zu den einzelnen Märkten (insbesondere Markt Schweiz und Italien), den Handel und das Corporate Center informiert. Die Repower-Gruppe verfügt zudem über eine Segmentberichterstattung gemäss IFRS 8 (für nähere Angaben dazu vgl. Seite 55 «Segmentberichterstattung» sowie 104 ff.). Der Verwaltungsrat erhält im Weiteren auch vierteljährliche Fortschrittsberichte und abschliessende Erfolgsberichte über die Schlüsselprojekte sowie – auf spezifische Anforderung – Statusberichte zu einzelnen Geschäftsaktivitäten. Die Jahres- und Langfristplanung enthalten die Ziele, die Schlüsselprojekte und die Finanzplanung. Zudem unterstützen die Berichte des Risikomanagements und der Revisionsstelle die Beurteilung von Geschäftsführung und Risikosituation. Die Repower-Gruppe verfügt über ein Risikomanagementsystem, das in einem vom Verwaltungsrat erlassenen Konzept im Detail beschrieben ist. Der Verwaltungsrat legt jeweils Ende des Jahres die Risiko-Strategie für das folgende Geschäftsjahr fest. Dem Verwaltungsrat sind die wesentlichen Risiken mindestens einmal jährlich zur Kenntnis zu bringen, wobei der Verwaltungsrat in jedem Falle quartalsmässig über allfällige Änderungen bei den Risiken zu informieren ist. Eine Beschreibung des Risikomanagements und Finanzrisikomanagements in der Repower-Gruppe ist auf den Seiten 62 bis 67 zu finden. Die Revisionsstelle erstellt jährlich einen umfassenden Bericht, der die wichtigsten Erkenntnisse der Revision festhält.

#### GESCHÄFTSLEITUNG DER REPOWER-GRUPPE

Kurt Bobst  
CEO (Vorsitzender der Geschäftsleitung der Repower-Gruppe)

Felix Vontobel  
Leiter Produktion / Netz, stellvertretender CEO

Stefan Kessler  
CFO (Leiter Finanzen)

Giovanni Jochum  
Leiter Markt

Fabio Bocchiola  
Leiter Italien

Die Aufstellung auf den Seiten 32 und 33 gibt Auskunft über Name, Alter, Position, Nationalität, Eintritt und beruflichen Hintergrund sowie weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder der Geschäftsleitung. Es wurden keine Führungsaufgaben des Managements auf Dritte übertragen.

Da die Statutenbestimmungen in Bezug auf die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten gemäss Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegüV erst an der Generalversammlung vom 29. April 2015 verabschiedet werden, bestehen dazu im Geschäftsjahr 2014 keine statutarischen Regeln.

#### MITWIRKUNGSRECHTE DER AKTIONÄRE

Die Vermögens- und Mitwirkungsrechte der Aktionäre richten sich nach Gesetz und Statuten. Es bestehen keine statutarischen Regelungen, die von der gesetzlichen Regelung abweichen. Ausnahme bildet das Traktandieren eines Verhandlungsgegenstandes für die Generalversammlung. Dafür muss ein Aktionär oder mehrere Aktionäre mindestens 100 000 Franken Aktienkapital vertreten und den schriftlichen Antrag bis spätestens 50 Tage vor der Generalversammlung einreichen.

Ein Aktionär oder mehrere Aktionäre, die zusammen mindestens 10 Prozent des Aktienkapitals vertreten, können schriftlich, unter Angabe der Anträge und des Verhandlungsgegenstandes, die Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung verlangen. Eine ordentliche Generalversammlung findet jedes Jahr innerhalb von 6 Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres statt.

Jeder Aktionär kann sich an der Generalversammlung durch einen anderen Aktionär mittels schriftlicher Vollmacht oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter mittels schriftlicher oder elektronischer Vollmacht vertreten lassen. Jede Aktie gibt an der Generalversammlung Anrecht auf eine Stimme.

#### KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

Die Angebotspflicht nach Börsengesetz besteht. Die Statuten enthalten keine Regelung betreffend der Angebotspflicht. Weder für Mitglieder der Geschäftsleitung noch des Verwaltungsrates bestehen Kontrollwechsell Klauseln.

#### REVISIONSSTELLE

Seit 1996 ist PricewaterhouseCoopers, Chur, die von der Generalversammlung jährlich gewählte Revisionsstelle und Konzernprüferin. Der leitende Revisor, Beat Inauen, ist seit dem Jahr 2010 für die Mandate verantwortlich. Gruppenweit wurde PricewaterhouseCoopers für ihre Prüftätigkeiten im Geschäftsjahr 2014 mit 1013 TCHF honoriert, sonstige Beratungsentschädigungen an PricewaterhouseCoopers betragen 300 TCHF. Die sonstigen Beratungsentschädigungen setzten sich wie folgt zusammen: 262 TCHF für Steuerberatung, 19 TCHF für projektbezogene Beratungen und 19 TCHF für übrige Beratungen.

#### AUFSICHTS- UND KONTROLLINSTRUMENTE GEGENÜBER DER REVISIONSSTELLE

Der Verwaltungsratsausschuss überwacht im Auftrag des Verwaltungsrates in seiner Funktion als Prüfungsausschuss die Qualifikation, die Unabhängigkeit und die Leistungen der Revisionsstelle und ihrer Revisionsexperten. Er informiert sich mindestens einmal im Jahr bei den Verantwortlichen der Revision sowie bei der Geschäftsleitung über Planung, Durchführung und Ergebnisse der Revisionstätigkeit. Er lässt sich von der Revisionsstelle namentlich die Revisionspläne sowie allfällige Anträge zur Verbesserung der internen Kontrollsysteme vorlegen. Die Revisionsstelle erstattet dem Verwaltungsrat einen umfassenden Bericht mit Feststellungen über die Rechnungslegung, das interne Kontrollsystem sowie die Durchführung und das Ergebnis der Revision. Mittels einer Zwischenrevision werden die im Bericht angesprochenen Punkte und Verbesserungen durch die Revisionsstelle überprüft und das Ergebnis dem Verwaltungsratsausschuss zur Kenntnis gebracht. Vertreter der externen Revision haben im Geschäftsjahr 2014 an drei Sitzungen des Verwaltungsratsausschusses in seiner Funktion als Prüfungsausschuss teilgenommen.

#### INFORMATIONSPOLITIK

Die Repower AG informiert ihre Aktionäre, potenzielle Investoren und andere Anspruchsgruppen umfassend, zeitgerecht und regelmässig mit den Geschäfts- und Halbjahresberichten, an der Bilanzmedienkonferenz und an der Generalversammlung. Wichtige Ereignisse kommuniziert sie mittels Medienmitteilungen (Link zur Anforderung der Medienmitteilungen per E-Mail: [www.repower.com/medienmitteilungen-bestellen](http://www.repower.com/medienmitteilungen-bestellen)). Die laufend aktualisierte Website [www.repower.com](http://www.repower.com) dient als weitere Informationsquelle.

#### UMSETZUNG DER VERORDNUNG GEGEN ÜBERMÄSSIGE VERGÜTUNGEN BEI BÖRSENKOTIERTEN AKTIENGESELLSCHAFTEN

Die komplette Umsetzung der am 1. Januar 2014 in Kraft gesetzten Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) wird anlässlich der Generalversammlung 2015 erfolgen. Das heisst, es wird die Statutenänderung gemäss Vorgaben der VegüV beantragt sowie die Abstimmung über die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2015 durchgeführt. Weiter wurde für das Geschäftsjahr 2014 ein Vergütungsbericht erstellt (zu finden auf den Seiten 34 bis 36). Der Vergütungsbericht wird der Generalversammlung 2015 zur konsultativen Abstimmung vorgelegt. Die restlichen gesetzlich geforderten Vorgaben wurden bereits an der Generalversammlung 2014 umgesetzt.

#### WESENTLICHE ÄNDERUNGEN SEIT DEM BILANZSTICHTAG

Der Verwaltungsrat hat an seiner Sitzung vom 27. März 2015 ein neues Vergütungsreglement für den Verwaltungsrat mit Gültigkeit ab 1. Januar 2015 verabschiedet. In diesem Zusammenhang wurde neu ein Fixbetrag – nach Funktion des jeweiligen Verwaltungsratsmitglieds – festgelegt. Zusätzlich werden die anfallenden Spesen abgerechnet. Die pauschale Vergütung berechnet sich aus dem durchschnittlich geschätzten jährlichen Zeitaufwand in Stellenprozenten multipliziert mit einem branchenüblichen und der erforderlichen Qualifikation entsprechenden Jahreslohn.

Die Rechtsstruktur der Repower-Gruppe in der Schweiz wird im Frühjahr 2015 erneut vereinfacht, indem die Repower Schweiz AG rückwirkend per 1. Januar 2015 in die Repower AG fusioniert wird.

## MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES

■ DR. EDUARD RIKLI

■ DR. MANFRED THUMANN

■ DR. MARTIN SCHMID

■ DR. RUDOLF HUBER

■ PLACI BERTHER

■ CLAUDIO LARDI

■ ROLF W. MATHIS

■ ROGER VETSCH

■ DR. MYRIAM MEYER STUTZ

■ GERHARD JOCHUM

■ DOMENICO DE LUCA

■ PETER MOLINARI

# VERWALTUNGSRAT\*

DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES SIND  
GEWÄHLT BIS ZUR GENERALVERSAMMLUNG 2015

## DR. EDUARD RIKLI (1951)

Schweizer; Dr.sc.techn., Dipl. Masch.-Ing. ETH

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2010

Präsident des Verwaltungsrates, des Verwaltungsratsausschusses und des Vergütungsausschusses

### BERUFLICHE LAUFBAHN

#### Bisher

- Produktbereichsleiter Sulzer Turbo (1990 – 1995)
- Mitglied der Konzernleitung Sulzer (1996 – 2003)
- Leiter Konzernentwicklung des Sulzer Konzerns (1996 – 1998)
- Leiter des Unternehmensbereiches Sulzer Roteq (1998 – 2000)
- Leiter der Division Sulzer Services and Equipment (2000 – 2001)
- Leiter der Division Sulzer Metco (2001 – 2003)
- Chief Executive Officer (CEO), Mikron Gruppe (2004 – 2009)

#### Heute

- Selbstständig erwerbend

### WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

#### Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen

- Präsident des Verwaltungsrates Brütsch/Rüeggger Holding AG
- Mitglied der Verwaltungsräte Delta JS AG, Hatebur Umformmaschinen AG, Mikron Holding AG, Nova Werke AG und Bioengineering AG
- Mitglied der Stiftungsräte Stiftung Technopark Zürich, Stiftung Technorama Winterthur und weiterer Stiftungsräte
- Chairman des Industrial Advisory Board der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, Departement für Maschinenbau

#### Ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen

- Vorstandsmitglied Swissmem Zürich

## DR. MANFRED THUMANN (1954)

Schweizer; Dr. Ing.

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2013

Vizepräsident des Verwaltungsrates, des Verwaltungsratsausschusses und des Vergütungsausschusses

### BERUFLICHE LAUFBAHN

#### Bisher

- Verschiedene Funktionen für die ABB Gruppe sowie als Forscher am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt
- Direktor Gasturbinengeschäft bei der Alstom (1997 – 2003)
- Mitglied der Axpo AG Geschäftsleitung und verantwortlich für die Division Kernenergie sowie Geschäftsführer des Kernkraftwerks Leibstadt AG (2003 – 2007)
- Mitglied der Konzernleitung der Axpo Holding AG (2004 – 2014)
- Chief Executive Officer (CEO) der Axpo AG (2007 – 2012)
- Axpo Geschäftsbereichsleiter Produktion und Netze (2013 – 2014)

#### Heute

- Geschäftsführer Venga GmbH, Lengnau

### WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

#### Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen

- Präsident der Verwaltungsräte Kernkraftwerk Leibstadt AG, Axpo Grid AG, Ersatz Kernkraftwerk Beznau AG und Resun AG
- Vizepräsident der Verwaltungsräte Ersatz Kernkraftwerk Mühleberg AG und Kernkraftwerk Niederamt AG

## DR. MARTIN SCHMID (1969)

Schweizer; Dr. iur. HSG, Rechtsanwalt

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2008

Mitglied des Verwaltungsratsausschusses und des Vergütungsausschusses

### BERUFLICHE LAUFBAHN

#### Bisher

- Assistent am Institut für Finanzwirtschaft und Finanzrecht der Universität St. Gallen / IFF, Teilzeittätigkeiten bei PricewaterhouseCoopers und Teilzeittätigkeit als selbstständiger Rechtsanwalt (1997 – 2002)
- Regierungsrat, Vorsteher des Departements für Justiz, Sicherheit und Gesundheit (2003 – 2008)
- Vorsteher des Departements für Finanzen und Gemeinden (2008 – 2011)

#### Heute

- Rechtsanwalt bei Kunz Schmid Rechtsanwälte und Notare AG, Chur

### WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

#### Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen

- Präsident der Verwaltungsräte Engadiner Kraftwerke AG, Calanda Kies und Beton Gruppe und Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG)
- Präsident des Stiftungsrates und des Verwaltungsrates Kantonsspital Graubünden
- Mitglied der Verwaltungsräte Fontavis AG, UBS Clean Energy Infrastructure Switzerland AG und Swissgas AG

#### Ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen

- Vorstandsmitglied economiesuisse, Energieforum Schweiz und Schweizerischer Energierat

#### Amtliche Funktionen und politische Mandate

- Ständerat des Kantons Graubünden

## DR. RUDOLF HUBER (1955)

Schweizer; Dr. oec. publ.

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2013

Mitglied des Verwaltungsratsausschusses und des Vergütungsausschusses

### BERUFLICHE LAUFBAHN

#### Bisher

- Bucher-Guyer AG (heute Bucher Industries):  
Leiter Konzernstab Finanzen / Finanzchef (1986 – 1992)
- Geberit AG: Finanzchef (CFO) und Mitglied der Konzernleitung (1992 – 2004)

#### Heute

- Selbstständiger Berater und Inhaber der Beratungsfirma Axega GmbH, Zürich
- Lehrbeauftragter Universität St. Gallen und Dozent an der Hochschule Luzern
- Inhaber verschiedener Verwaltungsrats- und Beiratsmandate

## WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

**Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen**

- Präsident des Verwaltungsrates Looser Holding AG
- Mitglied der Verwaltungsräte Swiss Prime Site AG, Georg Fischer AG und WICOR Holding AG
- Mitglied des Verwaltungsrates Hoerbiger Holding AG und des Stiftungsrates Hoerbiger Stiftung
- Vorsitzender des Beirates der Peri GmbH, Weissenhorn (Deutschland)

**Ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen**

- Präsident CFO Forum Schweiz (CFOs)

**PLACI BERTHER (1959)**

Schweizer; lic. iur. Rechtsanwalt

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2011

## BERUFLICHE LAUFBAHN

**Bisher**

- Selbstständiger Anwalt in Chur / Sedrun (1990 – 2002)
- Mitglied des Bezirksgerichts Vorderrhein (1991 – 1994)
- Gemeindepräsident Tujetsch, Sedrun (1993 – 2005)
- Präsident des Bezirksgerichts Vorderrhein (1995 – 2000)

**Heute**

- Selbstständiger Anwalt in Sedrun

## WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

**Ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen**

- Präsident der Verwaltungskommission der katholischen Landeskirche GR

**CLAUDIO LARDI (1955)**

Schweizer; lic. iur. Rechtsanwalt

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2011

## BERUFLICHE LAUFBAHN

**Bisher**

- Generalsekretär einer international tätigen Hotel- und Restaurants-Holding (1986 – 1996)
- Rechtsanwalt, bis 1998
- Regierungsrat des Kantons Graubünden (1999 – 2010)

**Heute**

- Rechtsanwalt

## WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

**Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen**

- Präsident Milton Ray Hartmann-Stiftung
- Mitglied des Verwaltungsrates educa.ch

**Ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen**

- Mitglied für die Schweiz der Consulta Culturale Italia Svizzera
- Präsident Caritas Graubünden
- Präsident Schulrat Bildungszentrum Gesundheit und Soziales, Chur

**ROLF W. MATHIS (1956)**

Schweizer; dipl. Masch.-Ing. ETH, Wirtsch.-Ing. STV

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2003

## BERUFLICHE LAUFBAHN

**Bisher**

- BBC (ABB), Berechnungsingenieur (1979 – 1982)
- Gruppe Rüstungsdienste, Projektingenieur / Sektionschef (1982 – 1987)
- Verschiedene Funktionen bei Von Roll Betec AG, zuletzt als Leiter Business Unit (1990 – 1998)

**Heute**

- Mitglied der Geschäftsleitung der Axpo Power AG und Leiter Division Hydroenergie

## WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

**Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen**

- Präsident der Verwaltungsräte Kraftwerke Vorderrhein AG (KVR), Maggia Kraftwerke AG, Kraftwerke Sarganserland AG (KSL), Kraftwerke Linth-Limmern AG (KLL), Albula-Landwasser Kraftwerke AG, Misoixer Kraftwerke AG und Kraftwerke Mattmark AG
- Mitglied der Verwaltungsräte Blenio Kraftwerke AG, Grande Dixence SA und Force Motrice de Mauvoisin SA

**Ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen**

- Vorstandsmitglied des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes und des VGB PowerTech

**ROGER VETSCH (1965)**

Schweizer; Dipl. Bauingenieur FH

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2012

## BERUFLICHE LAUFBAHN

**Bisher**

- Abschluss als dipl. Bauingenieur an der Hochschule Rapperswil (HSR) (1988)
- Geschäftsführer des Bauunternehmens Anton Vetsch Klosters (1990 – 1996)
- Übernahme des Bauunternehmens Vetsch Klosters (1996)

**Heute**

- Geschäftsführer und Inhaber des Bauunternehmens Vetsch Klosters AG

## WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

**Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen**

- Mitglied des Verwaltungsrates Kieswerk Arieschbach AG

**Amtliche Funktionen und politische Mandate**

- Mitglied Grosser Rat Graubünden
- Parteipräsident der Ortspartei BDP Klosters-Serneus

**DR. MYRIAM MEYER STUTZ (1962)**

Schweizerin; Dr. sc. techn. ETH / Dipl. Masch.-Ing. ETH

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2013

## BERUFLICHE LAUFBAHN

**Bisher**

- Leiterin der Division «Engineering», SR Technics (1998 – 2000)
- Mitglied der Geschäftsleitung Flight Operations, Swissair (2000 – 2002)
- Mitglied der Geschäftsleitung RCH, Roche (2002 – 2005)
- CEO, RUAG Aerospace (2005 – 2008)
- Konzern-CEO, WIFAG-Polytype Holding AG (2009 – 2011)

**Heute**

- Inhaberin und Geschäftsführerin mmtec

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

**Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen**

- Mitglied der Verwaltungsräte Die Schweizerische Post AG, SITA (Luftfahrt) und Bedag Informatik AG
- Vizepräsidentin und Mitglied des Präsidiums der Kommission für Technologie & Innovation KTI
- Mitglied des Stiftungsrates Swisscontact

**Ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen**

- Mitglied der Beratenden Kommission für Internationale Entwicklungszusammenarbeit IZA/DEZA
- Mitglied des Industrial Advisory Boards der Eidgenössischen Technischen Hochschule ETH Zürich, Departement für Maschinenbau

**GERHARD JOCHUM (1953)**

*Deutscher; Ökonom (Dipl. FH)*

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2013

BERUFLICHE LAUFBAHN

**Bisher**

- Geschäftsführender Gesellschafter einer Beratungsgesellschaft mit Schwerpunkt Energiewirtschaft, Bonn und Saarbrücken (1975 – 1985)
- Abt.-Direktor eines kommunalen und regionalen Energieversorgers, Saarbrücken (1985 – 1994)
- Vorsitzender des Vorstandes swb AG, Bremen (1994 – 2000)
- Mitglied des Vorstandes EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe und Vorsitzender des Vorstandes Neckarwerke Stuttgart AG, Stuttgart (2000 – 2003)

**Heute**

- BÜRO JOCHUM, Berlin

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

**Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen**

- Vorsitzender des Aufsichtsrates GASAG Berliner Gaswerke Aktiengesellschaft, Berlin
- Mitglied der Aufsichtsräte GDF SUEZ Energie Deutschland AG, Berlin und STEAG GmbH, Essen
- Mitglied des Gesellschafterausschusses Ludwig-Bölkow Systemtechnik GmbH, Ottobrunn b. München
- Vorsitzender des Vorstandes Privatstiftung Wozabal Unternehmensgruppe, Linz (Oberösterreich)

**Ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen**

- Ständiger Berater der DENA Deutsche Energie-Agentur, Berlin

**DOMENICO DE LUCA (1966)**

*Schweizer und Italiener; M.Sc. Maschinenbauingenieur, CFA, MBA*

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2014

BERUFLICHE LAUFBAHN

**Bisher**

- ABB SAE Sadelmi SPA, Mailand und Dubai: Assistent für den Projektmanager des ABB-Konsortiums für das Bau- und Inbetriebsetzungsprojekt

des Kraftwerks und der Entsalzungsanlage Al Taweela (1994 – 1996)

- Mixpac Systems AG: Verkaufsleiter für die zwei Teilmärkte Klebstoff und Medizin für Südeuropa und USA (1997 – 2000)
- EGL AG: Gebietsleiter des italienischen Marktes (2000 – 2001)
- EGL Espana SL, Madrid: CEO (2001 – 2007)
- EGL Italia SPA, Genua, Rom und Mailand: CEO (2007 – 2009)
- EGL AG: Geschäftsleitungsmitglied, Leiter Energy Trading and Origination (2009 – 2012)
- Axpo Trading AG: Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter International Trading & Origination (2012 – 2014)

**Heute**

- Geschäftsbereichsleiter Handel & Vertrieb der Axpo Gruppe sowie Konzernleitungsmitglied der Axpo Gruppe
- CEO Axpo Trading AG

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

**Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen**

- Mitglied des Verwaltungsrates Axpo Italia

**Ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen**

- EFET Board Member

**PETER MOLINARI (1948)**

*Schweizer; Dipl. Kult. Ing. ETH*

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2014

BERUFLICHE LAUFBAHN

**Bisher**

- Direktor der Engadiner Kraftwerke AG (1993 – 2013)

**Heute**

- Pensioniert

WEITERE TÄTIGKEITEN UND INTERESSENBINDUNGEN

**Tätigkeiten in wichtigen Unternehmen, Organisationen und Stiftungen**

- Vizepräsident des Verwaltungsrates Penedularas Motta Naluns Scuol Ftan Sent

**Ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen**

- Präsident Arbeitsgemeinschaft Alpine Wasserkraft AGAW

\* Die Angaben zu den Mandaten beziehen sich auf den Stand am 31.12.2014.



## GESCHÄFTSLEITUNG\*

### KURT BOBST (1965)

Schweizer; eidg. dipl. Controller  
Seit 2008 CEO

#### WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN

- Leiter Administration SABAG Hägendorf (1985 – 1992)
- Leiter finanzielles Rechnungswesen Atel (1992 – 1995)
- Unternehmensberater (PwC, A.T. Kearney) (1995 – 2001)
- Leiter Unternehmensberatung Pöyry, Geschäftsführer Pöyry Schweiz (2002 – 2008)

#### TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Vizepräsident des Verwaltungsrates Griselectra AG
- Mitglied des Verwaltungsrates Repartner Produktions AG

#### STÄNDIGE FUNKTIONEN IN WICHTIGEN INTERESSEGRUPPEN

- Vorstandsmitglied Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE)

### FELIX VONTOBEL (1958)

Schweizer; dipl. Elektroingenieur FH  
Seit 1987 Kraftwerke Brusio AG (heute Repower AG)  
Seit 1992 Vizedirektor Kraftwerke Brusio AG  
Seit 2000 stellvertretender CEO  
Leiter Produktion / Netz

#### WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN

- Inbetriebsetzungsingenieur bei BBC (ABB) (1982 – 1985)
- Projektleiter und Inbetriebsetzungsingenieur für Forschungs- und Produktionsanlagen der Biotechnologie bei Bioengineering AG (1985 – 1987)

#### TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Mitglied der Verwaltungsräte EL.IT.E S.p.A., Kraftwerke Hinterrhein AG und Swisscom Energy Solutions AG

#### STÄNDIGE FUNKTIONEN IN WICHTIGEN INTERESSEGRUPPEN

- Vorstandsmitglied Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband

### STEFAN KESSLER (1973)

Schweizer; lic. iur. HSG, Rechtsanwalt, LL.M., MAS in Corporate Finance  
Seit 2005 Rätia Energie AG (heute Repower AG)  
Seit 2011 Mitglied der Geschäftsleitung  
CFO (Leiter Finanzen)

#### WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN

- Legal Counsel bei LGT Group (2001 – 2004)
- Rechtsanwalt bei Baker & McKenzie Rechtsanwälte (2004 – 2005)



## DIE GESCHÄFTSLEITUNG VON REPOWER

Stefan Kessler

Giovanni Jochum

Kurt Bobst

Felix Vontobel

Fabio Bocchiola

(von links nach rechts)

### GIOVANNI JOCHUM (1964)

*Schweizer; lic. oec. HSG*

Seit 1993 Kraftwerke Brusio AG (heute Repower AG)

Seit 1998 Vizedirektor Kraftwerke Brusio AG

Seit 2000 Mitglied der Geschäftsleitung

Leiter Markt

#### WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN

- Revisor Revisuisse Price Waterhouse (1990 – 1992)

#### TÄTIGKEITEN IN WICHTIGEN UNTERNEHMEN, ORGANISATIONEN UND STIFTUNGEN

- Präsident der Verwaltungsräte Repartner Produktions AG und Swibi AG
- Mitglied der Verwaltungsräte AKEB, Rhienergie AG und Swisscom Energy Solutions AG

#### STÄNDIGE FUNKTIONEN IN WICHTIGEN INTERESSEGRUPPEN

- GLA (Geschäftsleitender Ausschuss) Institut für Operations Research und Computational Finance/CC Energy Management Universität St. Gallen

### FABIO BOCCHIOLA (1964)

*Italiener; Diplomkaufmann, Spezialisierung in Betriebswirtschaft*

*Diplom Klavier-Konservatorium in Brescia*

Seit 2002 Rezia Energia Italia S.p.A. (heute Repower Italia S.p.A.)

Seit 2010 Mitglied der Geschäftsleitung

Leiter Italien

#### WESENTLICHE FRÜHERE STATIONEN

- DALKIA, Verantwortlicher der Regionen Zentral- und Süditalien mit 1-jähriger Erfahrung in Frankreich (1990 – 1995)
- ASTER, Assistent Betriebsleiter (1995 – 1996)
- EDISON, Key Account Manager (1996 – 1999)
- EnBW, Vertriebsleiter (2000 – 2002)

#### STÄNDIGE FUNKTIONEN IN WICHTIGEN INTERESSEGRUPPEN

- Mitglied des Ausschusses der «Energia Concorrente»
- Mitglied des Ausschusses der schweizerischen Handelskammer in Italien

\* Die Angaben zu den Mandaten beziehen sich auf den Stand am 31.12.2014.

## VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht unterliegt – wie das Kapitel zur Corporate Governance – der SIX-Richtlinie Corporate Governance (RLCG) und folgt den Transparenzvorschriften der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) sowie den Grundsätzen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance.

Der Bericht enthält Informationen über den Vergütungsausschuss, die Vergütungspolitik, die Verfahren zur Festlegung der Vergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung und weist die Vergütungen für das Geschäftsjahr 2014 aus.

### VERGÜTUNGS-AUSSCHUSS

Der Vergütungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern des Verwaltungsrates, welche jährlich einzeln von der Generalversammlung gewählt werden. Die Mitglieder des Vergütungsausschusses sind im Geschäftsbericht auf den Seiten 29 und 30 bezeichnet. Die Arbeitsweisen (Einberufung, Ablauf der Sitzungen, Beschlussfassung) im Vergütungsausschuss und im Verwaltungsrat stimmen überein.

Der Vergütungsausschuss berät sich zur Entschädigungspolitik, vor allem auf oberster Unternehmensebene, und bereitet diese für den Verwaltungsrat vor. Hierbei achtet der Vergütungsausschuss darauf, dass die Gesellschaft markt- und leistungsgerechte Gesamtvergütungen anbietet, um Personen mit den nötigen Fähigkeiten und Charaktereigenschaften zu gewinnen und zu behalten, wobei die Vergütung auch vom nachhaltigen Erfolg des Unternehmens und vom persönlichen Beitrag abhängig gemacht wird. Der Vergütungsausschuss bereitet zudem die Anträge bezüglich der Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung zuhanden der Generalversammlung vor und trägt die Verantwortung, dass die Arbeitsverträge mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung gesetzeskonform sind und jene Regelungen enthalten, die dem Markt angemessen sind und die Interessen der Gesellschaft schützen. Der Vergütungsausschuss bestimmt im Rahmen des durch die Generalversammlung genehmigten Gesamtbetrags die Löhne und Lohnbestandteile der einzelnen Geschäftsleitungsmitglieder.

### INHALT UND FESTSETZUNGSVERFAHREN DER VERGÜTUNGEN

Die Statutenbestimmungen in Bezug auf die Grundsätze über die erfolgsabhängigen Vergütungen und über die Zuteilung von Beteiligungspapieren, Wandel- und Optionsrechten sowie den Zusatzbetrag für die Vergütungen von Mitgliedern der Geschäftsleitung, die nach der Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen ernannt werden, werden erst an der Generalversammlung vom 29. April 2015 verabschiedet. Deshalb bestehen dazu im Geschäftsjahr 2014 keine statutarischen Regeln. Gleich verhält es sich mit den statutarischen Regeln betreffend Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie betreffend Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen.

Die Generalversammlung wird erstmals am 29. April 2015 über die Gesamtbeträge der Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung abstimmen.

### GRUNDSÄTZE DER VERGÜTUNG DER VERWALTUNGSRATSMITGLIEDER

Der Verwaltungsrat bestand am 31. Dezember 2014 ausschliesslich aus nicht-exekutiven Mitgliedern. Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten gemäss Statuten und Organisationsreglement eine Vergütung nach Massgabe ihrer Beanspruchung und Verantwortung. Sie besteht aus einer festen Vergütung und Sitzungsgeldern. Daneben werden Spesen nach Ausgaben abgerechnet. Die Vergütung ist nicht von der Höhe des Unternehmensergebnisses abhängig und wird durch den Verwaltungsrat festgelegt. Der Verwaltungsrat hat die feste Vergütung und die Sitzungsgelder letztmals 2006 angepasst. Dies gestützt namentlich auf Vergleiche mit Verwaltungsratsentschädigungen in anderen schweizerischen Unternehmen der Energiebranche mit vergleichbarer Grösse. Die Entschädigungen werden in unbestimmten Intervallen überprüft und gegebenenfalls neu festgelegt. Es bestehen keine Aktien- und Optionsbeteiligungsprogramme.

### GRUNDSÄTZE DER VERGÜTUNG DER GESCHÄFTSLEITUNGSMITGLIEDER

Die Vergütung der Geschäftsleitungsmitglieder setzt sich zusammen aus einem fixen und einem variablen Vergütungselement. Die fixe Vergütung umfasst das Grundgehalt und kann weitere Vergütungselemente und Leistungen umfassen. Das variable Vergütungselement kann bei Erreichung der operativen Ziele maximal 40 Prozent des Jahresbasisgehalts betragen. Die fixen und variablen Vergütungen werden jährlich durch den Vergütungsausschuss festgelegt. Grundlage für die fixe Vergütung bildet ein Vorschlag des CEO, welcher sich an der Entwicklung der Unternehmensgruppe orientiert. Der Vergütungsausschuss gewichtet diese Referenzgrösse für die Festlegung der fixen Vergütung nach freiem Ermessen. Das variable Vergütungselement ist vom Erreichen der finanziellen Ziele der Repower-Gruppe und der persönlichen Leistungsziele abhängig. Als gemeinsame Ziele mit einem Gewicht von insgesamt 50 Prozent für die Festlegung der variablen Vergütung dienen der EBIT, der EVA (Economic Value Added) und die Kennzahl Netto-Verschuldung / EBITDA der Repower-Gruppe. Pro Mitglied der Geschäftsleitung werden drei bis zu maximal fünf persönliche Leistungsziele festgelegt, die ebenfalls eine Gewichtung von 50 Prozent für die Festlegung der variablen Vergütung haben.

Der CEO unterbreitet dem Vergütungsausschuss seinen Vorschlag für die Festlegung der einzelnen Vergütungskomponenten und der Vergütungsausschuss entscheidet abschliessend. Die persönliche Leistung wird aufgrund der am Anfang des Geschäftsjahres vereinbarten Ziele am Ende der Berichtsperiode in einem Gespräch mit dem Vorgesetzten evaluiert. Sämtliche Vergütungskomponenten sind als Barentschädigung ausgestaltet. Der Vergütungsausschuss informiert den Gesamtverwaltungsrat über den Verlauf des Festsetzungs- und Vergütungsprozesses mit Hilfe der Sitzungsprotokolle unmittelbar nach den entsprechenden Sitzungen sowie mittels einer mündlichen Orientierung durch den Präsidenten des Vergütungsausschusses in der nächstfolgenden Sitzung des Verwaltungsrates. Die Mitglieder der Geschäftsleitung und die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates sind an den entsprechenden Sitzungen des Vergütungsausschusses nicht anwesend. Der CEO wird jedoch für einzelne Abschnitte dieser Sitzungen beratend hinzugezogen. Es wurden keine externen Berater für die Ausgestaltung der Vergütung beigezogen.

**VERGÜTUNGEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014**

Das gesamte folgende Kapitel betreffend Vergütungen unterliegt der Prüfung durch die Revisionsstelle.

**VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES**

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten im Berichtsjahr eine Barvergütung in der Höhe von CHF 692 859 (Vorjahr: CHF 754 918).

Die detaillierte Offenlegung zu den Vergütungen ist der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen.

	Verwaltungs- ratsmitglied ab/bis	Vergütung brutto <sup>1)</sup>	Arbeitgeber- beiträge	Gesamt- vergütung 2014	Vergütung brutto <sup>1)</sup>	Arbeitgeber- beiträge	Gesamt- vergütung 2013
CHF							
Dr. Eduard Rikli, Präsident, ab 01.01.10	ab 01.01.10	120 000	9 852	129 852	122 000	7 625	129 625
Dr. Manfred Thumann, Vizepräsident, ab 14.05.14 <sup>2)</sup>	ab 15.05.13	63 019	-	63 019	25 659	-	25 659
Dr. Martin Schmid	ab 23.05.08	86 453	7 098	93 551	107 800	6 738	114 538
Dr. Rudolf Huber	ab 15.05.13	80 000	6 568	86 568	49 318	3 083	52 401
Placi Berther	ab 04.05.11	37 100	3 046	40 146	47 600	2 975	50 575
Claudio Lardi	ab 04.05.11	35 000	2 874	37 874	41 000	2 563	43 563
Rolf W. Mathis <sup>2)</sup>	ab 02.05.03	36 500	-	36 500	43 300	-	43 300
Roger Vetsch	ab 09.05.12	35 000	2 874	37 874	35 000	2 188	37 188
Dr. Myriam Meyer Stutz <sup>2)</sup>	ab 15.05.13	35 000	-	35 000	25 659	-	25 659
Gerhard Jochum	ab 15.05.13	35 000	2 874	37 874	25 659	1 604	27 263
Domenico De Luca <sup>2)</sup>	ab 14.05.14	21 728	-	21 728	-	-	-
Peter Molinari	ab 14.05.14	21 728	848	22 576	-	-	-
Dr. Hans Schulz, Vizepräsident, ab 15.05.13 bis 14.05.14 <sup>2)</sup>	bis 14.05.14	36 679	-	36 679	75 223	-	75 223
Christoffel Brändli	bis 14.05.14	13 272	346	13 618	39 000	1 143	40 143
Kurt Baumgartner, Vizepräsident, bis 15.05.13 <sup>2)</sup>	bis 15.05.13	-	-	-	32 418	-	32 418
Dr. Guy Bühler <sup>2)</sup>	bis 15.05.13	-	-	-	30 681	-	30 681
Daniel Spinnler <sup>2)</sup>	bis 15.05.13	-	-	-	15 341	-	15 341
Michael Wider <sup>2)</sup>	bis 15.05.13	-	-	-	11 341	-	11 341
<b>Total</b>		<b>656 479</b>	<b>36 380</b>	<b>692 859</b>	<b>726 999</b>	<b>27 919</b>	<b>754 918</b>

1) Die Vergütung setzt sich aus Verwaltungsrats honorar und Sitzungsgeldern zusammen. Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Sachverhalte nach Art. 14 bis 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV).

2) Gemäss Anweisung der betreffenden Mitglieder des Verwaltungsrates wird die gesamte Vergütung an deren Arbeitgeber überwiesen.

**VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG**

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhielten im Berichtsjahr eine Barvergütung in der Höhe von CHF 3 349 170 (Vorjahr: CHF 3 377 876). Eine detaillierte Offenlegung zu den Vergütungen ist der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen.

	Vergütung brutto (fix)	Vergütung brutto (variabel)	Arbeitgeber-beiträge	Übrige Leistungen	Gesamt- vergütung 2014
CHF					
Kurt Bobst, CEO	456 175	75 000	169 122	-	700 297
Übrige Geschäftsleitungsmitglieder	1 571 873	268 585	658 415	150 000	2 648 873
<b>Total</b>	<b>2 028 048</b>	<b>343 585</b>	<b>827 537</b>	<b>150 000</b>	<b>3 349 170</b>
	Vergütung brutto (fix)	Vergütung brutto (variabel)	Arbeitgeber-beiträge	Übrige Leistungen	Gesamt- vergütung 2013
CHF					
Kurt Bobst, CEO	477 290	75 000	159 283	-	711 573
Übrige Geschäftsleitungsmitglieder	1 705 218	300 857	660 228	-	2 666 303
<b>Total</b>	<b>2 182 508</b>	<b>375 857</b>	<b>819 511</b>	<b>-</b>	<b>3 377 876</b>

Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Sachverhalte nach Art. 14 bis 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV).

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung  
Repower AG  
Poschiavo

**Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht**

Wir haben die quantitativen Angaben im Vergütungsbericht (Seiten 35 bis 36) vom 27. März 2015 der Repower AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

*Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

*Verantwortung des Prüfers*

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

*Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Repower AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG

Beat Inauen

Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Martin Bettinaglio

Revisionsexperte

Chur, 27. März 2015

PricewaterhouseCoopers AG, Gartenstrasse 3, Postfach, 7001 Chur  
Telefon: +41 58 792 66 00, Telefax: +41 58 792 66 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)



# FINANZBERICHT

## ■ KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG REPOWER-GRUPPE

• Kommentar zur konsolidierten Jahresrechnung	40
• Konsolidierte Erfolgsrechnung	43
• Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	44
• Konsolidierte Bilanz	45
• Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals	47
• Konsolidierte Geldflussrechnung	48
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	
• Grundsätze der konsolidierten Rechnungslegung	50
• Anmerkungen	69
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	108

## ■ JAHRESRECHNUNG REPOWER AG

• Erfolgsrechnung	111
• Bilanz	112
Anhang zur Jahresrechnung	114
• Verwendung des Bilanzgewinnes	119
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	120



## KOMMENTAR ZUR KONSOLIDIERTEN JAHRESRECHNUNG REPOWER-GRUPPE

DIE ANHALTEND SCHWIERIGE MARKTSITUATION UND SONDERFAKTOREN BEEINFLUSSEN DAS GRUPPENERGEBNIS

### MARKTBEDINGUNGEN WEITERHIN ÄUSSERST ANSPRUCHSVOLL – NEGATIVTREND SETZT SICH FORT

Repower präsentiert zum Geschäftsjahr 2014 eine durchgezogene Bilanz. Die schwierigen Marktbedingungen machten dem Kerngeschäft zu schaffen. Ausserdem wurde das Gruppenergebnis durch das Finanzergebnis aufgrund der Währungssituation im Euroraum stark belastet. Im Weiteren beeinflussten Sonderfaktoren das Ergebnis.

Zu den Sonderfaktoren zählen im abgelaufenen Jahr die erstmalige Bildung von Rückstellungen für belastende Energieverträge in Höhe von rund 6 Mio. CHF. Zudem mussten bereits im Eigenkapital erfasste kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen von rund 8 Mio. CHF über die Erfolgsrechnung ausgebucht werden, welche in Verbindung mit der Liquidation der Repower Slovenská republika s.r.o., der Repower Magyarországi Kft. und der Forze Motrici Pistoia S.r.l. stehen. Schliesslich beliefen sich diverse weitere, kleinere Sonderfaktoren auf rund 4 Mio. CHF. Demgegenüber steht ein positiver Effekt in Höhe von 5 Mio. CHF aufgrund der Anpassung der Pensionskassenverpflichtung. Zusammengefasst führten die erwähnten Sonderfaktoren zu einer Ergebnisbelastung vor Finanzaufwand und Ertragssteuern von 13 Mio. CHF.

Die Repower-Gruppe schliesst das Jahr 2014 mit einem Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern von 26 Mio. CHF ab. Das Ergebnis vor Ertragssteuern weist einen negativen Wert von 22 Mio. CHF aus, sodass ein Jahresverlust einschliesslich nicht beherrschende Anteile von 33 Mio. CHF resultiert.

Der folgende Finanzkommentar zu den Ergebnissen des Geschäftsjahres

2014 der Repower-Gruppe bezieht sich ausschliesslich auf operative, erwirtschaftete Ergebnisse vor Sonderfaktoren, damit ein tatsächliches Bild über die finanzielle Entwicklung im abgelaufenen Jahr gegeben werden kann. Vergleiche mit dem Vorjahr werden ebenfalls mit Ergebnissen vor Sondereinflüssen gezogen. Kommentare in Bezug auf die Bilanz stellen auf Werte nach Sonderfaktoren ab. Vertiefende Ausführungen finden sich ab Seite 50 des Finanzberichtes 2014.

Der Energieumsatz der Repower-Gruppe von insgesamt 2231 Mio. CHF (Vorjahr: 2325 Mio. CHF) nahm trotz höherer verkaufter Energiemenge um 94 Mio. CHF ab. Auch die Bruttomarge schlug mit 247 Mio. CHF (Vorjahr: 305 Mio. CHF) mit einem Rückgang von 58 Mio. CHF oder 19 Prozent zu Buche, was einer starken Abwärtsbewegung entspricht. Dieser weitere Rückgang bei der Energiebruttomarge zeigt auf, in welcher schwierigen Marktverhältnissen sich die Energiebranche bewegt.

Beim Betriebsaufwand (ohne Energiebeschaffung) ist mit 198 Mio. CHF (Vorjahr: 217 Mio. CHF) eine Abnahme von 19 Mio. CHF zu verzeichnen. Zu dieser Abnahme haben hauptsächlich die Positionen «Personalaufwand» und «Übriger betrieblicher Aufwand» geführt. Grund dieser Minderausgaben waren unter anderem Einsparungen aufgrund des laufenden Effizienzsteigerungsprogramms und dessen konsequenter Umsetzung.

Die Abschreibungen und Wertminderungen entsprechen einem Wert von 51 Mio. CHF (Vorjahr: 54 Mio. CHF) und umfassen die ordentlichen jährlichen Abschreibungen.

## STROM AUS WASSER

Mobilität und Licht – das sind nur zwei der zahlreichen Errungenschaften der Moderne, die auch dank der Wasserkraft möglich geworden sind.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr verminderte sich das operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT) um 35 Mio. CHF (-47 %) auf 39 Mio. CHF (Vorjahr: 74 Mio. CHF).

Die Entwicklung des Euro-Wechselkurses und des Zinsniveaus belasten den Finanzaufwand. Ebenso trug das Ergebnis an assoziierten Gesellschaften mit -6 Mio. CHF (Vorjahr: -3 Mio. CHF) negativ zum Finanzergebnis bei. Im Vergleich zum Vorjahr verschlechterte sich das Finanzergebnis von -9 Mio. CHF auf -48 Mio. CHF.

Das Gruppenergebnis einschliesslich nicht beherrschende Anteile belief sich auf -22 Mio. CHF (Vorjahr: 33 Mio. CHF).

Positiv zu verzeichnen ist der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit. Mit einer Zunahme um 13 Mio. CHF auf 82 Mio. CHF (+19 %) wurde dieser Wert in einem sehr schwierigen Umfeld dank wirksamem Working Capital Management stark verbessert. Repower konnte mit diesen Mitteln die Investitionen und die Dividenden decken sowie die Nettoverschuldung erneut reduzieren.

### SOLIDE BILANZSTRUKTUR

Das Anlagevermögen nahm gegenüber der Vorjahresperiode um 86 Mio. CHF auf 988 Mio. CHF ab. Diese Abnahme resultierte vor allem bei den Sachanlagen (28 Mio. CHF) und bei den «Übrigen Finanzanlagen» (53 Mio. CHF). Die Abnahme bei den «Übrigen Finanzanlagen» steht im Zusammenhang mit den Aktien und Wandeldarlehen gegenüber der Swissgrid, die mit Kaufvertrag vom 23. Dezember 2014 an ein interkantoniales

Konsortium verkauft wurden. Die entsprechenden Werte wurden in die Position «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» umgegliedert. Das Closing dieser Transaktion wird im 1. Halbjahr 2015 erwartet.

Beim Umlaufvermögen ist eine Zunahme von 85 Mio. CHF auf 1054 Mio. CHF zu verzeichnen. Diese Zunahme ist auf den Anstieg der Position «Wertschriften und andere Finanzinstrumente» (+156 Mio. CHF) sowie auf die Reduktion der Positionen «Vorräte», «Forderungen», «Forderungen aus laufenden Ertragssteuern», «Positive Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen» und der «Flüssigen Mittel» über insgesamt 71 Mio. CHF zurückzuführen.

Beim langfristigen Fremdkapital ist eine Zunahme von 54 Mio. CHF zu verzeichnen. Die Positionen «Sonstige langfristige Rückstellungen» (+8 Mio. CHF, insbesondere belastende Energieverträge) und «Langfristige Finanzverbindlichkeiten» (+46 Mio. CHF, Rückzahlung Bankkredit SET, neue Namensschuldverschreibung) haben zum erwähnten Anstieg beigetragen.

Das kurzfristige Fremdkapital stieg um 42 Mio. CHF auf 663 Mio. CHF an. Der wesentliche Anstieg liegt bei den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (+46 Mio. CHF); diese Position steht im Zusammenhang mit der Umschichtung des Bankkredites (SET) von den langfristigen in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Das Eigenkapital beträgt 766 Mio. CHF (Vorjahr: 805 Mio. CHF) und die Eigenkapitalquote 36 Prozent.



Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

## KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG

		2014	2013
	Anmerkung		
Nettoumsatz		2 231 367	2 324 801
Aktiviert Eigenleistungen		7 291	14 842
Übriger betrieblicher Ertrag		33 892	25 850
<b>Gesamtleistung</b>	1	<b>2 272 550</b>	<b>2 365 493</b>
Energiebeschaffung		-1 991 283	-2 070 215
Konzessionsrechtliche Abgaben		-17 803	-17 388
Personalaufwand	2	-76 429	-81 744
Material und Fremdleistungen		-32 066	-32 004
Übriger betrieblicher Aufwand		-78 429	-90 178
<b>Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>76 540</b>	<b>73 964</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	3	-50 645	-224 238
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT)</b>		<b>25 895</b>	<b>-150 274</b>
Finanzertrag	4	3 116	2 941
Finanzaufwand	4	-44 353	-9 618
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften	9	-6 467	-2 654
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>		<b>-21 809</b>	<b>-159 605</b>
Ertragssteuern	5	-10 764	7 406
<b>Gruppenergebnis einschliesslich nicht beherrschende Anteile</b>		<b>-32 573</b>	<b>-152 199</b>
Anteil Aktionäre und Partizipanten von Repower am Gruppenergebnis		-32 599	-133 406
Anteil der nicht beherrschenden Anteile am Gruppenergebnis		26	-18 793
<b>Ergebnis je Titel (unverwässert)</b>	6	<b>CHF -9.58</b>	<b>CHF -39.31</b>

Es bestehen keine Sachverhalte, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Titel führen.

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil dieser konsolidierten Jahresrechnung.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

## KONSOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

		2014	2013
	Anmerkung		
<b>Gruppenergebnis einschliesslich nicht beherrschende Anteile</b>		<b>-32 573</b>	<b>-152 199</b>
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsplänen vollkonsolidierter Gesellschaften	18	-4 734	7 004
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsplänen assoziierter Gesellschaften	9	-317	338
Ertragssteuern	5	845	-1 163
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern, nicht in die Erfolgsrechnung umgliederbar</b>		<b>-4 206</b>	<b>6 179</b>
<b>Währungsumrechnung</b>			
Effekte aus Währungsumrechnung vollkonsolidierter Gesellschaften		-4 323	2 734
Erfolgswirksame Umgliederung		7 590	-
Effekte aus Währungsumrechnung assoziierter Gesellschaften	9	-201	205
Erfolgswirksame Umgliederung		-	-
Marktwertveränderung Finanzinstrumente		814	1 077
Ertragssteuern	5	-71	-418
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern, in die Erfolgsrechnung umgliederbar</b>		<b>3 809</b>	<b>3 598</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>-397</b>	<b>9 777</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>-32 970</b>	<b>-142 422</b>
Anteil Aktionäre und Partizipanten von Repower am Gesamtergebnis		-32 357	-124 757
Anteil der nicht beherrschenden Anteile am Gesamtergebnis		-613	-17 665

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil dieser konsolidierten Jahresrechnung.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

## KONSOLIDIERTE BILANZ

		31.12.2014	31.12.2013
	Anmerkung		
<b>Aktiven</b>			
Sachanlagen	7	889 621	918 250
Immaterielle Anlagen	8	10 376	11 048
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	9	34 866	38 668
Übrige Finanzanlagen	10	9 369	62 103
Aktive latente Ertragssteuern	5	44 122	43 770
<b>Anlagevermögen</b>		<b>988 354</b>	<b>1 073 839</b>
Vorräte	11	32 220	40 329
Forderungen	12	492 046	510 129
Forderungen aus laufenden Ertragssteuern		10 880	15 049
Aktive Rechnungsabgrenzungen	22	5 136	5 749
Wertschriften und andere Finanzinstrumente	13	156 693	490
Positive Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen	14	109 838	123 884
Flüssige Mittel	15	247 034	272 993
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>1 053 847</b>	<b>968 623</b>
Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte	26	61 694	837
<b>Total Aktiven</b>		<b>2 103 895</b>	<b>2 043 299</b>

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil dieser konsolidierten Jahresrechnung.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

## KONSOLIDIERTE BILANZ

		31.12.2014	31.12.2013
	Anmerkung		
<b>Passiven</b>			
Aktienkapital	16	2 783	2 783
Partizipationskapital	16	625	625
Eigene Titel		-	-12
Gewinnreserven (einschliesslich Gruppenergebnis)		740 517	778 219
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsplänen		7 749	11 858
Marktwertanpassung der Finanzinstrumente		-	-454
Kumulierte Umrechnungsdifferenzen		-40 295	-44 192
<b>Eigenkapital ohne nicht beherrschende Anteile</b>		<b>711 379</b>	<b>748 827</b>
Nicht beherrschende Anteile		54 577	56 124
<b>Eigenkapital</b>		<b>765 956</b>	<b>804 951</b>
Pensionsrückstellungen	18	28 664	26 706
Sonstige langfristige Rückstellungen	19	24 603	16 541
Passive latente Ertragssteuern	5	40 633	40 839
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	17	568 724	523 080
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		-	1 758
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>662 624</b>	<b>608 924</b>
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern		9 739	14 430
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	21	84 069	37 633
Negative Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen	14	99 399	104 239
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	19	3 780	780
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	20	440 979	422 698
Passive Rechnungsabgrenzungen	22	24 696	40 550
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>662 662</b>	<b>620 330</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>1 325 286</b>	<b>1 229 254</b>
Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	26	12 653	9 094
<b>Total Passiven</b>		<b>2 103 895</b>	<b>2 043 299</b>

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil dieser konsolidierten Jahresrechnung.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

**VERÄNDERUNG DES KONSOLIDierten EIGENKAPITALS**

	Aktien- kapital	Partizi- pations- kapital	Eigene Titel	Gewinn- reserven	Pensions- pläne	Markt- wertanp. Finanz- instr.	Kumulier- te Umrech- nungsdif- ferenzen	Eigen- kapital ohne nicht beherr- schende Anteile	Nicht beherr- schende Anteile	Total Eigen- kapital
<b>Eigenkapital per 1. Januar 2013</b>	<b>2 783</b>	<b>625</b>	<b>-16</b>	<b>915 676</b>	<b>5 777</b>	<b>-856</b>	<b>-46 358</b>	<b>877 631</b>	<b>79 723</b>	<b>957 354</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>				<b>-133 406</b>	<b>6 081</b>	<b>402</b>	<b>2 166</b>	<b>-124 757</b>	<b>-17 665</b>	<b>-142 422</b>
Dividende (ohne eigene Titel)				-8 480				-8 480	-646	-9 126
Kauf/Verkauf eigener Titel			3	443				446		446
Steuereffekt eigener Titel				111				111		111
Kauf/Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen			1	3 875				3 876	-5 288	-1 412
Kapitalerhöhung nicht beherr- schender Anteile				-				-		-
<b>Eigenkapital per 31. Dezember 2013</b>	<b>2 783</b>	<b>625</b>	<b>-12</b>	<b>778 219</b>	<b>11 858</b>	<b>-454</b>	<b>-44 192</b>	<b>748 827</b>	<b>56 124</b>	<b>804 951</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>				<b>-32 599</b>	<b>-4 109</b>	<b>454</b>	<b>3 897</b>	<b>-32 357</b>	<b>-613</b>	<b>-32 970</b>
Dividende (ohne eigene Titel)				-6 802				-6 802	-816	-7 618
Kauf/Verkauf eigener Titel			11	1 403				1 414		1 414
Steuereffekt eigener Titel				51				51		51
Kauf/Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen			1	245				246	-436	-190
Kapitalerhöhung nicht beherr- schender Anteile								-	318	318
<b>Eigenkapital per 31. Dezember 2014</b>	<b>2 783</b>	<b>625</b>	<b>-</b>	<b>740 517</b>	<b>7 749</b>	<b>-</b>	<b>-40 295</b>	<b>711 379</b>	<b>54 577</b>	<b>765 956</b>

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil dieser konsolidierten Jahresrechnung.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

## KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

		2014	2013
	Anmerkung		
<b>Operativer Bereich</b>			
Gruppenergebnis einschliesslich nicht beherrschende Anteile		-32 573	-152 199
Erfolgswirksame Umgliederung Währungsumrechnung	25	7 590	-
Abschreibungen und Wertminderungen	7/8	50 645	224 238
Wertminderungen zur Veräusserung gehaltener Vermögensgegenstände	26	-	11 663
Wertminderung Anzahlung Herkunftsnachweise und Vorauszahlung für langfristige Strombezugsverträge	10	-	50 193
Wertminderung Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	9	1 782	-
Aktiviere Eigenleistungen	7/8	-7 291	-14 842
Veränderung Pensionsrückstellungen	18	-2 708	-7 669
Veränderung der sonstigen langfristigen Rückstellungen	19	6 218	-373
Aufzinsung der langfristigen Verbindlichkeiten		1 458	1 028
Ergebnisanteil an assoziierten Gesellschaften	9	4 685	2 654
Übrige nicht liquiditätswirksame Erträge und Aufwände		16 336	-2 472
Veränderung latenter Ertragssteuern	5	-2 680	-31 477
Dividenden von assoziierten Gesellschaften	9	652	664
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	22	37 763	-12 154
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>		<b>81 877</b>	<b>69 254</b>
<b>Investitionsbereich</b>			
Erwerb von Sachanlagen	7	-20 002	-48 980
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		2 182	1 797
Erwerb immaterieller Vermögenswerte	8	-2 624	-2 310
Investitionen in assoziierte Gesellschaften	9	-3 423	-1 741
Darlehensgewährung		-4 500	-
Darlehensrückzahlungen		5 200	23 663
Erwerb von kurzfristigen Finanzanlagen	13	-156 948	-
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-180 115</b>	<b>-27 571</b>

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil dieser konsolidierten Jahresrechnung.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

## KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

		2014	2013
	Anmerkung		
<b>Finanzierungsbereich</b>			
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	17/21	97 155	5 282
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	17/21	-13 665	-25 373
Dividendenzahlungen		-7 618	-9 126
Verkäufe von eigenen Titeln		1 414	446
Kauf/Verkauf von nicht beherrschenden Anteilen	9	-190	-1 412
Kapitalerhöhung durch nicht beherrschende Anteile		318	-
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>77 414</b>	<b>-30 183</b>
Umrechnungsdifferenzen		-1 539	546
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>		<b>-22 363</b>	<b>12 046</b>
Flüssige Mittel per 1. Januar	15	273 064	261 018
<b>Flüssige Mittel per 31. Dezember</b>	<b>15</b>	<b>250 701</b>	<b>273 064</b>
Im Geldfluss aus Geschäftstätigkeit sind erfasst			
Erhaltene Zinsen		2 620	2 675
Bezahlte Zinsen		-16 741	-15 358
Bezahlte Ertragssteuern		-9 513	-17 448

Der Anhang ist ein integraler Bestandteil dieser konsolidierten Jahresrechnung.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

## 1) GRUNDSÄTZE DER KONSOLIDierten RECHNUNGSLEGUNG

Die Repower AG, Poschiavo, ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in der Schweiz. Die Repower-Gruppe ist eine vertikal integrierte Unternehmensgruppe mit Aktivitäten in Produktion, Bewirtschaftung, Handel, Vertrieb, Übertragung und Verteilung von Elektrizität im In- und Ausland. Zudem handelt und vertreibt das Unternehmen Gas, Emissionszertifikate und Herkunftsnachweise in ausgewählten europäischen Märkten. Geschäftstätigkeit und Hauptaktivitäten werden in diesem Geschäftsbericht detailliert beschrieben.

Die konsolidierte Jahresrechnung der Repower-Gruppe für das Geschäftsjahr 2014 wurde vom Verwaltungsrat am 27. März 2015 zuhänden der Generalversammlung autorisiert, sie muss an der Generalversammlung am 29. April 2015 genehmigt werden.

## 2) ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

Die konsolidierte Jahresrechnung der Repower-Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), welche durch das International Accounting Standards Board (IASB) herausgegeben werden, erstellt. Es werden alle geltenden Standards und Interpretationen angewendet. Die konsolidierte Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Repower-Gruppe und entspricht den Anforderungen der schweizerischen Gesetzgebung.

Die Berichtswährung der konsolidierten Jahresrechnung ist der Schweizer Franken (CHF). Mit Ausnahme der gekennzeichneten Positionen sind alle Werte auf Tausend Schweizer Franken (TCHF) gerundet.

Die konsolidierte Jahresrechnung wird grundsätzlich auf der Basis von historischen Kosten erstellt, mit Ausnahme von spezifischen Positionen wie zum Beispiel Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen, Vorräte sowie Wertschriften und andere Finanzinstrumente. Für diese Positionen geben die IFRS andere Bewertungsmethoden vor, welche in den nachfolgenden Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätzen erläutert werden.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden. Für die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung wurden alle Standards und Interpretationen angewendet, die am Bilanzstichtag in Kraft waren.

### WESENTLICHE NEUE UND ÜBERARBEITETE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSRICHTLINIEN

Neue, revidierte Standards und Interpretationen, die zum 1. Januar 2014 gültig wurden, sind in der folgenden Tabelle dargestellt und werden, sofern sie eine wesentliche Auswirkung auf die konsolidierte Jahresrechnung der Repower-Gruppe haben, auch quantitativ beurteilt.

Standard/ Interpretation	Inhalt	Anwendungsbeginn für Geschäftsjahre beginnend am	Anwendung erfolgt
IAS 32	Änderungen bzgl. der Saldierung von Finanzinstrumenten	01.01.2014	retrospektiv
IAS 36	Änderungen der Offenlegungsvorschriften für den erzielbaren Betrag	01.01.2014	retrospektiv
IAS 39	Änderungen bzgl. Novation von Derivaten und Fortführung des Hedge Accountings	01.01.2014	retrospektiv
IFRS 10	Änderungen bzgl. Investmentgesellschaften in IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27	01.01.2014	retrospektiv
IFRIC 21	Abgaben	01.01.2014	retrospektiv

Die Änderungen an IAS 32 «Finanzinstrumente: Ausweis» haben keine signifikanten Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung der Repower-Gruppe. Eine Saldierung von Finanzinstrumenten ist auch weiterhin nur dann möglich, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen und beabsichtigt wird, den Ausgleich entweder auf Nettobasis zu tätigen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit glattzustellen. Es erfolgte zudem eine Klarstellung: Eine Saldierung ist nur dann möglich, wenn zum Berichtsstichtag keine weiteren Voraussetzungen für eine Saldierung existieren. Dies trifft generell auf unbedingte Saldierungsrechte zu. Für eine Saldierung bei bedingten Saldierungsrechten darf diese nur erfolgen, wenn diese zum Berichtsstichtag erfüllt sind.

*Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.*

Im Zuge der Herausgabe des IFRS 13 «Bemessung des beizulegenden Zeitwerts» erfolgten Anpassungen an IAS 36 «Wertminderung von Vermögenswerten» bei den Offenlegungsvorschriften für den erzielbaren Betrag, wenn er auf dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten beruht. Mit Inkrafttreten dieser Änderungen werden ehemals unbeabsichtigt zu weit gefasste Änderungen zurückgenommen. Dies bezieht sich vor allem auf den Sachverhalt, dass ein Unternehmen den erzielbaren Betrag für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit (oder Gruppen von Einheiten) anzugeben hatte, bei denen der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts resp. der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer an dieser Einheit (oder Gruppe von Einheiten) im Vergleich zum Gesamtbuchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts resp. der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wesentlich ist. Dies galt sowohl im Fall einer Wertminderung als auch bei Werthaltigkeit. Letzteres war nicht beabsichtigt. Neu hinzugekommen sind Angabepflichten im Bereich des beizulegenden Zeitwerts. Dies betrifft die Nennung der Stufe innerhalb der Fair Value Hierarchie sowie weiterer Angaben, wenn der nicht finanzielle Vermögenswert unter der Stufe 2 oder 3 eingestuft wurde. Auch ist der Abzinsungssatz anzugeben, der im Rahmen der gegenwärtigen und vergangenen Wertbestimmungen verwendet wurde, wenn die Wertbestimmung auf dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten unter Verwendung einer Barwertmethode beruht. Diese Änderungen haben keinen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung der Repower-Gruppe.

Die Änderungen an IAS 39 «Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung» ermöglicht unter bestimmten Bedingungen ein Wechsel der Vertragspartei eines Sicherungsinstruments zu einer zentralen Gegenpartei ohne Beendigung des bestehenden Hedge Accountings. Die Änderungen an IAS 39 «Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung» haben keine Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung der Repower-Gruppe.

Mit den Änderungen an IFRS 10 «Konzernabschlüsse» wurde eine Ausnahme bzgl. der Konsolidierung von Tochterunternehmen unter IFRS 10 «Konzernabschlüsse» eingeführt. Diese gilt, wenn das Mutterunternehmen die Definition einer «Investmentgesellschaft» erfüllt. Investmentgesellschaften bewerten ihre Investitionen in bestimmte Tochtergesellschaften künftig erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 9 «Finanzinstrumente» oder IAS 39 «Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung». Mit den Änderungen treten weitere Angabevorschriften in Bezug auf Investmentgesellschaften in IFRS 12 «Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen» und IAS 27 «Separate Abschlüsse» in Kraft. Die Änderungen besitzen für die Repower-Gruppe keinerlei Relevanz.

IFRIC 21 «Abgaben» behandelt die Bilanzierung von Verpflichtungen zur Entrichtung einer Abgabe an die öffentliche Hand, die in den Anwendungsbereich von IAS 37 «Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen» fallen, als auch von Verpflichtungen zur Entrichtung einer Abgabe, deren Zeitpunkt und Betrag feststeht. Die Anwendung dieser Interpretation des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) hat keinen wesentlichen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung der Repower-Gruppe.

Die Repower-Gruppe analysiert und beurteilt gegenwärtig die Auswirkungen der nachfolgend aufgelisteten neuen oder geänderten Standards, die auf die konsolidierte Jahresrechnung der Repower-Gruppe noch nicht zwingend anwendbar sind. Die Umsetzung in der Repower-Gruppe erfolgt spätestens zum in der Tabelle angegebenen Anwendungszeitpunkt.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Standard/ Interpretation	Zusammenfassung der zukünftigen Anforderungen	Mögliche Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung
IAS 19	Bereits im November 2013 wurde die Klarstellung der Bilanzierung von Arbeitnehmerbeiträgen bei leistungsorientierten Plänen publiziert, die für Unternehmen mit altersabhängigen Arbeitnehmerbeiträgen (typischer Schweizer BVG Plan) neu ein Wahlrecht vorsieht, ob sie das «Risk Sharing» anwenden wollen oder nicht. Konkret wurde Paragraph 93 zur Abbildung von Arbeitnehmerbeiträgen angepasst und erweitert. Der neue Standard ist für Perioden, welche am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, verpflichtend und unter Berücksichtigung von IAS 8 «Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler» anzuwenden. Die Anwendung erfolgt retrospektiv.	Die Repower-Gruppe hat entschieden, die Vorsorgeverpflichtung weiterhin unter Berücksichtigung des «Risk Sharing» zu bewerten. Es ergeben sich keine Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung der Repower-Gruppe.
IFRS 9	IFRS 9 «Finanzinstrumente» ersetzt die bestehenden Leitlinien in IAS 39 «Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung». Er enthält überarbeitete Leitlinien zur Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten, darunter ein neues Modell der erwarteten Kreditausfälle zur Berechnung der Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten, sowie die neuen allgemeinen Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte. Er übernimmt auch die Leitlinien zur Erfassung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten aus IAS 39. Der neue Standard ist für Perioden, welche am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Die Anwendung erfolgt retrospektiv. Eine frühzeitige Anwendung ist zugelassen.	Die Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung sind noch nicht ausreichend zuverlässig bestimmbar. Gegenwärtig analysiert die Repower-Gruppe diesen Standard und zugehörige Interpretationen und erwartet zum jetzigen Zeitpunkt eine geänderte Berichterstattung.
IFRS 15	Im Gegensatz zur bisherigen Praxis regelt IFRS 15 «Erlöse aus Verträgen mit Kunden» nun in einem Standard, ob, wann, wie und in welcher Höhe Erlöse zu erfassen sind. Die zugrunde liegenden Regelungen werden durch ein fünfstufiges Modell abgebildet. Weiterhin enthält der Standard Leitlinien zu spezifischen Themen wie Garantien, Option für den Erwerb weiterer Güter, verfallene Kundenrechte (Treueprogramme) oder beispielsweise Lizenzierung, Leitlinien zu den Kosten zur Erlangung und Erfüllung eines Vertrags sowie Leitlinien zu der Frage, wann solche Kosten zu aktivieren sind. Zudem enthält der Standard neue, umfangreichere Vorschriften in Bezug auf Angaben, die zu leisten sind. Mit Einführung entfallen mehrere Standards und Interpretationen, u.a. IAS 11 «Fertigungsaufträge» und IAS 18 «Erlöse». Der neue Standard ist für Perioden, welche am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen, anzuwenden. Die Anwendung erfolgt retrospektiv bzw. unter Zugrundelegung vereinfachter Übergangsvorschriften. Eine frühzeitige Anwendung ist zugelassen.	Die Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung sind noch nicht ausreichend zuverlässig bestimmbar. Gegenwärtig analysiert die Repower-Gruppe diesen Standard und erwartet zum jetzigen Zeitpunkt eine geänderte Berichterstattung.

Neben den hier dargestellten neuen oder geänderten Standards sind in der nachfolgenden Tabelle der Vollständigkeit halber alle weiteren neuen oder geänderten Standards aufgeführt, die die Repower-Gruppe aus gegenwärtiger Sicht als nicht wesentlich beurteilt, da sie keine bzw. nicht wesentliche Auswirkungen haben werden.

Standard/ Interpretation	Inhalt	Anwendungsbeginn für Geschäftsjahre beginnend am	Anwendung erfolgt
IAS/IFRS	Jährliche Verbesserungen Zyklus 2010-2012	01.07.2014	prospektiv
IAS/IFRS	Jährliche Verbesserungen Zyklus 2011-2013	01.07.2014	retro-/prospektiv
IAS/IFRS	Jährliche Verbesserungen Zyklus 2012-2014	01.01.2016	retro-/prospektiv
IAS 16/38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	01.01.2016	prospektiv
IAS 16/41	Änderungen in der Definition «fruchttragender Pflanzen»	01.01.2016	retrospektiv
IAS 27	Änderungen bzgl. der Equity-Methode im separaten Abschluss	01.01.2016	retrospektiv
IAS 28/IFRS 10	Veräusserung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	01.01.2016	prospektiv
IFRS 11	Änderungen bzgl. Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit	01.01.2016	prospektiv

*Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.*

### 3) KONSOLIDIERUNG

#### KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Repower AG und alle in- und ausländischen Gesellschaften, die die Repower AG beherrscht. Beherrschung liegt dann vor, wenn Repower Entscheidungsgewalt über die relevanten Prozesse und Aktivitäten der in- beziehungsweise ausländischen Gesellschaft hat, dabei variablen Rückflüssen ausgesetzt ist und eine Verbindung zwischen Entscheidungsgewalt und Rückflüssen besteht. Diese Gesellschaften werden vollkonsolidiert und als Gruppengesellschaften bezeichnet. Eine Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt ab dem Zeitpunkt, ab dem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden entkonsolidiert, wenn die Beherrschung endet. Für sämtliche Gesellschaften des Konsolidierungskreises endet das Geschäftsjahr am 31. Dezember.

Eine gemeinschaftliche Vereinbarung ist eine Vereinbarung, bei der zwei oder mehr Parteien gemeinschaftliche Führung ausüben. IFRS 11 «Gemeinsame Vereinbarungen» unterscheidet zwischen gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operation) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture). Gemeinschaftliche Führung (Joint Control) ist die vertraglich vereinbarte Aufteilung der Beherrschung der Vereinbarung, die nur dann besteht, wenn Entscheidungen über die massgeblichen Aktivitäten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordert. Neben einer expliziten Vereinbarung gemeinsamer Kontrolle kann sich diese auch implizit, d.h. indirekt aus den gesellschaftlichen Beteiligungsverhältnissen ergeben. Bei den gemeinschaftlichen Tätigkeiten haben die Parteien, die die gemeinsame Führung ausüben, ein Recht auf die Vermögenswerte und eine Verpflichtung für die Verbindlichkeiten aus dieser Vereinbarung. Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen gemeinschaftlicher Tätigkeiten werden anteilig in der Bilanz der beteiligten Partner erfasst. Für die (anteilige) Einbeziehung der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen ist der zwischen den Parteien vertraglich vereinbarte Anteil (z.B. am Output) massgeblich. Dieser muss nicht zwingend mit dem Kapitalanteil identisch sein, den die Parteien an der rechtlichen Einheit halten. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei welcher die Parteien, die eine gemeinsame Kontrolle über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode gemäss IAS 28 «Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures» bilanziert.

Anteile an assoziierten Gesellschaften, bei denen die Repower-Gruppe nicht über die Möglichkeit verfügt, diese zu beherrschen, aber bei welchen ein massgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, werden nach der Equity-Methode in die konsolidierte Rechnung einbezogen.

Bei den Partnerwerken handelt es sich um Kraftwerke, die Repower mit Partnern plant, baut, unterhält und/oder betreibt. Mit dem Erwerb einer Beteiligung an einem Partnerwerk verpflichtet sich der Erwerber und zukünftige Partner gemäss Gründungsvertrag, den seiner Beteiligung am Grundkapital entsprechenden Anteil der Jahreskosten zu übernehmen. Dafür hat der Partner das Recht, den seiner Beteiligung am Grundkapital entsprechenden Teil der Leistung und Energieproduktion des Partnerwerkes zu Gestehungskosten zu beziehen (Stromabnahmeverpflichtung beziehungsweise Stromabnahmerecht).

Die Bilanzierung der Partnerwerke ist abhängig von der Qualität der möglichen Einflussnahme beziehungsweise Ausgestaltung der Satzung der Gesellschaft und weiterer Verträge zwischen der Gesellschaft beziehungsweise zwischen den Aktionären der Gesellschaft. Hinsichtlich der massgeblichen Aktivitäten der Partnerwerke AKEB Aktiengesellschaft für Kernenergie-Beteiligungen und Kraftwerke Hinterrhein AG besitzt Repower einen massgeblichen Einfluss und klassifiziert diese daher als assoziierte Gesellschaften mit der Folge, dass diese gemäss der Equity-Methode im Abschluss der Repower-Gruppe bilanziert werden. Die Griselectra AG wird gemeinsam mit dem Kanton Graubünden geführt. Repower verwertet sämtliche Bezugsrechte der Griselectra AG und klassifiziert diese gemeinschaftliche Vereinbarung als gemeinschaftliche Tätigkeit mit der Folge, dass die anteiligen Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen der Gesellschaft in die Konzernrechnung aufzunehmen sind.

Die im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften und etwaige Veränderungen werden unter Anmerkung 9 aufgeführt.

#### KONSOLIDIERUNGSMETHODE

Unternehmenszusammenschlüsse erfasst die Repower-Gruppe nach der Purchase-Methode. Dabei werden die Anschaffungskosten mit den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettoaktiven zum Zeitpunkt des Erwerbs verglichen. Eine positive Differenz wird als Goodwill aktiviert und einem jährlichen Impairment-Test unterzogen. Eine negative Differenz wird zum Kaufzeitpunkt als negativer Goodwill erfolgswirksam erfasst. Bei einem sukzessiven Unternehmenszusammenschluss werden die zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltenen Eigenkapitalanteile zu dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bestimmt. Der daraus resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Nicht beherrschende Anteile werden anteilmässig am identifizierbaren Nettovermögen erfasst.

Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Bedingte Zahlungen werden im Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in Folgeperioden erfolgswirksam erfasst.

*Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.*

Bei vollkonsolidierten Gesellschaften werden alle Aktiven und Passiven sowie Erträge und Aufwendungen vollumfänglich in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen. Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem weiterhin vollkonsolidierten Unternehmen wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert und erfolgt als Anpassung der Buchwerte der beherrschenden und nicht beherrschenden Anteile. Jede Differenz zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistung wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst und den Eigentümern des Mutterunternehmens zugeordnet. Eine erfolgswirksame Erfassung erfolgt nur, wenn mit der Veräusserung ein Verlust der Beherrschung einhergeht und somit das Tochterunternehmen entkonsolidiert wird. Gleichzeitig erfolgt eine Umgliederung (Recycling) aller im sonstigen Ergebnis (OCI) erfassten Posten, welche umgliederbar sind.

Nach der Equity-Methode werden Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen mit dem Anteil am Eigenkapital bewertet. Dabei werden die Anteile zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. Eine positive Differenz zwischen Gesamt-Kaufpreis und neu-bewertetem anteilig erworbenen Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbes wird als Geschäfts- und Firmenwert innerhalb der Beteiligungsposition aktiviert. Eine negative Differenz wird erfolgswirksam behandelt. In der Folge erhöht oder vermindert sich der Buchwert der Anteile entsprechend dem Anteil am Ergebnis der Beteiligung, welcher ergebniswirksam ausgewiesen wird. Von Beteiligungen empfangene Ausschüttungen vermindern den Buchwert der Anteile. Erfolgsneutrale Auf- und Abwertungen im Abschluss des assoziierten Unternehmens werden beim Anteilseigner erfolgsneutral abgebildet. Entsprechen die Verluste eines assoziierten Unternehmens dem Wert des Anteils an der Unternehmung oder übersteigen diesen, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn, Repower ist Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen geleistet. Bestehen in diesem Fall langfristige Aktiva gegenüber dem assoziierten Unternehmen, für die keine Sicherheiten hinterlegt sind, werden diese in Höhe des den Buchwert übersteigenden Verlusts reduziert. Bestehen keine entsprechenden Aktiva gegenüber dieser Unternehmung, erfolgt in diesem Fall die Erfassung einer Rückstellung. Falls assoziierte Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen von der Repower-Gruppe abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwenden, werden für die Erstellung des Abschlusses sachgerechte Anpassungen vorgenommen.

Bei den gemeinschaftlichen Tätigkeiten haben die Parteien, welche die gemeinsame Führung ausüben, ein Recht auf die Vermögenswerte und eine Verpflichtung für die Verbindlichkeiten aus dieser Vereinbarung. Bei solchen Vereinbarungen werden die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen anteilig erfasst.

#### **GRUPPENINTERNE BEZIEHUNGEN**

Alle gruppeninternen Beziehungen (Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen) sowie Beteiligungen einer Muttergesellschaft am Eigenkapital einer Tochtergesellschaft werden eliminiert. Bestehende Anteile von Minderheitsaktionären am Eigenkapital sowie am Ergebnis von konsolidierten Einheiten werden separat ausgewiesen. Zwischengewinne auf gruppeninternen Transaktionen und Beständen werden ergebniswirksam eliminiert.

Für die interne Verrechnung zwischen den Gruppengesellschaften gelten die vereinbarten Verrechnungspreise, welche sich nach den Marktpreisen für die entsprechenden Leistungen richten. Der von Partnerwerken bezogene Strom wird der Repower-Gruppe aufgrund bestehender Partnerverträge, ungeachtet der Marktpreise, zu Gestehungskosten in Rechnung gestellt.

#### **WÄHRUNGSUMRECHNUNG**

Jede Gruppengesellschaft definiert ihre eigene funktionale Währung, mit welcher die Einzelabschlüsse pro Gesellschaft erstellt werden. Transaktionen in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung der Gruppengesellschaft umgerechnet. Monetäres Vermögen und Schulden in Fremdwährung werden am Bilanzstichtag mit dem gültigen Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die dabei entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete nicht monetäre Fremdwährungspositionen werden zum Kurs am Stichtag der Ermittlung des Zeitwerts umgerechnet.

Die konsolidierte Jahresrechnung wird in Schweizer Franken ermittelt und dargestellt. Die funktionale Währung der wesentlichen ausländischen Gruppengesellschaften ist der Euro. Per Bilanzstichtag werden Vermögen und Schulden der Gruppengesellschaften zum Stichtagskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Die Positionen der Erfolgsrechnung werden zum durchschnittlichen Jahreskurs umgerechnet. Folgende Währungskurse in CHF fliessen in den Konzernabschluss der Repower-Gruppe ein:

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Währung	Einheit	STICHTAGSKURS		DURCHSCHNITTSKURS	
		31.12.2014	31.12.2013	2014	2013
BAM	1	0,60700	0,61900	0,61189	0,62205
CZK	100	4,34000	4,48000	4,40719	4,73565
EUR	1	1,20240	1,22760	1,21456	1,23113
GBP	1	1,54720	1,47700	1,50605	1,44923
HRK	100	15,69300	16,09800	15,90231	16,24098
HUF	100	0,37940	0,41190	0,39290	0,41421
MKD	100	1,96150	1,99550	1,96869	1,98078
PLN	100	28,01000	29,49000	28,99044	29,30527
RON	100	26,84348	27,54517	27,35492	27,88257
RSD	1	0,00992	0,01073	0,01037	0,01090
USD	1	0,99410	0,89280	0,91533	0,92659

Die Umrechnungsdifferenzen zwischen Stichtags- und Durchschnittskurs werden bei der Umrechnung der funktionalen Währung in die Berichtswährung als Einfluss aus Währungsumrechnung im «Sonstigen Ergebnis» in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Beim Abgang von Gruppengesellschaften bzw. eines ausländischen Geschäftsbetriebs sowie assoziierten Gesellschaften werden die entsprechenden akkumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam ausgebucht.

#### SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung von Repower orientiert sich an konzerninternen Management- und Berichtsstrukturen (Management Approach). Damit sollen jene Informationen zur Verfügung gestellt werden, welche das Management für die Steuerung und Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung der einzelnen Geschäftssegmente verwendet. Über die Geschäftssegmente der Repower-Gruppe wird daher in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger übereinstimmt. Als Hauptentscheidungsträger von Repower wurde der CEO der Repower-Gruppe identifiziert. Die interne Steuerung, Erfolgsmessung und Kapitalallokation findet auf Basis des Ergebnisses vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT) pro Geschäftssegment statt. Die Ermittlung der Segmentergebnisse erfolgt nach den auf Konzernebene angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Als berichtspflichtige Geschäftssegmente der Repower-Gruppe sind der «Markt Schweiz» und der «Markt Italien» identifiziert worden.

- Der Markt Schweiz umfasst die Produktion von Strom in eigenen sowie partnerschaftlich betriebenen Kraftwerken, den Handel mit Strom, Gas sowie weiteren Commodities und Zertifikaten. Als weitere Elemente der Wertschöpfungskette sind die Verteilung wie auch der Vertrieb von Energie an Endkunden und Vertriebspartner in der Schweiz enthalten. Weitere Geschäftsaktivitäten umfassen das Angebot von Energie- und Kommunikationsdienstleistungen.
- Der Markt Italien umfasst wiederum die Produktion von Strom in eigenen Kraftwerken, den Handel mit Strom, Gas und Zertifikaten sowie die Belieferung von Endkunden mit den Produkten Strom und Gas. Zusätzlich werden Services im Bereich der effizienten Energienutzung angeboten.

Zur Bildung der berichtspflichtigen Segmente wurden keine operativen Geschäftssegmente zusammengefasst. Die weiteren Geschäftstätigkeiten der Repower-Gruppe wurden im Segment «Übrige Segmente und Aktivitäten» zusammengefasst. Der Ursprung der wesentlichen Umsatzerlöse sind die Produktions-, Vertriebs- und Handelsaktivitäten der Repower-Gesellschaften in Deutschland, Rumänien und Osteuropa. Die Überleitung auf die konsolidierten Zahlen der Repower-Gruppe ergibt sich aus den beiden berichtspflichtigen Geschäftssegmenten zuzüglich der übrigen Segmente und Aktivitäten, welche zusammen mit den Konsolidierungseffekten gezeigt werden.

#### 4) BEWERTUNGS- UND BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE

##### SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellkosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschliesslich aller direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in den betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand. Auch Teil der Anschaffungs- oder Herstellkosten sind die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen des Vermögenswerts und die Wiederherstellung des Standortes. Wesentliche einzelne Komponenten werden getrennt voneinander erfasst und abgeschrieben. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer ermittelt beziehungsweise erfolgen bei Anlagen der Energieerzeugung maximal über die Konzessionsdauer. Die per Wahlrecht mögliche Neubewertungsmethode kommt nicht zur Anwendung.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Allfällige Restwerte werden bei der Bestimmung der Nutzungsdauer mitberücksichtigt. Die Lebens- beziehungsweise Nutzungsdauern sowie die Restwerte werden einmal jährlich überprüft. Falls ein Vermögenswert verkauft wird, aus anderen Gründen abgeht oder keinen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen mehr erbringt, wird er aus dem Anlagevermögen ausgebucht. Ein daraus entstehender Gewinn oder Verlust (Differenz zwischen allfälligem Nettoverkaufspreis und Nettobuchwert der ausgebuchten Anlage) wird in der Periode, in welcher der Vermögenswert abgeht, erfolgswirksam verbucht.

Die jeweils geschätzte Nutzungsdauer entspricht den Branchenempfehlungen des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen und bewegt sich für die einzelne Anlagekategorie innerhalb folgender Bandbreiten:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Kraftwerke und Konzessionsdauer	20 – 80 Jahre, je nach Art der Anlage
Netze	15 – 40 Jahre
Grundstücke	unbegrenzt; allfällige Wertminderungen werden sofort erfasst
Gebäude	30 – 60 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 – 20 Jahre
Anlagen im Bau	Umgliederung auf die entsprechende(n) Anlagekategorie(n) bei Betriebsbereitschaft; allfällige Wertminderungen werden sofort erfasst

Investitionen in Erneuerungen oder Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer wesentlich verlängern, die ursprüngliche Kapazität erhöhen oder die Qualität der Produktionsleistung substantiell verbessern. Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung bei Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt dem Aufwand belastet. Kosten für wiederkehrende Grossrevisionen werden aktiviert und abgeschrieben.

Bei den Anlagen im Bau handelt es sich um noch nicht fertig gestellte Sachanlagen. Während der Bauphase werden diese Positionen in der Regel nicht abgeschrieben. Ausgenommen davon ist die sofortige Erfassung von allfälligen Wertminderungen. Mit dem Bau zusammenhängende Fremdkapitalzinsen werden zusammen mit den übrigen Anschaffungs- und Herstellkosten aktiviert. Mit Fertigstellung der im Bau befindlichen Anlage beziehungsweise dem Erreichen des betriebsbereiten Zustands wird die Aktivierung von Fremdkapitalzinsen eingestellt und es beginnt die Abschreibung der Anlage.

An jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung von Sachanlagen vorliegen. Wenn solche Anzeichen bestehen, wird der erzielbare Betrag der Sachanlage ermittelt und eine Beurteilung der potentiellen Wertminderung vorgenommen. Liegt der erzielbare Betrag, der dem höheren der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzwert entspricht, unter seinem Buchwert, dann wird der Buchwert des Vermögenswerts auf den erzielbaren Betrag verringert. Der Nutzwert wird unter Zugrundelegung eines Businessplans berechnet, der die Laufzeit der einzelnen Projekte und Anlagen abbildet. Diese werden unter Anwendung eines angemessenen Zinssatzes vor Ertragssteuern diskontiert. Entfallen die Gründe für die vormals vorgenommene Wertminderung, erfolgt eine Wertaufholung höchstens bis zum planmässig fortgeschriebenen Buchwert.

#### FREMDKAPITALZINSEN

Fremdkapitalzinsen, die direkt oder aus den allgemein aufgenommenen Mitteln dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierenden Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind Teil der Anschaffungs- oder Herstellkosten dieses Vermögenswerts und werden aktiviert. Andere Fremdkapitalkosten werden als Aufwand nach IAS 23.8 erfasst.

#### FINANZIERUNGSLEASING

Leasingverträge werden bilanziert, sofern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen bei Vertragsabschluss an die Gesellschaft übergehen. Die Aktivierung eines Leasinggegenstands und einer entsprechenden Verbindlichkeit erfolgt zum tieferen Wert von Marktwert und Barwert der minimalen Leasingzahlungen. Die Abschreibung erfolgt über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Leasingdauer, falls nicht sicher ist, ob der Leasinggegenstand bei Vertragsablauf ins Eigentum der Repower-Gruppe übergeht. Allfällige Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Entfallen die Gründe für die vormals vorgenommene Wertminderung, erfolgt eine Wertaufholung höchstens bis zum planmässig fortgeschriebenen Buchwert. Die Leasingraten werden in einen Zinsaufwand und einen Tilgungsbetrag aufgeteilt. Die Zins- und Abschreibungsanteile werden der Erfolgsrechnung belastet.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

#### OPERATIVES LEASING

Erträge und Aufwendungen für operatives Leasing werden linear über die Laufzeit in der Erfolgsrechnung erfasst.

#### IMMATERIELLE ANLAGEN

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellkosten aktiviert, wenn die grundlegenden Kriterien für die Bilanzierung erfüllt sind. Sind die Aktivierungskriterien nicht erfüllt, werden die Aufwendungen im Jahr der Entstehung sofort ergebniswirksam erfasst. In der Repower-Gruppe handelt es sich bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten primär um Software, die in den «Übrigen immateriellen Anlagen» bilanziert sind. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten erfasst und haben entweder eine begrenzte oder eine unbegrenzte Nutzungsdauer.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die Nutzungsdauer linear amortisiert, erwartete Restwerte werden bei der Ermittlung der Amortisation berücksichtigt. An jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung vorliegen. Wenn solche Anzeichen bestehen, wird der erzielbare Betrag der immateriellen Anlagen analog den Sachanlagen ermittelt und eine Beurteilung der Werthaltigkeit vorgenommen. Die jeweils geschätzte Nutzungsdauer bewegt sich für die einzelne Kategorie innerhalb folgender Grössenordnungen:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Kundenbeziehungen	13 - 15 Jahre
Marken	15 Jahre
Übrige immaterielle Anlagen	3 - 5 Jahre

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter wirtschaftlicher Nutzungsdauer werden nicht amortisiert, sondern jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Dabei wird der erzielbare Betrag analog den Sachanlagen ermittelt. Allfällige Wertminderungen werden erfolgswirksam verbucht. Auch die Annahme unbegrenzter wirtschaftlicher Nutzungsdauer wird jährlich überprüft. Liegen Ereignisse oder Umstände vor, die darauf hinweisen, dass von einer unbegrenzten auf eine begrenzte Nutzungsdauer gewechselt werden muss, wird diese Änderung der Einschätzung in der laufenden Periode berücksichtigt.

#### GOODWILL AUS UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSEN

Unternehmenszusammenschlüsse werden anhand der Purchase-Methode in die Gruppenrechnung einbezogen. Ein allfälliger Goodwill entspricht der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem per Erwerbszeitpunkt ermittelten beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des gekauften Unternehmens. Die Anschaffungskosten umfassen sämtliche Entschädigungen, welche für den Erwerb des gekauften Unternehmens geleistet worden sind, inklusive etwaiger mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteter aufgeschobener und erfolgsabhängiger Kaufpreise. Liegen die Anschaffungskosten unter dem beizulegenden Zeitwert, so ergibt sich ein negativer Goodwill, welcher zum Kaufzeitpunkt erfolgswirksam erfasst wird.

Ein Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt zum Zweck der Überprüfung der Werthaltigkeit einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeteilt. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit entspricht der niedrigsten Ebene innerhalb des Unternehmens, auf welcher die Werthaltigkeit des Goodwills für interne Führungszwecke überwacht wird. Der Goodwill wird mindestens einmal jährlich auf eine allfällige Wertminderung geprüft. Falls der Buchwert der Einheit höher ist als ihr erzielbarer Betrag gemäss IAS 36 «Wertminderung von Vermögenswerten», so wird die Wertminderung in der Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst.

Beim Erwerb von Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften wird die Differenz zwischen den Anschaffungskosten für die Beteiligung und dem anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens ermittelt. Die Differenz wird zusammen mit den Beteiligungen in der Position «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften» bilanziert.

#### BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN GESELLSCHAFTEN

Assoziierte Gesellschaften sind dadurch gekennzeichnet, dass Repower einen massgeblichen Einfluss ausüben kann, diese Gesellschaften aber nicht beherrscht und sie auch keine gemeinschaftlichen Vereinbarungen sind. Die Erfassung erfolgt nach der Equity-Methode. Nach der Equity-Methode erfasste Beteiligungen werden zum anteiligen Eigenkapitalwert zuzüglich allfälligem Goodwill bilanziert.

Für den Einbezug von wesentlichen assoziierten Gesellschaften sind Jahresrechnungen auf der Basis von IFRS erforderlich. Wo keine solchen Abschlüsse verfügbar sind, werden Überleitungsrechnungen erstellt. Der Abschlussstichtag der Partnerwerke ist in der Regel der 30. September und kann daher von demjenigen der Repower-Gruppe abweichen. Bedeutende Ereignisse, welche sich zwischen dem Abschlussstichtag dieser Partnerwerke und demjenigen der Repower-Gruppe ereignen, werden in der konsolidierten Jahresrechnung berücksichtigt.

*Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.*

## FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Alle finanziellen Vermögenswerte werden erstmalig zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst. Käufe werden am Erfüllungstag verbucht. Bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden zusätzlich Transaktionskosten einbezogen, wenn diese direkt dem Erwerb des Vermögenswerts beziehungsweise der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind. Transaktionskosten für erfolgswirksam zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Bei Bestehen eines Agios beziehungsweise Disagios für nicht erfolgswirksam zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden werden finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise finanzielle Verbindlichkeiten als Barwert angesetzt und über die Laufzeit erfolgswirksam unter Anwendung der Effektivzinsmethode ab- beziehungsweise aufgezinnt. Die ergebniswirksame Erfassung erfolgt periodengerecht.

Optionen (bedingte Termingeschäfte) werden mit Anschaffungskosten in Höhe der Optionsprämie bilanziert, sonstige Derivate (unbedingte Termingeschäfte) besitzen Anschaffungskosten in Höhe von Null und werden bei Erstbewertung nicht erfasst.

Die Kategorien finanzieller Vermögenswerte werden mittels unterschiedlicher Methoden folgebewertet. «Kredite und Forderungen» werden unter der Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sind finanzielle Vermögenswerte als kurzfristig eingestuft, erfolgt keine Diskontierung auf den Barwert. Es wird der Buchwert abzüglich notwendiger Wertminderungen als beizulegender Zeitwert angenommen. Bei als «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert» bewerteten finanziellen Vermögenswerten wird der Gewinn oder Verlust, der aus einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts resultiert und der nicht Teil eines Sicherungsgeschäfts ist, ergebniswirksam erfasst. Bei als «Zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten» bewerteten finanziellen Vermögenswerten wird ein Gewinn oder Verlust, der aus einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts resultiert und der nicht Teil eines Sicherungsgeschäfts ist, solange im sonstigen Ergebnis erfasst, bis der Vermögenswert ausgebucht wird. Bis dahin erfasste Gewinne beziehungsweise Verluste werden bei Veräusserung in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert (Recycling). Allfällige Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Für Eigenkapitalinstrumente, die weder kotiert sind noch eine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts erlauben, entspricht der beizulegende Zeitwert den Anschaffungswerten abzüglich Wertminderungen.

Die jeweiligen Anmerkungen zu den Abschlusspositionen geben Auskunft über die zur Anwendung kommenden Bewertungskategorien.

An jedem Bilanzstichtag werden die finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu Marktwerten bilanziert sind, auf Wertminderung (Impairment) überprüft. Bei objektiven Anzeichen einer Wertminderung wie Konkurs, Zahlungsverzug oder bei sonstigen bedeutenden finanziellen Schwierigkeiten des Ausstellers oder Schuldners wird eine Wertminderungsberechnung durchgeführt. Bei verzinslichen Vermögenswerten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, ergibt sich die Höhe der Wertminderung zwischen dem Buchwert und dem tieferen Barwert der erwarteten künftigen Mittelzuflüsse, diskontiert mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Vermögenswerts.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden, welche gleichzeitig Lieferanten sind beziehungsweise Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Lieferanten, welche gleichzeitig Kunden sind, werden mit den Verbindlichkeiten beziehungsweise Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verrechnet, wenn in den Verträgen entsprechende Regelungen enthalten sind, die Verrechnung beabsichtigt und sie gesetzlich erlaubt ist (Netting).

Finanzielle Vermögenswerte werden nicht mehr bilanziert, wenn Rechte, Pflichten, Chancen und Risiken aus dem Eigentum im Wesentlichen übertragen wurden.

## HELD FOR TRADING-POSITIONEN / WIEDERBESCHAFFUNGSWERTE

Kontrakte in der Form von Termingeschäften (Forwards, Futures) mit der Absicht, Handelserfolg resp. -marge zu erzielen (Held for Trading), werden als derivative Finanzinstrumente gemäss IAS 39 «Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung» behandelt und als Held for Trading-Positionen resp. Wiederbeschaffungswerte bezeichnet. Am Bilanzstichtag werden alle offenen derivativen Finanzinstrumente aus Energiehandelsgeschäften erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte in den Aktiven und Passiven ausgewiesen. Für die Bewertung der offenen Kontrakte werden Marktdaten von Strombörsen (z.B. EEX Leipzig) verwendet. Für den Anteil der Kontrakte, für den kein liquider Markt besteht, erfolgt die Bewertung auf Basis eines Bewertungsmodells.

Die Verrechnung von laufenden Transaktionen mit positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten erfolgt dann, wenn in den Verträgen entsprechende Regelungen enthalten sind, die Verrechnungen beabsichtigt und sie gesetzlich erlaubt sind. Der realisierte und unrealisierte Erfolg der Held for Trading-Positionen wird netto als «Ergebnis aus Held for Trading-Positionen» ausgewiesen.

*Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.*

Um Währungsrisiken zu mildern, werden Devisentermingeschäfte in Euro abgeschlossen. Weiter können Zinssatzswaps zur Minderung des Zinsrisikos von variablen Darlehen eingesetzt werden. Soweit solche Finanzinstrumente per Jahresende bestehen, werden diese erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Diese und ähnliche Finanztransaktionen werden buchhalterisch als derivative Finanzinstrumente gemäss IAS 39 «Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung» behandelt und werden im Falle eines positiven Werts als Wiederbeschaffungswerte in den Positionen «Wertschriften und andere Finanzinstrumente» und «Übrige Finanzanlagen» ausgewiesen. Sind die Werte negativ, werden sie in den Positionen «Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten» und «Langfristige Finanzverbindlichkeiten» ausgewiesen.

#### **VORRÄTE**

Die Vorräte setzen sich aus Material zur Sicherstellung der betrieblichen Leistungserstellung (z.B. Betriebsstoffe, Ersatzteile und Verbrauchsmaterial) sowie aus Zertifikaten über CO<sub>2</sub> oder Stromqualitäten (Herkunft, Produktionsart) zusammen. Sofern diese Vermögensgegenstände nicht zu Handelszwecken gehalten werden, werden diese zu Anschaffungs- oder Herstellkosten beziehungsweise zum niedrigeren Nettoerlöswert bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellkosten erfolgt mittels der Methode des gewichteten Durchschnitts. Der Nettoerlöswert entspricht dem geschätzten Verkaufserlös abzüglich der Kosten für den Verkauf. Vorräte zu Handelszwecken werden mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten bewertet.

#### **ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN**

Vermögenswerte oder auch Gruppen von Vermögenswerten sowie direkt zurechenbare Verbindlichkeiten (Disposal Groups) werden zur Veräusserung klassifiziert, wenn der im Restbuchwert verkörperte Nutzen nicht durch den weiteren Gebrauch, sondern vorwiegend aus der Veräusserung realisiert werden soll. Voraussetzung ist, dass der Vermögenswert unmittelbar veräusserbar und der Verkauf hinreichend wahrscheinlich ist. Langfristige Vermögenswerte (oder Veräusserungsgruppen) werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten angesetzt. Der separate Ausweis von zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgt unter dem Umlaufvermögen und dem kurzfristigen Fremdkapital in den Positionen als «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» und als «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten».

Ein aufgegebenen Geschäftsbereich (discontinued operation) ist ein Unternehmensbestandteil, der veräussert wurde oder als zur Veräusserung gehalten eingestuft wird und einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig (major business line) oder geografischen Geschäftszweig darstellt. Die Ergebnisse und Cashflows aufgegebenen Geschäftsbereiche werden gesondert von der fortgeführten Unternehmenstätigkeit dargestellt.

#### **EIGENE TITEL**

Eigene Aktien und Partizipationsscheine werden im Eigenkapital abgezogen. Kauf, Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden gemäss IFRS nicht erfolgswirksam, sondern im Eigenkapital erfasst.

#### **RÜCKSTELLUNGEN**

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entsteht, der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Wird erwartet, dass ein Teil oder der Gesamtbetrag der Rückstellung zurückerstattet wird (z.B. aufgrund eines Versicherungsvertrags), wird dieser Betrag separat als Vermögenswert erfasst, sofern die Rückerstattung so gut wie sicher ist. Bei einem wesentlichen Einfluss des Zinseffektes werden die erwarteten zukünftigen Geldflüsse zur Bestimmung der Höhe der Rückstellung diskontiert.

Dabei werden die Rückstellungen periodisch überprüft und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen angepasst. Zur Diskontierung werden Zinssätze vor Steuern verwendet, welche die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln.

#### **FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN**

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden in die Kategorie «zu Handelszwecken gehalten» und «sonstige finanzielle Verbindlichkeiten» unterteilt. Die zu Handelszwecken gehaltenen Verbindlichkeiten sind das Gegenstück zu den entsprechenden finanziellen Vermögenswerten. Es handelt sich hier um finanzielle Schulden, die in der Absicht einer kurzfristigen Rückzahlung oder Übertragung zur Gewinnerzielung eingegangen werden. In diese Kategorie fallen auch die Finanzderivate ausserhalb des Hedge Accountings, die derzeit mit einem negativen Marktwert behaftet sind. Die Erst- und Folgebewertung erfolgen zu Marktwerten. Transaktionskosten werden unmittelbar im Aufwand erfasst. Unter die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten fallen sämtliche nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schulden. Bei Ersterfassung werden die Schulden mit dem beizulegenden Zeitwert im Anschaffungszeitpunkt angesetzt und unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die jeweiligen Anmerkungen zu den Abschlusspositionen geben Auskunft über die zur Anwendung kommenden Bewertungskategorien.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

### PERSONALVORSORGEEinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Repower-Gruppe in der Schweiz sind per Bilanzstichtag der PKE Vorsorgestiftung Energie angeschlossen. Dabei handelt es sich um eine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung, die nach dem Beitragsprimat im Sinne des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) aufgebaut ist.

Die Verpflichtungen der Gruppe aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen sowie der entsprechende Aufwand werden nach der «projected unit credit method» berechnet. Die Gesamtkosten für die Pensionsvorsorge werden, in Übereinstimmung mit den Ergebnissen der jeweiligen auf den Bilanzstichtag durchgeführten versicherungsmathematischen Berechnungen, auf die ordentlichen Dienstjahre bis zur Pensionierung der im Pensionsplan berücksichtigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verteilt und jährlich der Erfolgsrechnung belastet. Die Vorsorgeverpflichtungen bemessen sich nach dem errechneten Barwert der geschätzten zukünftigen Pensionsleistungen unter Berücksichtigung der Zinssätze für Unternehmensanleihen mit einem Rating AA und besser, welche der Verbindlichkeit angenäherte Restlaufzeiten aufweisen. Der anwendbare Zinssatz auf die Verzinsung des Planvermögens ist identisch mit dem Diskontierungszinssatz der Vorsorgeverpflichtung. Die so errechnete Netto-Zinskomponente wird bei Repower dem Finanzergebnis zugerechnet. Die Differenz zur tatsächlichen Rendite des Planvermögens wird, wie auch die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, welche sich aus der Anpassung versicherungsmathematischer Parameter (z.B. Diskontierungssatz, Pensionsalter, Lebenserwartungen, Gehaltsänderungen und Renditen) ergeben, in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapitel erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird unter dem Vorsorgeaufwand (Personalaufwand) erfasst.

Die Arbeitnehmer in den ausländischen Gruppengesellschaften sind in von der Gruppe unabhängigen staatlichen Vorsorgeeinrichtungen versichert. Neben den erwähnten Pensionsplänen gibt es in der Gruppe keine wesentlichen langfristigen Leistungen an das Personal.

### ERTRAGSSTEUERN

Ertragssteuern umfassen laufende und latente Ertragssteuern. Die laufenden Ertragssteuern sind auf den in der konsolidierten Erfolgsrechnung enthaltenen Jahresgewinnen mit den aktuellen Steuersätzen des jeweiligen Einzelabschlusses berechnet.

Latente Steuern werden aufgrund der zeitlich bestehenden Bewertungsdifferenzen zwischen den Steuerwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und deren Buchwerten in der konsolidierten Jahresrechnung erfasst. Die Berechnung der latenten Ertragssteuern erfolgt nach der unter IFRS anwendbaren bilanzorientierten Verbindlichkeits-Methode (balance sheet liability method). Diese Methode konzentriert sich auf temporäre Differenzen. Temporäre Differenzen sind Unterschiedsbeträge zwischen dem Steuerwert eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit und dem jeweiligen Buchwert in der Bilanz. Der Steuerwert eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit ist der diesem Vermögenswert oder dieser Verbindlichkeit für steuerliche Zwecke beizulegende Betrag.

Mit Verlustvorträgen verbundene latente Steueransprüche werden nur in dem Ausmass erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass temporäre Differenzen oder steuerbare Gewinne, mit welchem die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können, verfügbar sein werden.

### UMSATZERLÖSE

Der Umsatz entspricht Verkäufen und Dienstleistungen an Dritte nach Abzug von Preisnachlässen, Umsatz- und Mehrwertsteuern. Umsätze werden bei Lieferung beziehungsweise Leistungserfüllung in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die für die Bewirtschaftung der eigenen Energieproduktionsanlagen eingegangenen Energiegeschäfte und die Verträge für die Beschaffung der Energie für die physische Lieferung an Kunden werden als «Own-use»-Transaktionen im Sinne von IAS 39 «Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung» gehandhabt und entsprechend brutto im «Umsatzerlös aus Energieabsatz» und «Energiebeschaffung» erfasst. Energiegeschäfte, die mit dem Ziel abgeschlossen werden, eine Handelsmarge zu erreichen, werden als Held for Trading-Transaktionen nach IAS 39 «Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung» gehandhabt und entsprechend netto in der Position «Ergebnis aus Held for Trading-Positionen» ausgewiesen.

Am Bilanzstichtag werden alle offenen derivativen Finanzinstrumente aus Energiehandelsgeschäften zum beizulegenden Zeitwert bewertet und die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte in den Aktiven und Passiven ausgewiesen. Der realisierte und unrealisierte Erfolg dieser Geschäfte wird netto als «Ergebnis aus Held for Trading-Positionen» im Nettoumsatz ausgewiesen.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

#### EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Verpflichtungen aus einem Ereignis der Vergangenheit, bei welchen ein Mittelabfluss als möglich aber nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird oder die Verpflichtung nicht zuverlässig geschätzt werden kann, werden in der Bilanz nicht erfasst, sondern im Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung offen gelegt.

#### AKTIENBASIERTE ZAHLUNGEN

Es bestehen weder Mitarbeiterbeteiligungsprogramme noch andere aktienbasierte Vergütungen.

#### 5) KAPITAL- UND WERTMANAGEMENT

Das Kapitalmanagement orientiert sich an den übergeordneten strategischen Zielen der Repower-Gruppe. Die wichtigsten Ziele beim Kapitalmanagement sind:

- Optimale Kapitalallokation unter Berücksichtigung von Rendite und Risiko
- Erzielung einer marktgerechten Verzinsung des eingesetzten Kapitals
- Rechtzeitige Sicherstellung ausreichender Liquidität
- Beschränkung der Verschuldung auf ein tragbares Mass

Zur Messung dieser Zielsetzungen werden die strategischen Kennzahlen Economic Value Added, die Eigenkapitalquote sowie der Nettoverschuldungsgrad (Nettoverschuldung/EBITDA) berechnet und überwacht. Die Festlegung der Zielgrössen für die strategischen Kennzahlen erfolgt durch den Verwaltungsrat. Ausserdem bestimmt der Verwaltungsrat Risikovorgaben, welche durch die Geschäftsleitung überwacht werden müssen. Die strategische Ausrichtung von Repower wurde gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert.

Das Kapital von Repower wird unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung und der Risikostruktur der Gruppe bewirtschaftet und alloziert. Zur Bewirtschaftung des Kapitals kann die Gruppe z.B. Fremdkapital aufnehmen oder zurückzahlen, Kapitalerhöhungen oder -herabsetzungen durchführen oder die Dividendenpolitik ändern. Die Repower-Gruppe unterliegt keinen externen Mindestkapitalanforderungen.

Ein positiver Economic Value Added bedeutet, dass in einem bestimmten Zeitraum wirtschaftlicher Mehrwert geschaffen worden ist. Dies ist der Fall, wenn das betriebliche Ergebnis die Kapitalkosten übersteigt. Die Kapitalkosten widerspiegeln die vom Kapitalmarkt erwartete Verzinsung des eingesetzten betrieblichen Kapitals (NOA).

Repower berechnet die Kennzahl «Economic Value Added» wie folgt:  $\text{Economic Value Added} = \text{NOPAT} - (\text{NOA} \times \text{WACC})$

Das betriebliche Ergebnis entspricht dem operativen Ergebnis nach Steuern (NOPAT). Durch die Multiplikation des durchschnittlichen betrieblichen Kapitals mit dem Kapitalkostensatz ergeben sich die Kapitalkosten. Der Kapitalkostensatz widerspiegelt den gewichteten Durchschnitt von Eigen- und Fremdkapitalkosten (WACC). Die Parameter, welche in die Kalkulation des WACC eingehen, werden regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst. Damit werden signifikanten Veränderungen am Markt Rechnung getragen. Im Geschäftsjahr 2014 ist mit einem WACC nach Steuern von 6,2 Prozent gerechnet worden (Vorjahr: 6,2 Prozent). Das zu verzinsende Kapital resultiert aus dem betrieblichen Anlage- und Umlaufvermögen, bereinigt um nicht operativ notwendige flüssige Mittel sowie das unverzinslich zur Verfügung stehende Kapital. Um die Entwicklung der Kapitalbindung im Jahresverlauf besser abzubilden, erfolgt die Ermittlung des durchschnittlichen betrieblichen Kapitals als Mittelwert von Jahresanfangs- und -endbestand.

Die Eigenkapitalquote einschliesslich nicht beherrschende Anteile beschreibt das Verhältnis des Eigenkapitals einschliesslich nicht beherrschende Anteile zur Bilanzsumme.

Der Nettoverschuldungsgrad entspricht dem Verhältnis von Nettoverschuldung (verzinsliches Fremdkapital zuzüglich Pensions- und Heimfallrückstellungen abzüglich flüssiger Mittel und Wertschriften) zu EBITDA. Diese Kennzahl gibt die Anzahl Jahre an, innerhalb derer das Unternehmen die finanziellen Verpflichtungen bei unveränderten Grössen zurückbezahlen könnte. Mit dieser Kennzahl kommt die Fähigkeit eines Unternehmens zum Ausdruck, Schulden abzubauen resp. für die Entwicklung des Geschäfts weiteres Fremdkapital aufnehmen zu können.

Die derzeit geltende Zielgrösse für den Economic Value Added beträgt MCHF -50 kumuliert über einen Zeitraum von 10 Jahren seit dem Geschäftsjahr 2013, für die Eigenkapitalquote ist die Spanne von 35-45 Prozent einzuhalten. Der Nettoverschuldungsgrad soll den Wert von 3 grundsätzlich nicht übersteigen. Diese Kennzahlen, resp. einzelne Parameter davon, beeinflussen auch das Kreditrating von Repower und damit die Fremdkapitalkosten.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

#### ECONOMIC VALUE ADDED

	2014	2013
MCHF		
EBIT	25,9	-150,3
Kalkulatorischer Steuersatz	30,0%	30,0%
NOPAT	18,1	-105,2
NOA <sup>1)</sup>	1 214,6	1 339,7
WACC	6,2%	6,2%
Kapitalkosten	75,3	83,1
Economic Value Added	-57,2	-188,3

1) Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand

#### EIGENKAPITALQUOTE

	31.12.2014	31.12.2013
MCHF		
Bilanzsumme	2 103,9	2 043,3
Eigenkapital einschliesslich nicht beherrschende Anteile	766,0	805,0
Eigenkapitalquote einschliesslich nicht beherrschende Anteile	36,4%	39,4%

#### NETTOVERSCHULDUNGSGRAD

	31.12.2014	31.12.2013
MCHF		
Nettoverschuldung	233,5	327,5
EBITDA <sup>1)</sup>	89,4	128,3
Nettoverschuldungsgrad	2,6	2,6

1) Wert 2014 bereinigt um Sondereffekte (MCHF 12,9) und Wert 2013 bereinigt um im EBITDA enthaltene Sondereffekte (MCHF 54,3).

Wie auch im Vorjahr ist ein negativer Economic Value Added erwirtschaftet worden. Die internen Zielgrössen für die Eigenkapitalquote und den Nettoverschuldungsgrad sind eingehalten worden.

## 6) RISIKOMANAGEMENT UND FINANZRISIKOMANAGEMENT

### GRUNDLAGEN

Die Repower-Gruppe erkennt und handhabt die Risiken mit einem gruppenweiten Risikomanagement-Ansatz. Die Enterprise Risk Management-Funktion, das Konzept der drei Verteidigungslinien gegen Risiken, der integrierte Risikomanagement-Prozess und die gelebte Risikokultur sind die Instrumente dafür. Die Repower-Risiken sind den vier Hauptkategorien Geschäfts- und strategische Risiken, Markt- und Kreditrisiken, Compliance-Risiken und Risiken der finanziellen Berichterstattung zugeordnet.

Als wesentliche Risiken im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit der Repower-Gruppe werden in diesem Bericht die Markt- und Gegenpartei-risiken sowie die Liquiditätsrisiken beleuchtet. Die Risikomanagement-Aktivitäten bezüglich der Compliance und regulatorischen Risiken, der Geschäfts- und strategischen Risiken sowie der Risiken der finanziellen Berichterstattung werden am Schluss dieses Kapitels beschrieben. Risikomanagement bedeutet hierbei insbesondere die Begrenzung und aktive Steuerung der Risiken sowie die Gewährleistung der Funktion eines Frühwarnsystems für die verschiedenen Managementebenen. Die Vorgaben des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung werden in Weisungen, Direktiven und Limitensystemen umgesetzt. Ziel ist es, ein angemessenes Verhältnis zwischen den eingegangenen Geschäftsrisiken, den Erträgen, den Investitionen und dem risikotragenden Eigenkapital sicherzustellen. Die Einhaltung der Vorgaben für jede Risikokategorie wird periodisch überprüft und berichtet.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

## MARKTRISIKEN

Repower ist im Rahmen der Geschäftstätigkeit verschiedenen Marktrisiken, vornehmlich dem Energiepreis-, dem Zinsänderungs- und dem Währungsrisiko ausgesetzt.

### Energiepreisrisiko

Die Energiegeschäfte, inklusive Eigenhandel, dienen der Beschaffung von Energie und Brennstoffen für die physische Abdeckung von Lieferverpflichtungen, dem Absatz der eigenen Produktion und zur Optimierung des Gesamtportfolios. Beim Energiepreisrisiko wird gemäss IAS 39 «Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung» unterschieden zwischen Positionen zum Eigenbedarf (Own-use) und solchen zu Handelszwecken (Held for Trading, HfT). Die Bereiche Vertrieb und Produktion wickeln die Transaktionen über das interne Marktmodell ab. Dadurch findet eine strukturell bedingte Risikomitigation im Handel statt. Die Energiepreisrisiken aus der Preisvolatilität, der Veränderung von Preisniveaus und Preisstrukturen sowie aus sich ändernden Marktkorrelationen werden im Handel durch Limitenvorgaben eingegrenzt und vom Risikomanagement handelstägig überwacht. Das Risk Management Committee (RMC) beurteilt monatlich die diesbezügliche Risikosituation im Energiegeschäft. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung werden durch die Berichterstattung des RMC quartalsweise und bei ausserordentlichen Ereignissen über die Risikosituation ad hoc informiert.

### Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko bezieht sich in erster Linie auf die langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten. Veränderungen des Zinsniveaus führen bei variabel vereinbarten Zinssätzen zu einem Zinsänderungsrisiko. Aufgrund der langen Investitionshorizonte bei den kapitalintensiven Kraftwerken und Netzen finanziert sich Repower grundsätzlich langfristig und mit gestaffelten Fälligkeiten. Zudem werden Zinssituation und Absicherungsmöglichkeiten laufend überprüft. Derivative Finanzinstrumente – insbesondere Zinssatzswaps – werden eingesetzt und unter bestimmten Voraussetzungen als Sicherungsbeziehungen bilanziert (Hedge Accounting). Ein weiteres Zinsänderungsrisiko besteht auf variabel verzinslichen Positionen des Umlaufvermögens, insbesondere bei den Sichteinlagen. Dieses Risiko wird durch ein aktives Cash Management minimiert.

### Währungsrisiko

Verkauf und Bezug von Lieferungen und Leistungen erfolgen bei der Repower-Gruppe grösstenteils in Euro und teilweise in Schweizer Franken. Die ausländischen Gruppengesellschaften tätigen ihre sonstigen Transaktionen fast ausschliesslich in ihrer funktionalen Währung. Auf diesen Transaktionen besteht kein Währungsrisiko. Für die Repower AG und deren Gruppengesellschaften mit einer vom Euro abweichenden funktionalen Währung bestehen Kursschwankungsrisiken auf Positionen in Euro. Insbesondere unterliegen auch gruppenintern gewährte Darlehen dem Währungsrisiko. Ein Teil des Währungsrisikos wird eliminiert durch die vereinbarungsgemässe Verrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung. Zur Reduktion des Währungsrisikos werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Nettoinvestitionen in ausländische Gruppengesellschaften unterliegen ebenfalls Wechselkursänderungen. Diese langfristigen Engagements werden jedoch nicht abgesichert.

## GEGENPARTEIRISIKEN

Das Gegenpartierisiko besteht aus dem Settlement Risk und dem Replacement Risk:

### Settlement Risk

Settlement Risk ist gegeben, wenn Kunden ihre finanziellen Verpflichtungen nicht wie vereinbart erfüllen können. Die Tätigkeiten des Risikomanagements beruhen auf einer fortlaufenden Bonitätsprüfung der Gegenparteien und dem Management von entsprechenden Sicherheiten.

### Replacement Risk

Replacement Risk ist gegeben, wenn durch den Ausfall der Gegenpartei die Position nur zu ungünstigeren Konditionen am Markt beschafft oder veräussert werden kann.

Das Settlement Risk und das Replacement Risk werden bei der Bewertung des Risikoexposures und im Limitensystem berücksichtigt.

## LIQUIDITÄTSRISIKEN

Liquiditätsrisiken entstehen, wenn die Repower-Gruppe ihre Verpflichtungen nicht wie vereinbart oder nicht zu wirtschaftlich angemessenen Bedingungen erfüllen kann. Repower überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses. Mittels Cashflow-Prognosen wird zudem die zukünftige Entwicklung der Liquidität antizipiert, um frühzeitig Massnahmen bei Über- oder Unterdeckung treffen zu können.

Das Liquiditätsrisiko bezieht sich laut Standard ausschliesslich auf die Finanzverbindlichkeiten. Um das effektive Liquiditätsrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten aufzuzeigen, werden in der nachstehenden Tabelle im Abschnitt «Derivative finanzielle Verbindlichkeiten» die Mittelzu- und -abflüsse aus Kontrakten mit negativen als auch mit positiven beizulegenden Zeitwerten dargestellt.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Zum Bilanzstichtag bestehen finanzielle Verbindlichkeiten (Beträge stellen die vertraglichen, undiskontierten Zahlungsströme dar) in folgenden Fälligkeitszeiträumen:

	Buchwert	Geldflüsse	< 4 Monate	4-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<b>2014</b>						
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>6 612</b>					
Devisentermingeschäfte	65					
Mittelzufluss		198	198	-	-	-
Mittelabfluss		263	-	263	-	-
Energiehandelsgeschäfte	-10 439					
Mittelzufluss		2 062 830	546 747	1 128 898	387 185	-
Mittelabfluss		2 036 307	545 541	1 102 577	388 189	-
Zinssatzswaps	16 986					
Mittelzufluss		-	-	-	-	-
Mittelabfluss		16 986	317	803	5 054	10 812
<b>Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1 076 523</b>					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	551 738	660 765	-	-	330 706	330 059
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	83 806	101 747	1 391	100 356	-	-
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	440 979	440 979	430 586	10 393	-	-
	<b>Buchwert</b>	<b>Geldflüsse</b>	<b>&lt; 4 Monate</b>	<b>4-12 Monate</b>	<b>1-5 Jahre</b>	<b>&gt; 5 Jahre</b>
<b>2013</b>						
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>-13 070</b>					
Devisentermingeschäfte	98					
Mittelzufluss		3	3	-	-	-
Mittelabfluss		101	101	-	-	-
Energiehandelsgeschäfte	-19 645					
Mittelzufluss		2 949 482	708 318	1 744 426	496 738	-
Mittelabfluss		2 925 027	689 083	1 685 787	550 157	-
Zinssatzswaps	6 477					
Mittelzufluss		298	-	17	66	215
Mittelabfluss		6 775	82	704	2 301	3 688
<b>Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>976 535</b>					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	521 841	578 374	-	-	394 106	184 268
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	31 996	48 614	2 809	45 805	-	-
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	422 698	422 698	410 145	12 553	-	-

In der Bilanz sind die Devisentermingeschäfte sowie die Zinssatzswaps unter den «Langfristigen Finanzverbindlichkeiten» und/oder den «Kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten» ausgewiesen.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten folgende überfällige und nicht wertgeminderte Beträge:

	31.12.2014	31.12.2013
Weniger als 30 Tage überfällig	17 933	23 695
31-60 Tage überfällig	6 225	1 549
61-90 Tage überfällig	3 039	3 822
91-180 Tage überfällig	4 964	9 762
181-360 Tage überfällig	9 167	13 773
Mehr als 360 Tage überfällig	31 623	30 953

Die Summe der weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungen beträgt TCHF 371 918 (Vorjahr: TCHF 369 962). Bei diesen Forderungen bestehen keine Anzeichen, die eine Wertberichtigung erforderlich machen würden.

Der Bestand an Wertberichtigungen hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2014	31.12.2013
Anfangsbestand	28 508	27 211
Zugänge	7 330	8 476
Verwendung	-6 416	-7 416
Auflösung	-1 600	-194
Umgliederung IFRS 5	-1 321	-
Umrechnungsdifferenzen	-590	431
<b>Endbestand</b>	<b>25 911</b>	<b>28 508</b>

Für wesentliche Positionen, deren Zahlungseingang unsicher ist, werden Einzelwertberichtigungen auf Basis von internen und externen Bonitätsinformationen vorgenommen. Des Weiteren werden pauschalisierte Einzelwertberichtigungen auf der Basis von historischen Debitorenausfällen und aktuellen Informationen berechnet. Für die wertberichtigten Forderungen sind weder Sicherheiten noch andere Kreditverbesserungen vorhanden.

Des Weiteren verfügt Repower zum Bilanzstichtag über folgende zugesicherte und nicht beanspruchte Bankkreditlinien:

	31.12.2014	31.12.2013
Nicht beanspruchte allgemeine Kreditlinien	140 000	160 000
Zusätzliche nicht beanspruchte Kreditlinien für die Ausstellung von Garantien	172 914	171 225

#### SENSITIVITÄTSANALYSEN BEZÜGLICH DEN MARKTRISIKEN

Zum Abschlussstichtag erstellt Repower für jede Marktrisikokategorie eine Sensitivitätsanalyse und ermittelt die potentiellen Auswirkungen verschiedener Szenarien auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital. Dabei werden die Auswirkungen jeweils einzeln untersucht, d.h. wechselseitige Abhängigkeiten der einzelnen Risikovariablen werden nicht berücksichtigt. Für die einzelnen Marktrisikokategorien wurden folgende Szenarien analysiert:

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

### Energiepreisisiko

Die zum Eigenbedarf gehaltenen Positionen werden nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet (IAS 39 «Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung») und es entsteht dementsprechend kein Effekt auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital. Bei den zu Handelszwecken gehaltenen Positionen wird der Value at Risk (VaR) für die offenen Positionen der nächsten 24 Monate mit einem Konfidenzniveau von 99 Prozent aus der historischen 180-Tages-Volatilität der entsprechenden Handelspreisveränderungen ermittelt.

	31.12.2014	31.12.2013
Strom, Gas, CO2	5 097	8 863

### Zinsänderungsrisiko

Bei Finanzinstrumenten, für die eine Verzinsung vereinbart ist und die zum Fair Value bewertet werden, können sich Bewertungseffekte ergeben. Dargestellt werden die Auswirkungen der gehaltenen Zinsswaps, welche nicht unter die Bewertungsrichtlinie des Hedge Accountings fallen, und der variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten. Die Analyse wurde 2014 und 2013 für eine um 50 Basispunkte höhere respektive niedrigere Verzinsung vorgenommen.

	31.12.2014	31.12.2013
Effekt auf Gruppenergebnis und Eigenkapital bei höherem Zinssatz	3 955	4 265
Effekt auf Gruppenergebnis und Eigenkapital bei niedrigerem Zinssatz	-4 736	-3 967

### Währungsrisiko

Das Währungsrisiko besteht vor allem auf Euro-Positionen bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, derivativen Forderungen beziehungsweise Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften, flüssigen Mitteln, gruppenintern gewährten Darlehen, offenen Finanzinstrumenten aus Energiehandelsgeschäften sowie bei den langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Die Analyse wurde für einen gegenüber dem Stichtagskurs um 10 Prozent höheren respektive niedrigeren Euro-Wechselkurs vorgenommen. Der Stichtagskurs des Berichtsjahres beträgt CHF/EUR 1.2024 (Vorjahr: CHF/EUR 1.2276).

	31.12.2014		31.12.2013	
	Kurs EUR/CHF	Effekt	Kurs EUR/CHF	Effekt
Effekt auf Gruppenergebnis und Eigenkapital bei höherem Wechselkurs	1,3226	36 505	1,3504	35 920
Effekt auf Gruppenergebnis und Eigenkapital bei niedrigerem Wechselkurs	1,0822	-36 505	1,1048	-35 920

Auch im Jahr 2014 bestand ein Fixing des Währungskurses CHF zu EUR mit einer Untergrenze von CHF 1.20 seitens der Schweizerischen Nationalbank. Dieses wurde am 15. Januar 2015 durch die Schweizerische Nationalbank aufgehoben.

### Compliance-Risiken

Die Geschäftstätigkeit der Repower-Gruppe sowie das sich ständig verändernde gesetzliche und regulatorische Umfeld bergen zahlreiche Compliance-Risiken. Die Compliance-Funktion unterstützt die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden bei der Identifikation und Handhabung dieser Risiken. Die im Rahmen des jährlichen Risiko- und Kontroll-Bewertungsprozesses identifizierten und bewerteten Compliance-Risiken dienen ihr als Grundlage für die Planung ihrer Aktivitäten. Daneben berücksichtigt sie die sich entwickelnden gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen. Durch Kommunikation, Schulung, Betreuung der Repower-Politik zum Melden von Bedenken und Verstössen, direkter Beratung, der Analyse und Lösung von Fällen trägt sie dem Monitoring und der Berichterstattung zur Kontrolle der Compliance-Risiken bei. Darüber hinaus leistet sie einen wertvollen Beitrag zur Förderung der Compliance-Kultur und des Repower-Verhaltenskodexes.

*Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.*

Die Compliance-Funktion besteht aus dem Group und Country Compliance Officer Schweiz, den voll für die Compliance-Funktion verfügbaren Compliance Officer Italien und den jeweils mit einem Teil ihrer Kapazitäten für Compliance tätigen Compliance Officer in Deutschland, Tschechien und Rumänien. Der Group und Country Compliance Officer Schweiz ist Teil der Enterprise Risk Management (ERM) Funktion. Er führt die Compliance-Funktion gruppenweit in strategischer und fachlicher Hinsicht und kann direkt dem CEO und/oder dem Verwaltungsratspräsidenten berichten.

Die Compliance-Funktion entwickelt ihre Tätigkeiten auf einer soliden, vom Verwaltungsrat erlassenen Grundlage, auf der sie jährlich ein wirksames Compliance-Programm erstellt. Ihr stehen aktuelle und adäquate Systeme zur Verfügung.

#### **Geschäfts- und strategische Risiken**

Die Repower-Gruppe bewertet kontinuierlich für jeden Bereich die Unternehmensrisiken. Die Funktionen ERM und Controlling unterstützen diesen Prozess mit ihren unabhängigen Urteilen. Bei der Risikobewertung oder in separaten Prozessen werden die Kontrollen zur Handhabung der Risiken identifiziert, bewertet und verbessert.

Die Repower-Gruppe stützt sich dabei auf eine angemessene und robuste Infrastruktur sowie moderne, praxiserprobte Systeme.

#### **Risiken der finanziellen Berichterstattung**

Das interne Kontrollsystem (IKS) wird auf die Risiken der finanziellen Berichterstattung angewandt. Das IKS verfolgt unter anderem das Ziel einer korrekten, vollständigen und zuverlässigen Berichterstattung. Eine Überprüfung und Aktualisierung des Systems erfolgt regelmässig.

### **7) SCHÄTZUNGSUNSIKERHEITEN**

#### **ANNAHMEN UND QUELLEN**

Das Management trifft in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften IFRS Einschätzungen und Annahmen, die Auswirkungen auf die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen der ausgewiesenen Werte sowie deren Darstellung haben. Die Einschätzungen und Annahmen werden unter Berücksichtigung der Erkenntnisse der Vergangenheit getroffen sowie verschiedener Faktoren, welche zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung bestehen. Diese werden als Basis für die Bilanzierung jener Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren Bewertung nicht direkt oder wegen anderer Quellen gegeben ist, verwendet. Die tatsächlichen Werte können von den geschätzten Werten abweichen. Die Einschätzungen und Annahmen werden periodisch überprüft. Änderungen der Schätzungen werden notwendig, falls sich die Gegebenheiten, auf denen die Annahmen basieren, verändern oder geändert haben, und werden in der entsprechenden Periode erfasst. Nachfolgend werden die wichtigsten Einschätzungen und Annahmen bei den bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aufgeführt, welche bedeutende Anpassungen erforderlich machen könnten:

#### **SACHANLAGEN**

Die Repower-Gruppe weist per 31. Dezember 2014 Sachanlagen im Gesamtbuchwert von MCHF 890 aus (Anmerkung 7). Bei diesen Werten erfolgt an jedem Bilanzstichtag eine Einschätzung möglicher Anhaltspunkte für eine Wertminderung. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts nach den Vorschriften von IAS 36 «Wertminderung von Vermögenswerten» berechnet und, sofern erforderlich, eine Wertminderung erfasst. Die Schätzungen der Nutzungsdauer und des Restwerts des Anlagevermögens werden jährlich aufgrund der technischen und wirtschaftlichen Entwicklungen überprüft und gegebenenfalls angepasst. Änderungen von Gesetzen und Verordnungen, insbesondere im Bereich Umwelt und Energie, könnten zu wesentlich anderen Nutzungs- und damit Abschreibungsdauern oder Wertberichtigungen von Anlagenteilen führen.

#### **NETZE**

Am 1. Januar 2008 wurde das Stromversorgungsgesetz (StromVG) und die Stromversorgungsverordnung (StromVV) in Kraft gesetzt. Das StromVG sieht die Übertragung des Höchstspannungsnetzes (220/380kV) auf die nationale Netzgesellschaft (Swissgrid) innerhalb von 5 Jahren vor. Die Höchstspannungsnetze der Repower AG wurden vollumfänglich in die Repower Transportnetz AG eingebracht. Am 3. Januar 2013 wurde die Repower Transportnetz AG in die nationale Netzgesellschaft überführt. Der provisorische Übertragungswert basiert auf der ElCom-Tarifverfügung 2012 mit auf den 31. Dezember 2012 fortgeführten Anlagewerten, den Ergebnissen der Post Closing Due Diligence und dem Jahresabschluss per 31.12.2012. Dieser Übertragungswert der Gesellschaft belief sich auf MCHF 73,5 (Anmerkung 25). Die Ermittlung der definitiven Werte der eingebrachten Übertragungsnetze erfolgt unter Berücksichtigung des Gleichbehandlungsgrundsatzes aller ehemaliger Übertragungsnetzeigentümer im Rahmen der sogenannten Bewertungsanpassung 2. Voraussetzung hierfür ist das Vorliegen sämtlicher rechtskräftiger Entscheide zu den noch laufenden Tarifverfahren der Jahre 2009 bis 2012 und den aktuell sistierten Verfahren Deckungsdifferenzen 2011 und 2012. Das Bundesverwaltungsgericht hat in seinem Urteil

*Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.*

vom 11.11.2013 betreffend «Transaktion Übertragungsnetz / massgeblicher Wert» die Beschwerde mehrerer ehemaliger Übertragungsnetzeigentümer insbesondere gegen die verwendete Bewertungsmethode zur Festsetzung des massgeblichen Werts für die Überführung gutgeheissen. Damit muss die ECom das anzuwendende Bewertungsverfahren überprüfen und den massgeblichen Wert des Schweizer Übertragungsnetzes nochmals festlegen. Der finale Einbringungswert kann erheblich vom provisorischen Einbringungswert abweichen. Das Management ist der Meinung, dass der definitive Übertragungswert nicht tiefer sein wird, als der in der konsolidierten Jahresrechnung berücksichtigte Einbringungswert.

Bei den Verteilnetzen besteht eine regulatorische Unsicherheit, weil ECom-Verfahren zurzeit noch nicht abgeschlossen sind. Daher besteht eine Schätzungsunsicherheit im Bereich der Anlagenwerte und der daraus zukünftig erzielbaren Erträge. Aus heutiger Sicht können mögliche negative Einflüsse nicht abgeschätzt werden.

#### **FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN**

Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von MCHF 444 (Vorjahr: MCHF 455) erfolgt mittels Einzelwertberichtigungen sowie Pauschalwertberichtigungen auf den nicht einzelwertberichtigten Positionen aufgrund deren Fälligkeitsstruktur und basierend auf historischer Erfahrung. Effektive Debitorenverluste können von dieser Schätzung abweichen.

In einzelnen Ländern erfolgen Rechnungsstellungen und Vergütungen des nationalen Netzbetreibers sowie allfällige Verfügungen des Regulators mit zeitlichem Verzug von teilweise mehr als einem Jahr. Wo angezeigt, wurden diesbezüglich bestmögliche Schätzungen vorgenommen. Definitive Rechnungsstellungen, Vergütungen und Verfügungen können zu von den Schätzungen abweichenden Ergebniswirkungen führen. Solche Abweichungen werden im Folgejahr erfolgswirksam.

#### **RÜCKSTELLUNGEN**

Der Ansatz von Rückstellungen erfolgt unter Berücksichtigung der bestmöglichen Einschätzung über den Betrag und Zeitpunkt des wahrscheinlichen Geldabflusses. Rückstellungen für belastende Verträge werden gebildet, wenn die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung einer vertraglichen Verpflichtung höher sind als der erwartete aus dem Vertrag zufließende wirtschaftliche Nutzen. In die Berechnung der Rückstellungen für belastende Energiebeschaffungsverträge einflussende Parameter sind unter anderem die erwarteten Energiepreisentwicklungen auf dem Versorgungs- und Handelsmarkt, der verwendete Umrechnungskurs und der Diskontierungssatz.

#### **VORSORGEVERPFLICHTUNG**

Die Mehrheit der Mitarbeitenden der Repower-Gruppe ist bei der PKE Pensionskasse Energie versichert. Die Berechnungen der ausgewiesenen Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber dieser Einrichtung basieren auf statistischen und versicherungsmathematischen Annahmen. Dabei ist insbesondere die bilanzierte Vorsorgeverpflichtung, welche per 31. Dezember 2014 rund MCHF 29 (Vorjahr: MCHF 27) betrug, von Annahmen wie Diskontierungssatz, zukünftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen und erwarteten Erhöhungen der Rentenleistungen abhängig. Des Weiteren werden von unabhängigen Aktuarien Faktoren wie Austrittswahrscheinlichkeit und Lebenserwartung der Versicherten festgelegt. Die Annahmen für die aktuariellen Berechnungen können wegen Änderungen der Marktbedingungen und des wirtschaftlichen Umfeldes, höherer oder niedrigerer Austrittsraten, längerer oder kürzerer Lebensdauer der Versicherten sowie wegen anderer geschätzter Faktoren substanziell von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen.

#### **PROJEKTVORHABEN**

Die Repower-Gruppe investiert nach klar definierten Regeln in verschiedene Sachanlagenprojekte. Die verschiedenen Projekte befinden sich in unterschiedlichen Phasen der Projektentwicklung. Je früher die Phase der Projektentwicklung, desto schwieriger ist es zu beurteilen, ob ein Projekt realisiert wird. Die Umsetzbarkeit der Projekte und der später gewinnbringende Betrieb oder ein möglicher Verkauf sind abhängig von verschiedenen Einflüssen wie zum Beispiel den gesetzlichen Rahmenbedingungen und der zukünftigen Entwicklung des Marktumfeldes. Dementsprechend kann der am Bilanzstichtag ausgewiesene Wert der Anlagen im Bau sowie der Wert der Projektgesellschaften, an denen die Repower-Gruppe beteiligt ist und die nach der Equity-Methode bilanziert werden, vom zukünftig realisierbaren Wert abweichen. Aufgrund des anspruchsvollen energiepolitischen Umfeldes wurden wesentliche Wertanpassungen im Vorjahr notwendig (Anmerkung 7).

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

**ANMERKUNGEN**
**1 Gesamtleistung**

	2014	2013
Umsatzerlös aus Energieabsatz	2 231 149	2 327 246
Ergebnis aus Held for Trading-Positionen	218	-2 445
<b>Nettoumsatz</b>	<b>2 231 367</b>	<b>2 324 801</b>
<b>Aktivierete Eigenleistungen</b>	<b>7 291</b>	<b>14 842</b>
Gewinn aus Veräusserung von Sachanlagen	1 800	1 724
Erlös aus anderen betrieblichen Tätigkeiten <sup>1)</sup>	32 092	24 126
<b>Übriger betrieblicher Ertrag</b>	<b>33 892</b>	<b>25 850</b>
<b>Total</b>	<b>2 272 550</b>	<b>2 365 493</b>

1) Vor allem Dienstleistungserträge, welche nicht aus dem Hauptgeschäft entstehen.

**2 Personalaufwand**

	2014	2013
Löhne und Gehälter	62 752	68 568
Sozialleistungen und sonstiger Personalaufwand	13 677	13 176
<b>Total</b>	<b>76 429</b>	<b>81 744</b>

**Personalbestand**

	31.12.2014	31.12.2013
Mitarbeitende auf Vollzeitstellen umgerechnet	666	707
Auszubildende	30	30

**Durchschnittsbestand**

	2014	2013
Mitarbeitende auf Vollzeitstellen umgerechnet	678	727
Auszubildende	29	29

**3 Abschreibungen und Wertminderungen**

	2014	2013
Abschreibungen auf Sachanlagen	47 637	50 505
Wertminderungen auf Sachanlagen	-	162 178
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	3 008	3 700
Wertminderungen auf immaterielle Anlagen	-	7 855
<b>Total</b>	<b>50 645</b>	<b>224 238</b>

Die Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagen des Vorjahres sind in Anmerkung 7 und 8 erläutert. Die weiteren Wertminderungen auf Anzahlungen, Herkunftsnachweise und Vorauszahlungen für langfristige Strombezugsverträge im Geschäftsjahr 2013 sind unter der Energiebeschaffung erfasst (Anmerkung 10).

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

4 Finanzergebnis	2014	2013
<b>Finanzertrag</b>		
Zinserträge aus kurzfristigen Bankeinlagen	1 234	1 158
Zins- und Dividendenerträge aus zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	1 562	1 301
Zinserträge aus Ausleihungen an nahestehende Personen	320	482
<b>Finanzertrag</b>	<b>3 116</b>	<b>2 941</b>
<b>Zinsaufwand</b>		
Kredite und Anleihen	-18 642	-18 339
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	-19	-27
Rückstellungen: Aufzinsung	-478	-480
Nettozinskomponente Pensionsrückstellungen	-646	-842
Sonstige Positionen	-1 096	-1 149
Nettogewinne/-verluste aus Fremdwährungsumrechnung bei Finanzierungstätigkeit	-8 507	4 165
<b>Nettogewinne/-verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten</b>		
Marktgängige Aktien	-	-12
Devisentermingeschäfte	-677	2 818
Zinsswaps	-10 720	6 929
Sonstiger Finanzaufwand	-2 978	-3 522
Wertberichtigung auf Finanzinstrumente	-590	-33
<b>Finanzierungsaufwendungen</b>	<b>-44 353</b>	<b>-10 492</b>
Abzüglich: aktivierte Fremdkapitalkosten auf qualifizierende Vermögenswerte	-	874
<b>Finanzaufwand</b>	<b>-44 353</b>	<b>-9 618</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-41 237</b>	<b>-6 677</b>

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

## 5 Ertragssteuern

	2014	2013
<b>Ertragssteuern zu Lasten der Erfolgsrechnung</b>		
Laufende Ertragssteuern	13 444	20 563
Latente Ertragssteuern	-2 680	-27 969
<b>Total</b>	<b>10 764</b>	<b>-7 406</b>
<b>Ertragssteuern zu Lasten des sonstigen Ergebnisses</b>	<b>-774</b>	<b>1 581</b>

Die Überleitung zwischen der tatsächlichen Steuerbelastung und der erwarteten Steuerbelastung für die per 31. Dezember 2014 und 2013 endenden Geschäftsjahre präsentiert sich wie folgt:

### Überleitungsrechnung

Ergebnis vor Ertragssteuern	-21 809	-159 605
Ertragssteuersatz Stammhaus	16,7%	16,7%
Ertragssteuern zum erwarteten Steuersatz	-3 638	-26 622
Steuereffekt aus zu anderen Steuersätzen besteuerten Erträgen	-974	-10 367
Steuereffekt aus steuerbefreiten Erträgen	-3 466	-1 815
Steuereffekt aus steuerlich nicht abzugsfähigem Aufwand	6 490	1 797
Steuerliche Verluste des laufenden Jahres, für welche keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	8 709	10 621
Verrechnete steuerliche Verluste, auf denen keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	-15	-229
Wertberichtigung von bis anhin aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	1 076	3 312
Nachträgliche Steuerbelastungen/-entlastungen für Vorjahre	293	-312
Regionale Produktionssteuer Italien - IRAP	1 917	-1 032
Nicht realisierbare latente Steuerguthaben	-	16 580
Nicht rückforderbare Quellensteuern	292	653
Übriges	80	8
<b>Ertragssteuern zu Lasten der Erfolgsrechnung</b>	<b>10 764</b>	<b>-7 406</b>
Effektiver Ertragssteuersatz	-49,4%	4,6%

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

*Latente Ertragssteuern gemäss Ursprung der Differenzen*

	31.12.2014	31.12.2013
<b>Aktiven</b>		
Sachanlagen	25 231	26 196
Übriges Anlagevermögen	6 522	9 088
Umlaufvermögen	16 612	10 739
Rückstellungen	6 749	5 043
Verbindlichkeiten	22 658	8 539
Verlustvorträge/Steuergutschriften	4 997	7 660
<b>Total</b>	<b>82 769</b>	<b>67 265</b>
<b>Passiven</b>		
Sachanlagen	41 854	42 283
Übriges Anlagevermögen	3 805	2 546
Umlaufvermögen	25 006	8 427
Rückstellungen	7 219	8 682
Verbindlichkeiten	1 396	2 396
<b>Total</b>	<b>79 280</b>	<b>64 334</b>
davon in der Bilanz ausgewiesen als		
Aktive latente Ertragssteuern	44 122	43 770
Passive latente Ertragssteuern	-40 633	-40 839
<b>Nettoguthaben (Verpflichtung) latente Ertragssteuern</b>	<b>3 489</b>	<b>2 931</b>

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

**Veränderung der Latenten Steuern 2014 nach Kategorien**

	Sachanlagen	Übriges Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Rückstellungen	Verbindlichkeiten	Verlustvorträge Steuergutschriften	Total
<b>Anfangsbestand 2014</b>	<b>-16 088</b>	<b>6 542</b>	<b>2 312</b>	<b>-3 638</b>	<b>6 143</b>	<b>7 660</b>	<b>2 931</b>
Veränderung aufgrund einer Akquisition	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung aufgrund eines Verkaufs	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung über die konsolidierte Erfolgsrechnung	-39	-3 841	-10 754	2 347	15 698	-731	2 680
Ausweis als «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten»	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung im sonstigen Ergebnis	-	-	-	845	-71	-	774
Umrechnungsdifferenzen	-496	16	48	-24	-508	-140	-1 104
Übriges	-	-	-	-	-	-1 792	-1 792
<b>Schlussbestand 2014</b>	<b>-16 623</b>	<b>2 717</b>	<b>-8 394</b>	<b>-470</b>	<b>21 262</b>	<b>4 997</b>	<b>3 489</b>

**Veränderung der Latenten Steuern 2013 nach Kategorien**

	Sachanlagen	Übriges Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Rückstellungen	Verbindlichkeiten	Verlustvorträge Steuergutschriften	Total
<b>Anfangsbestand 2013</b>	<b>-44 734</b>	<b>6 684</b>	<b>-7 417</b>	<b>-6 166</b>	<b>18 953</b>	<b>5 505</b>	<b>-27 175</b>
Veränderung aufgrund einer Akquisition	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung aufgrund eines Verkaufs	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung über die konsolidierte Erfolgsrechnung	28 247	-3 063	9 673	3 685	-12 519	1 946	27 969
Ausweis als «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten»	-	2 986	-	-	2	406	3 394
Veränderung im sonstigen Ergebnis	-	-	-	-1 163	-418	-	-1 581
Umrechnungsdifferenzen	399	-65	56	6	125	-88	433
Übriges	-	-	-	-	-	-109	-109
<b>Schlussbestand 2013</b>	<b>-16 088</b>	<b>6 542</b>	<b>2 312</b>	<b>-3 638</b>	<b>6 143</b>	<b>7 660</b>	<b>2 931</b>

**Steuerliche Verlustvorträge**

Einzelne Gruppengesellschaften verfügten am 31. Dezember 2014 über steuerliche Verlustvorträge von insgesamt TCHF 114 742 (Vorjahr: TCHF 92 733), die sie in künftigen Perioden mit steuerbaren Gewinnen verrechnen können. Latente Steuerguthaben werden dabei nur so weit berücksichtigt, als es wahrscheinlich ist, dass die damit verbundenen Steuergutschriften realisiert werden können. Die Gruppe hat per Bilanzstichtag Verlustvorträge von TCHF 96 560 (Vorjahr: TCHF 62 635) nicht berücksichtigt, da die künftige steuerliche Verwendbarkeit dieser Beträge nicht wahrscheinlich ist.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Die Verlustvorträge weisen folgende Verfalldaten auf:

**Nicht berücksichtigte steuerliche Verlustvorträge**

	31.12.2014	31.12.2013
Verfall innerhalb eines Jahres	1 561	21
Verfall in 1-3 Jahren	9 859	1 456
Verfall in 4-7 Jahren	40 832	14 891
Verfall in über 7 Jahren oder kein Verfall	44 308	46 267
<b>Total</b>	<b>96 560</b>	<b>62 635</b>

**6 Ergebnis je Titel**

	2014	2013
Total ausgegebene Inhaberaktien zum Nominalwert von 1 CHF	2 783 115 Stück	2 783 115 Stück
Total ausgegebene Partizipationsscheine zum Nominalwert von 1 CHF	625 000 Stück	625 000 Stück
Abzüglich Inhaberaktien im Eigenbesitz (Jahresdurchschnitt)	-5 192 Stück	-11 270 Stück
Abzüglich Partizipationsscheine im Eigenbesitz (Jahresdurchschnitt)	-1 050 Stück	-3 104 Stück
<b>Durchschnittliche Anzahl Titel im Umlauf</b>	<b>3 401 873 Stück</b>	<b>3 393 741 Stück</b>
Anteil Aktionäre und Partizipanten von Repower am Gruppenergebnis	-32 599	-133 406
Ergebnis je Titel (unverwässert)	CHF -9.58	CHF -39.31

Es bestehen keine Sachverhalte, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Titel führen.

Dividende	0.00 *)	6 816
Dividende je Titel	CHF 0.00 *)	CHF 2.00

\*) Dividende 2014 vorbehältlich des Beschlusses der Generalversammlung

Es wird ein Verzicht auf Ausschüttung einer Dividende beantragt.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

## 7 Sachanlagen

	Kraftwerke	Netze	Anlagen im Bau	Grund- stücke und Gebäude	Übrige	Total
<b>Bruttowerte per 1. Januar 2013</b>	<b>893 118</b>	<b>727 430</b>	<b>80 391</b>	<b>128 765</b>	<b>52 967</b>	<b>1 882 671</b>
Aktiviert Eigenleistungen	-	332	14 480	-	-	14 812
Zugänge	3 238	414	43 420	185	1 723	48 980
Abgänge	-731	-14 199	-2 960	-478	-2 324	-20 692
Umgliederungen IFRS 5	-	-	-2 482	-	-1	-2 483
Umgliederungen zwischen Anlageklassen	10 367	18 194	-30 151	577	1 251	238
Umrechnungsdifferenzen	6 428	-	543	703	264	7 938
<b>Bruttowerte per 31. Dezember 2013</b>	<b>912 420</b>	<b>732 171</b>	<b>103 241</b>	<b>129 752</b>	<b>53 880</b>	<b>1 931 464</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen per 1. Januar 2013</b>	<b>-352 236</b>	<b>-388 693</b>	<b>-2 687</b>	<b>-42 392</b>	<b>-27 414</b>	<b>-813 422</b>
Abschreibungen	-27 074	-17 400	-	-2 125	-3 906	-50 505
Wertminderungen	-62 304	-	-85 225	-14 630	-19	-162 178
Abgänge	616	8 847	2 331	301	2 023	14 118
Umgliederungen IFRS 5	-	-	168	-	1	169
Umrechnungsdifferenzen	-1 194	-	-119	-18	-65	-1 396
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen per 31. Dezember 2013</b>	<b>-442 192</b>	<b>-397 246</b>	<b>-85 532</b>	<b>-58 864</b>	<b>-29 380</b>	<b>-1 013 214</b>
<b>Nettowerte per 31. Dezember 2013</b>	<b>470 228</b>	<b>334 925</b>	<b>17 709</b>	<b>70 888</b>	<b>24 500</b>	<b>918 250</b>
davon als Sicherheit für Schulden verpfändet						2 703
<b>Bruttowerte per 1. Januar 2014</b>	<b>912 420</b>	<b>732 171</b>	<b>103 241</b>	<b>129 752</b>	<b>53 880</b>	<b>1 931 464</b>
Aktiviert Eigenleistungen	-	325	6 966	-	-	7 291
Zugänge	89	406	17 648	78	1 781	20 002
Abgänge	-1 728	-7 421	-3 311	-1 519	-4 259	-18 238
Umgliederungen IFRS 5	-	-	-	-	-	-
Umgliederungen zwischen Anlageklassen	5 825	23 715	-29 795	-82	337	-
Umrechnungsdifferenzen	-8 397	-	-416	-860	-413	-10 086
<b>Bruttowerte per 31. Dezember 2014</b>	<b>908 209</b>	<b>749 196</b>	<b>94 333</b>	<b>127 369</b>	<b>51 326</b>	<b>1 930 433</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen per 1. Januar 2014</b>	<b>-442 192</b>	<b>-397 246</b>	<b>-85 532</b>	<b>-58 864</b>	<b>-29 380</b>	<b>-1 013 214</b>
Abschreibungen	-24 129	-17 776	-	-1 967	-3 765	-47 637
Wertminderungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	1 721	5 357	3 286	1 072	4 129	15 565
Umgliederungen IFRS 5	-	-	-	-	-	-
Umgliederungen zwischen Anlageklassen	-23	4	-	82	-63	-
Umrechnungsdifferenzen	3 516	-	395	405	158	4 474
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen per 31. Dezember 2014</b>	<b>-461 107</b>	<b>-409 661</b>	<b>-81 851</b>	<b>-59 272</b>	<b>-28 921</b>	<b>-1 040 812</b>
<b>Nettowerte per 31. Dezember 2014</b>	<b>447 102</b>	<b>339 535</b>	<b>12 482</b>	<b>68 097</b>	<b>22 405</b>	<b>889 621</b>
davon als Sicherheit für Schulden verpfändet						2 635

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Die verpfändeten Sachanlagen wurden für die in Anmerkung 17 beziehungsweise 22 aufgeführten Investitionshilfe- und Hypothekarkredite als Sicherheit gestellt. Versicherungswert der Sachanlagen: MCHF 1624 (Vorjahr: MCHF 1769). Auf Anlagen im Bau wurden im Berichtsjahr keine Fremdkapitalzinsen aktiviert (Vorjahr: TCHF 874). Im Vorjahr wurde ein Finanzierungskostensatz von 2,97 Prozent benutzt.

### **Wertminderungen auf Sachanlagen**

Im Berichtsjahr wurden weder Wertberichtigungen noch Wertaufholungen erfasst, während sich im Vorjahr umfangreiche Wertberichtigungen auf Sachanlagen ergaben, die gegliedert nach Segmenten dargestellt wurden. Betroffen waren sowohl bestehende Anlagen als auch Projekte. Die Werthaltigkeit wurde mittels Diskontiertem Cashflow Verfahren (Berechnung des Nutzwerts) bestimmt. Die Laufzeit im Businessplan entsprach den Laufzeiten der einzelnen Anlagen und Projekte.

#### *Segment «Markt Schweiz»*

##### Bestehende Anlagen

Im Vorjahr erfolgten Wertminderungen in Höhe von MCHF 3,5 bei diversen Kleinwasserkraftwerken. Der WACC vor Steuern lag zwischen 4,2 und 5,4 Prozent. Hauptausschlaggebend für die Wertminderung waren reduzierte Rückflüsse aufgrund der erwarteten niedrigeren Marktpreise.

##### Projekte

In der energiepolitischen Situation bestanden im Vorjahr keine guten Rahmenbedingungen für Investitionen in nicht geförderte Technologien. Aufgrund dessen erfolgte eine Bereinigung des Projektportfolios in Höhe von MCHF 77,5. Vorrangig betraf dies die Projekte Lagobianco (MCHF 50), GuD Leverkusen (MCHF 12,5), Projekt Chlus (MCHF 9,5), Projekt Taschinas 2 (MCHF 4,9) sowie Projekte für Kleinwasserkraftwerke (MCHF 0,6). Der WACC vor Steuern lag zwischen 5,3 und 6,9 Prozent. Nachfolgend die Begründungen für die grösseren Positionen:

Aufgrund der schwierigen Marktlage für Pumpspeicherwerke (hohe Investitionskosten gepaart mit ungenügenden Preisdifferenzen zwischen Pumpen und Turbinieren) war die Wirtschaftlichkeit des Projekts Lagobianco nicht gegeben. Der erzielbare Betrag des Projekts war kleiner als der bilanzierte Buchwert. Es erfolgte eine Wertberichtigung gemäss Anforderungen IAS 36.59.

Aufgrund der unsicheren Marktlage für Gas- und Dampfturbinenkraftwerke in Deutschland (fehlendes Strommarktdesign, das Anreize für die Investition in konventionelle Kraftwerke setzt) ist die Wirtschaftlichkeit des Projekts GuD Leverkusen zurzeit nicht gegeben. Der erzielbare Betrag des Projekts war kleiner als der bilanzierte Buchwert. Es erfolgte eine Wertberichtigung gemäss Anforderungen IAS 36.59.

Aufgrund der schwierigen Marktlage für Schweizer Wasserkraft (tiefe Börsenpreise) war die Wirtschaftlichkeit des Projekts Chlus nicht gegeben. Der erzielbare Betrag des Projekts war kleiner als der bilanzierte Buchwert. Es erfolgte eine Wertberichtigung gemäss Anforderungen IAS 36.59.

Das Projekt Taschinas 2 war ehemals an das Projekt Chlus gekoppelt. Nachdem das Projekt Chlus fundamental überarbeitet wurde, sollte Taschinas 2 neu unabhängig davon realisiert werden. Die Realisierung des Projekts stand aufgrund der schwierigen Marktlage für Schweizer Wasserkraft (tiefe Börsenpreise) in Frage. Eine Umsetzung, und damit die mit diesem Projekt verbundenen Zahlungsströme, war ungewiss.

#### *Segment «Markt Italien»*

##### Bestehende Anlagen

Es erfolgten Wertminderungen in Höhe von MCHF 57,1 bei den Kraftwerken Teverola (MCHF 51,4) und Corleto Perticara (MCHF 5,7). Der WACC vor Steuern lag bei 8,7 Prozent.

Das Kraftwerk Teverola ist ein Gas- und Dampfturbinenkraftwerk. Schwierige Marktbedingungen für das GuD Teverola bestanden aufgrund des massiven Ausbaus der erneuerbaren Energien in Süditalien, welche eine Einspeisepriorität gegenüber konventionellen Kraftwerken besitzen, sowie des Rückgangs des Stromkonsums im Markt Italien. Beide Entwicklungen führten einerseits zu einer Reduktion des Spark Spreads und andererseits zu einer nicht optimalen Auslastung des Kraftwerks.

Das Kraftwerk Corleto Perticara ist ein Windpark. Aufgrund des massiven Ausbaus der erneuerbaren Energien waren die Marktpreise in Süditalien um mehr als 30 Prozent gefallen. Gestiegene Preise für Herkunftsnachweise konnten den Preisverfall nicht kompensieren. Zudem plante der nationale Netzbetreiber eine Verlegung des Netzanschlusses, was zu erheblichen Zusatzkosten führen wird. Repower geht davon aus, den Windpark Ende 2016 zu schliessen.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

#### Projekte

Im Vorjahr erfolgte eine Bereinigung des Projektportfolios in Höhe von MCHF 21, die sich wie folgt zusammensetzte: Wertberichtigung eines Grundstücks im Zusammenhang mit dem Projekt Saline Joniche (MCHF 13,3), Pumpspeicherwerk Campolattaro (MCHF 4,0), Windpark Pontremoli (MCHF 2,7) sowie das GuD Pistoia (MCHF 1,0). Nachfolgend die Begründungen für die grösseren Positionen:

In Bezug auf Beteiligungen an Kohlekraftwerkgesellschaften hält sich Repower an die generelle strategische Ausrichtung, die von der Regierung des Kantons Graubünden als Mehrheitsaktionär formuliert wurde. Diese Eignerstrategie sowie die generellen Entwicklungen des Umfeldes haben den Verwaltungsrat veranlasst, Beteiligungen an Kohlekraftwerkgesellschaften nicht weiter in Erwägung zu ziehen. Mit einer einbringlichen Verwertung des für das Kohlekraftwerk vorgesehenen Grundstücks wird nicht mehr gerechnet. Es erfolgte eine Wertberichtigung für das mit Projekt Saline Joniche in Verbindung stehende Grundstück.

Änderungen im Bereich der Markt- und regulatorischen Bedingungen hatten zur Folge, dass ehemals für Pumpspeicherwerke in Italien ertragreiche Systemdienstleistungen nicht mehr vergütet werden. Dies hatte einen unmittelbaren Einfluss auf die Werthaltigkeit des Projekts Campolattaro. Der WACC vor Steuern lag bei 10,1 Prozent.

Mit Wegfall des im Juli 2012 neu eingeführten Anreizsystems für erneuerbare Energien ausser Fotovoltaik (Decreto Ministeriale FER) bestand kein Anreiz für die Umsetzung des Windparkprojekts Pontremoli.

#### *Segment «Übrige Segmente und Aktivitäten»*

Die Rückflüsse der EEG-geförderten Windparks in Deutschland hingen massgeblich vom Windaufkommen ab. Der antizipierte Windertrag war geringer als erwartet, was zu einer Wertberichtigung des Windparks Lübbenau um MCHF 3,1 führte. Der WACC vor Steuern lag bei 7,8 Prozent.

#### **Sachanlagen in Leasing**

Der Nettobuchwert der im Rahmen des Finanzierungs-Leasingsverhältnisses gehaltenen Motorfahrzeuge beträgt zum Abschlussstichtag TCHF 553 (Vorjahr: TCHF 714). Weitere Angaben zum Finanzierungsleasing sind der Anmerkung 29 zu entnehmen.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

## 8 Immaterielle Anlagen

	Goodwill	Kunden- beziehungen	Übrige	Total
<b>Bruttowerte per 1. Januar 2013</b>	<b>543</b>	<b>15 502</b>	<b>27 535</b>	<b>43 580</b>
Aktiviert Eigenleistungen	-	-	30	30
Zugänge	-	-	2 310	2 310
Abgänge	-220	-	-3 490	-3 710
Umgliederungen zwischen Anlageklassen	-	-	-238	-238
Umrechnungsdifferenzen	9	224	88	321
<b>Bruttowerte per 31. Dezember 2013</b>	<b>332</b>	<b>15 726</b>	<b>26 235</b>	<b>42 293</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen per 1. Januar 2013</b>	<b>-</b>	<b>-12 344</b>	<b>-10 325</b>	<b>-22 669</b>
Abschreibungen	-	-394	-3 306	-3 700
Wertminderungen	-220	-	-7 635	-7 855
Abgänge	220	-	2 988	3 208
Umrechnungsdifferenzen	-	-172	-57	-229
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen per 31. Dezember 2013</b>	<b>-</b>	<b>-12 910</b>	<b>-18 335</b>	<b>-31 245</b>
<b>Nettowerte per 31. Dezember 2013</b>	<b>332</b>	<b>2 816</b>	<b>7 900</b>	<b>11 048</b>
<b>Bruttowerte per 1. Januar 2014</b>	<b>332</b>	<b>15 726</b>	<b>26 235</b>	<b>42 293</b>
Aktiviert Eigenleistungen	-	-	-	-
Zugänge	-	-	2 624	2 624
Abgänge	-	-	-409	-409
Umgliederungen zwischen Anlageklassen	-	-	-	-
Umrechnungsdifferenzen	-7	-364	-92	-463
<b>Bruttowerte per 31. Dezember 2014</b>	<b>325</b>	<b>15 362</b>	<b>28 358</b>	<b>44 045</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen per 1. Januar 2014</b>	<b>-</b>	<b>-12 910</b>	<b>-18 335</b>	<b>-31 245</b>
Abschreibungen	-	-389	-2 619	-3 008
Wertminderungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-	222	222
Umrechnungsdifferenzen	-	310	52	362
<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen per 31. Dezember 2014</b>	<b>-</b>	<b>-12 989</b>	<b>-20 680</b>	<b>-33 669</b>
<b>Nettowerte per 31. Dezember 2014</b>	<b>325</b>	<b>2 373</b>	<b>7 678</b>	<b>10 376</b>

Im Berichtsjahr wurden weder Wertberichtigungen noch Wertaufholungen erfasst. Im Vorjahr erfolgten Wertminderungen im Softwarebereich in Höhe von MCHF 7,6. Wesentliche Gründe für diese Wertminderungen waren Änderungen in den Anforderungen an die Software und eine geringere Performance als angenommen. Die Wertminderung verteilte sich auf die Segmente «Markt Schweiz» (MCHF 3,9) und «Übrige Segmente und Aktivitäten» (MCHF 3,7).

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

## 9 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen (IFRS 12)

### Art der Einbeziehung und Anzahl

	31.12.2014	31.12.2013
Tochterunternehmen	37	46
davon Inland	9	14
davon Ausland	28	32
Assoziierte Gesellschaften	6	6
davon Inland	4	4
davon Ausland	2	2
Gemeinschaftliche Tätigkeiten	1	1
davon Inland	1	1
davon Ausland	-	-

### Veränderungen des Eigentumsanteils ohne Verlust der Beherrschung

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die historisch gewachsene Rechtsstruktur von Repower in der Schweiz rückwirkend zum 1. Januar 2014 bereinigt. Die Repower Klosters AG und die Repower Holding Surselva AG wurden in die Repower Ilanz AG fusioniert, die anschliessend in Repower Schweiz AG umfirmiert wurde. Die Immobiliengesellschaften Repower Immobilien AG und Repower Consulta AG wurden in die Repower AG fusioniert. Die Projektgesellschaft Vulcanus Projekt AG wurde zum 30. September 2014 in die Repower Schweiz AG fusioniert. Im Rahmen dieser Vereinfachung der Rechtsstrukturen hat die Repower AG nicht beherrschende Anteile an der Repower Klosters AG, der Repower Holding Surselva AG und der Vulcanus Projekt AG erworben. Dem Netto-Geldabfluss in Höhe von TCHF -190 stehen nicht beherrschende Anteile in Höhe von TCHF -436 sowie abgehende eigene Anteile in Höhe von TCHF 1 gegenüber. Die Differenz wurde dem Kapital des Mehrheitsgesellschafters zugeordnet. Darüber hinaus gab es auch in Italien eine Fusion. Die Repower Holding Italia S.p.A. wurde in die Repower Italia S.p.A. fusioniert.

Im Geschäftsjahr 2013 hatte Repower 22,5 Prozent ihrer an der Tochtergesellschaft SWIBI AG gehaltenen Anteile veräussert. Weiterhin hatte sie nicht beherrschende Anteile an der Repower Klosters AG und der Repower Holding Surselva AG teilweise unter Hingabe eigener Aktien erworben. Dem Netto-Geldabfluss in Höhe von TCHF 1412 stehen nicht beherrschende Anteile in Höhe von TCHF -5288 sowie abgehende eigene Anteile in Höhe von TCHF 1 gegenüber. Die Differenz wurde dem Kapital des Mehrheitsgesellschafters zugeordnet.

### Folgen des Verlusts der Beherrschung über Tochterunternehmen

Im Geschäftsjahr 2014 wurden die Gesellschaften Forze Motrici Pistoia S.r.l., Repower Magyarorszag Kft. und Repower Slovenska republika s.r.o. liquidiert und entkonsolidiert. Kumulierte Umrechnungsverluste in Höhe von TCHF 7590 waren erfolgswirksam umzugliedern.

Am 3. Januar 2013 veräusserte Repower die Repower Transportnetz AG an die Swissgrid AG. Der dabei erzielte Gewinn/Verlust ist Null. Die Transaktion ist in der Anmerkung 25 beschrieben.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

### Tochterunternehmen

Liste der vollkonsolidierten Gesellschaften per 31. Dezember 2014 und 2013.

Gesellschaften	Sitz	Währung	Grundkapital	Beteiligung 31.12.2014	Beteiligung 31.12.2013	Zweck
Repower AG	Poschiavo	CHF	3 408 115	-	-	B/P/E
Repower Klosters AG	Klosters	CHF	-	-	99,94%	K/P
Repower Schweiz AG <sup>1)</sup>	Klosters	CHF	250 000	100,00%	99,66%	K/P
Connecta AG <sup>2)</sup>	Ilanz	CHF	100 000	100,00%	99,66%	D
Repower Holding Surselva AG	Waltensburg	CHF	-	-	99,66%	B
Ovra electrica Ferrera SA	Trun	CHF	3 000 000	49,00%	48,83%	P
Vulcanus Projekt AG	Poschiavo	CHF	-	-	60,00%	PG
SWIBI AG	Landquart	CHF	500 000	76,68%	76,68%	D
Repower Immobilien AG	Poschiavo	CHF	-	-	100,00%	I
Repower Consulta AG	Ilanz	CHF	-	-	99,66%	I
Alvezza SA in Liquidation	Disentis	CHF	500 000	62,00%	61,79%	I
Elbe Beteiligungs AG	Poschiavo	CHF	1 000 000	100,00%	100,00%	B
Lagobianco SA	Poschiavo	CHF	1 000 000	100,00%	100,00%	PG
Repartner Produktions AG	Poschiavo	CHF	20 000 000	59,00%	59,00%	P/PG
Elbe Finance Holding GmbH & Co KG	Dortmund	EUR	25 000	100,00%	100,00%	B
Elbe Finance Holding Verwaltungs-GmbH	Dortmund	EUR	25 000	100,00%	100,00%	B
Repower Deutschland GmbH	Dortmund	EUR	25 000	100,00%	100,00%	K
Repower Wind Deutschland GmbH	Dortmund	EUR	25 000	59,00%	59,00%	B
Repower Wind Prettin GmbH	Dortmund	EUR	25 000	59,00%	59,00%	P
Repower Wind Lübbenau GmbH	Dortmund	EUR	25 000	59,00%	59,00%	P
Repower GuD Leverkusen Verwaltungs-GmbH	Dortmund	EUR	25 000	100,00%	100,00%	B
Repower GuD Leverkusen GmbH & Co. KG	Dortmund	EUR	25 000	100,00%	100,00%	PG
Repower Holding Italia S.p.A.	Mailand	EUR	-	-	100,00%	B
Repower Italia S.p.A.	Mailand	EUR	2 000 000	100,00%	100,00%	E
Repower Vendita Italia S.p.A.	Mailand	EUR	4 000 000	100,00%	100,00%	K
Repower Produzione Italia S.p.A.	Mailand	EUR	120 000	100,00%	100,00%	B
SET S.p.A.	Mailand	EUR	120 000	61,00%	61,00%	P
Energia Sud S.r.l.	Mailand	EUR	1 500 000	100,00%	100,00%	P
SEA S.p.A.	Mailand	EUR	120 000	100,00%	100,00%	PG
REC S.r.l.	Mailand	EUR	10 000	100,00%	100,00%	PG
MERA S.r.l.	Mailand	EUR	100 000	100,00%	100,00%	PG
SEI S.p.A.	Mailand	EUR	120 000	57,50%	57,50%	PG
Immobiliare Saline S.r.l.	Mailand	EUR	10 000	100,00%	100,00%	I
REV S.r.l.	Mailand	EUR	10 000	100,00%	100,00%	D
Forze Motrici Pistoia S.r.l.	Mailand	EUR	-	-	100,00%	B
Energia Eolica Pontremoli S.r.l.	Mailand	EUR	50 000	100,00%	100,00%	PG

1) Vormals Repower Ilanz AG

2) Vormals Aurax Connecta AG

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Gesellschaften	Sitz	Währung	Grundkapital	Beteiligung 31.12.2014	Beteiligung 31.12.2013	Zweck
Repower Trading Česká republika s.r.o.	Prag	CZK	3 000 000	100,00%	100,00%	E
S.C. Repower Vanzari Romania S.R.L.	Bukarest	RON	165 000	100,00%	100,00%	E
Repower Magyarország Kft.	Budapest	HUF	-	-	100,00%	E
Repower Serbia d.o.o. Beograd	Belgrad	EUR	20 000	100,00%	100,00%	E
Repower Macedonia DOOEL Skopje	Skopje	EUR	19 970	100,00%	100,00%	E
Repower Slovenská republika s.r.o.	Bratislava	EUR	-	-	100,00%	E
Repower Polska Sp. z.o.o.	Warschau	PLN	75 050	100,00%	100,00%	E
Repower Adria d.o.o.	Sarajevo	BAM	1 000 000	100,00%	100,00%	E
Repower Hrvatska d.o.o.	Zagreb	HRK	366 000	100,00%	100,00%	E
Repower Furnizare România S.r.l.	Bukarest	RON	45 510 000	100,00%	100,00%	E

**Legende:**

E Energiewirtschaft

P Produktion

K Kunden (Versorgung/Vertrieb)

B Beteiligungen oder Bezugsrechte

I Immobilien

D Dienstleistungen

N Netzgesellschaft

PG Projektgesellschaft

Das Datum der Abschlüsse der Tochtergesellschaften, welche für die Aufstellung des Konzernabschlusses herangezogen werden, stimmt mit dem Datum des konsolidierten Abschlusses überein.

Bei der Oвра electrica Ferrera SA, Trun, handelt es sich um eine Kraftwerksgesellschaft, an welcher die Standortgemeinde zu 51 Prozent beteiligt ist. Die Repower-Gruppe trägt über die Repower AG die volle operative Verantwortung und setzt 100 Prozent der produzierten Energie am Markt ab. Dadurch übt die Repower-Gruppe eine beherrschende Stellung aus und die Oвра electrica Ferrera SA wird somit vollkonsolidiert.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Die folgende Übersicht informiert über die Tochterunternehmen mit wesentlichen Minderheitsanteilen:

*Eckwerte Tochterunternehmen mit wesentlichen Minderheitsanteilen*

	2014 SET S.p.A.	2013 SET S.p.A.
Nicht beherrschende Anteile	39%	39%
<b>Bilanz per 31. Dezember</b>		
Anlagevermögen	200 375	214 944
Umlaufvermögen	24 056	28 023
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-27 957	-95 070
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	-259	-1 811
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-83 582	-30 078
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-40 487	-42 542
Anteil Aktionäre und Partizipanten von Repower am Eigenkapital	-44 009	-44 814
Anteil der nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital	-28 137	-28 652
<b>Erfolgsrechnung</b>		
Erträge	80 877	88 475
Aufwendungen	-80 834	-118 936
Anteil Aktionäre und Partizipanten von Repower am Ergebnis	26	-18 581
Anteil der nicht beherrschenden Anteile am Ergebnis	17	-11 880
Anteil Aktionäre und Partizipanten von Repower am sonstigen Ergebnis	-832	1 463
Anteil der nicht beherrschenden Anteile am sonstigen Ergebnis	-532	935
Anteil Aktionäre und Partizipanten von Repower am Gesamtergebnis	-806	-17 118
Anteil der nicht beherrschenden Anteile am Gesamtergebnis	-515	-10 945
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteile	-	-
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	14 483	17 587
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-154	-3 217
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-12 528	-11 080
Umrechnungsdifferenzen	-105	6
<b>Geldfluss Geschäftsjahr</b>	<b>1 696</b>	<b>3 296</b>

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

### Assoziierte Gesellschaften

Partnerwerke, die als assoziierte Gesellschaften klassifiziert sind, werden unter der Überschrift «Assoziierte Partnerwerke» aufgelistet. Die übrigen als assoziierte Gesellschaften kategorisierten Beteiligungen bilden die Gruppe der «Sonstigen assoziierten Gesellschaften». Beide Klassen werden anhand der Equity-Methode erfasst.

Assoziierte Partnerwerke	Sitz	Währung	Grundkapital	Beteiligung	Abschlussdatum	Zweck
AKEB Aktiengesellschaft für Kernenergie-Beteiligungen	Luzern	CHF	90 000 000	7,00%	31.12.	B
Kraftwerke Hinterrhein AG	Thusis	CHF	100 000 000	6,50%	30.09.	P

Sonstige assoziierte Gesellschaften	Sitz	Währung	Grundkapital	Beteiligung	Abschlussdatum	Zweck
EL.IT.E. S.p.A.	Mailand	EUR	3 888 500	46,55%	31.12.	N
Aerochetto S.r.l.	Catania	EUR	2 000 000	39,00%	31.12.	P
Rhienergie AG	Tamins	CHF	915 000	21,73%	31.12.	K
Swisscom Energy Solutions AG	Ittigen	CHF	13 342 325	35,00%	31.12.	D

#### Legende:

P Produktion

B Beteiligungen oder Bezugsrechte

K Kunden (Versorgung/Vertrieb)

N Netzgesellschaft

D Dienstleistungen

Repower hält an den Partnerwerken AKEB und KHR lediglich Anteile in Höhe von 7 Prozent beziehungsweise 6,5 Prozent. Ihr steht aber das verbindliche Vorschlagsrecht eines Mandats zu und sie kann über diesen garantierten Sitz im Verwaltungsrat an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen der Partnerwerke mitwirken.

Die Beteiligung an den assoziierten Gesellschaften haben sich wie folgt entwickelt:

### Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

	2014	2013
<b>Buchwerte per 1. Januar</b>	<b>38 668</b>	<b>39 702</b>
Investitionen	3 423	1 741
Umwandlung Darlehensforderung	378	-
Dividenden	-652	-664
Differenz aus Währungsumrechnung	-201	205
Anteiliges Ergebnis	-4 651	-2 654
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-317	338
Wertminderungen	-1 782	-
<b>Buchwerte per 31. Dezember</b>	<b>34 866</b>	<b>38 668</b>
Verlusttragung Darlehensforderung	-34	-
<b>Anteiliges Eigenkapital der Assoziierten Gesellschaften per 31. Dezember</b>	<b>34 832</b>	<b>38 668</b>

Im Jahr 2014 wurde für die Aerochetto S.r.l., die dem Segment Italien zuzurechnen ist, ein Wertminderungsbedarf festgestellt und in Höhe von TCHF 1782 im Ergebnisanteil aus assoziierten Gesellschaften in der konsolidierten Erfolgsrechnung erfasst. Die Wertminderung resultiert aus einer reduzierten Produktionsmenge von Energie aus Windkraft des Windparks Giunchetto. Der Berechnung zugrunde liegt als erzielbarer Betrag der Nutzwert, welcher mit einem WACC von 11,52 Prozent vor Steuern diskontiert wurde.

Im Vorjahr hat Repower 35 Prozent an der Swisscom Energy Solutions AG erworben. Die Swisscom-Tochter hat eine innovative Lösung entwickelt, die zu einem intelligenten und nachhaltigen Management des Stromverbrauchs beiträgt. Der aufgelaufene anteilige Verlust der Gesellschaft hat in 2014 den Buchwert der Beteiligung per 31. Dezember 2014 überstiegen. Dieser weitere Verlustanteil wurde in Höhe von TCHF 34 mit der bestehenden Darlehensforderung verrechnet.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Es werden jeweils zusammengefasst die Assoziierten Partnerwerke sowie die Sonstigen Assoziierten Gesellschaften dargestellt.

#### Eckwerte Assoziierte Partnerwerke

	2014 Bruttowerte	2013 Bruttowerte	2014 Anteil Repower	2013 Anteil Repower
<b>Bilanz per 31. Dezember</b>				
Anlagevermögen	898 564	899 188	60 709	60 895
Umlaufvermögen	105 134	101 499	7 144	6 723
Pensionsrückstellungen	-3 045	-13 610	-198	-885
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-440 000	-475 000	-29 275	-31 775
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-91 280	-80 342	-6 390	-5 624
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-55 000	-15 005	-3 850	-1 000
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-82 951	-80 590	-5 527	-5 389
<b>Erfolgsrechnung</b>				
Erträge	329 930	333 473	22 723	22 954
Aufwendungen	-253 148	-263 349	-17 505	-18 180
Abschreibungen und Wertminderungen	-75 925	-68 116	-5 228	-4 688
Zinserträge	15 538	6 201	1 080	422
Zinsaufwendungen	-12 428	-12 555	-831	-858
Ertragssteuern	-6 519	-2 805	-425	-183
Ergebnis	-2 552	-7 151	-186	-533
Sonstiges Ergebnis	981	5 199	64	338
Gesamtergebnis	-1 571	-1 952	-122	-195

#### Eckwerte Sonstige assoziierte Gesellschaften

	2014 Bruttowerte	2013 Bruttowerte	2014 Anteil Repower	2013 Anteil Repower
<b>Bilanz per 31. Dezember</b>				
Anlagevermögen	93 046	106 897	33 507	38 805
Umlaufvermögen	22 629	26 679	7 461	9 716
Langfristiges Fremdkapital	-61 998	-58 707	-23 087	-21 816
Kurzfristiges Fremdkapital	-15 134	-27 691	-5 662	-10 982
<b>Erfolgsrechnung</b>				
Erträge	28 800	25 136	8 927	7 789
Aufwendungen	-45 545	-31 337	-15 208	-9 910
Ergebnis	-16 745	-6 201	-6 281	-2 121
Sonstiges Ergebnis	-1 088	-	-381	-
Gesamtergebnis	-17 833	-6 201	-6 662	-2 121

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

### Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Gemeinschaftliche Tätigkeit	Sitz	Währung	Grundkapital/ Haftkapital	Beteiligung	Abschlussdatum	Zweck
Grischelectra AG	Chur	CHF	1 000 000 (einbezahlt 20 %)	11,00%	30.09.	B

#### Legende:

B Beteiligungen oder Bezugsrechte

Die Grischelectra AG ist als gemeinschaftliche Vereinbarung klassifiziert. Das Geschäft der Gesellschaft ist die Verwertung von Bezugsrechten auf Strom. Aufgrund eigener Anteile in Höhe von 11 Prozent und weiteren über einer gewährten Vollmacht zur Verfügung stehenden Stimmen führt Repower zusammen mit dem Kanton Graubünden die Gesellschaft gemeinschaftlich. Repower bezieht 100 Prozent der durch die in der Grischelectra AG gebündelten Energie aus Wasserkraft gegen Erstattung der Gestehungskosten. Wirtschaftlich gesehen ist Repower indirekt verpflichtet, für die Verbindlichkeiten der Grischelectra einzustehen. Die Beteiligung an der Grischelectra wurde als gemeinschaftliche Tätigkeit klassifiziert. Abweichend vom gehaltenen Anteil bezieht Repower 100 Prozent der Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erträge der Gesellschaft in ihren konsolidierten Abschluss mit ein.

### 10 Übrige Finanzanlagen

	31.12.2014	31.12.2013
Aktivdarlehen	3 815	33 688
Übrige Wertschriften des Anlagevermögens	5 554	28 415
<b>Total</b>	<b>9 369</b>	<b>62 103</b>

Die gewährten Darlehen sind der Kategorie «Kredite und Forderungen» zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Sämtliche übrige Wertschriften des Anlagevermögens sind der Kategorie «zur Veräusserung verfügbar» zugeordnet und werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Diese betreffen nicht kotierte Aktien und Beteiligungspapiere, bei denen kein aktiver Markt besteht und demzufolge der Marktwert nicht zuverlässig ermittelt werden kann. Der beizulegende Zeitwert entspricht den Anschaffungswerten abzüglich Wertminderungen.

Wesentliche Bestandteile der übrigen Finanzanlagen betreffen die im Geschäftsjahr 2013 erhaltenen Darlehensforderungen gegenüber der Swissgrid und Swissgrid-Aktien aus der erfolgten Veräusserung der Repower Transportnetz AG (Anmerkung 25). Im Geschäftsjahr 2014 wurden die Darlehensforderungen gegenüber der Swissgrid und der Grossteil der Swissgrid-Aktien auf die zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert. Für weitere Informationen verweisen wir auf Anmerkung 26.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden Anzahlungen für Herkunftsnachweise und Vorauszahlungen für langfristige Strombezugsverträge in Höhe von TCHF 50 193 wertgemindert. Diese Wertminderung wurde unter der Energiebeschaffung erfasst und betrifft das Segment «Markt Schweiz».

### 11 Vorräte

	31.12.2014	31.12.2013
Herkunftsnachweise	12 993	16 397
Emissionszertifikate	2 896	2 593
Gas	6 733	12 061
Materialvorräte	9 598	9 278
<b>Total</b>	<b>32 220</b>	<b>40 329</b>

Die Vorräte setzen sich aus Materialvorräten, Gasvorräten und Zertifikaten zusammen und werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Nettoveräusserungswert bewertet. Die Bewertung der Zertifikate, welche nicht zur Deckung der eigenen Produktion notwendig sind und für Handelszwecke gehalten werden, erfolgt zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräusserungskosten. Im Geschäftsjahr 2014 wurde eine Wertberichtigung in Höhe von TCHF 774 (Vorjahr: keine) erfasst.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

## 12 Forderungen

	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	469 448	483 384
Wertberichtigungen	-25 911	-28 508
Übrige Forderungen	48 509	55 253
<b>Total</b>	<b>492 046</b>	<b>510 129</b>

Sämtliche Forderungen sind der Kategorie «Kredite und Forderungen» zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Forderungen per 31. Dezember 2014 (und 31. Dezember 2013) sind innerhalb eines Jahres fällig. Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten werden als beizulegende Zeitwerte die Buchwerte angenommen.

Die Altersstruktur der Forderungen als auch die Entwicklung der Wertberichtigung werden im Abschnitt Risikomanagement und Finanzrisikomanagement gezeigt.

## 13 Wertschriften und andere Finanzinstrumente

	31.12.2014	31.12.2013
Festgeldanlagen (4-12 Monate)	156 313	-
Übrige Wertschriften	182	189
Positive Wiederbeschaffungswerte	198	301
<b>Total</b>	<b>156 693</b>	<b>490</b>

Die Festgeldanlagen sind der Kategorie «Kredite und Forderungen» zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die übrigen Wertschriften sowie die positiven Wiederbeschaffungswerte sind der Kategorie «zu Handelszwecken gehalten» zugeordnet und werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die positiven Wiederbeschaffungswerte bestanden zum Stichtag 31. Dezember 2014 aus offenen Devisentermingeschäften.

## 14 Positive/Negative Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen

	31.12.2014	31.12.2013
Positive Wiederbeschaffungswerte	109 838	123 884
Negative Wiederbeschaffungswerte	99 399	104 239

Die Angaben zu den Wiederbeschaffungswerten entsprechen allen am Bilanzstichtag offenen Finanzinstrumenten aus Energiehandelsgeschäften. Der Wiederbeschaffungswert entspricht dem beizulegenden Zeitwert der offenen Finanzinstrumente. Positive Wiederbeschaffungswerte stellen Forderungen und somit ein Aktivum dar. Negative Wiederbeschaffungswerte stellen Verpflichtungen und somit ein Passivum dar.

Die Wiederbeschaffungswerte der Held for Trading-Positionen betreffen Terminkontrakte, die zu aktuellen Marktwerten bewertet werden. Die Terminkontrakte enthalten Termingeschäfte (Forwards und Futures) mit flexibel einsetzbaren Profilen. Der Wiederbeschaffungswert ergibt sich aus der Preisabweichung im Vergleich zum Abschlusspreis. Die Preisschwankungen der Terminkontrakte werden durch die Anpassung der Wiederbeschaffungswerte erfasst, da kein täglicher finanzieller Ausgleich der Wertschwankungen erfolgt.

Der Einsatz von Held for Trading-Positionen ist für das Unternehmen mit einem Kredit- und Marktrisiko verbunden. Wenn die Gegenpartei ihre Leistungsverpflichtungen aus dem Kontrakt nicht erfüllt, entspricht das Kontrahentenrisiko des Unternehmens dem positiven Wiederbeschaffungswert. Durch hohe Anforderungen an die Bonität der Vertragspartner werden diese Risiken aus Held for Trading-Positionen limitiert. Eine Schuld des Unternehmens gegenüber der Gegenpartei besteht im Fall eines negativen Wiederbeschaffungswerts. In diesem Fall trägt die Gegenpartei das Risiko.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

### 15 Flüssige Mittel

	31.12.2014	31.12.2013
Sichtguthaben	246 430	271 259
Terminguthaben mit Laufzeiten unter 90 Tagen	604	1 734
<b>Total</b>	<b>247 034</b>	<b>272 993</b>

Sämtliche flüssigen Mittel sind der Kategorie «Kredite und Forderungen» zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der durchschnittliche Zinssatz beträgt bei CHF-Guthaben 0,10 Prozent (Vorjahr: 0,15 Prozent) und bei EUR-Guthaben 0,15 Prozent (Vorjahr: 0,15 Prozent).

Flüssige Mittel sind in folgenden Währungen vorhanden:

	31.12.2014	31.12.2013
Schweizer Franken	71 785	71 053
Euro (umgerechnet)	171 434	193 645
RON (umgerechnet)	2 810	7 039
Übrige Währungen (umgerechnet)	1 005	1 256
<b>Total</b>	<b>247 034</b>	<b>272 993</b>

Sämtliche Positionen sind frei verfügbar oder werden innerhalb von 90 Tagen fällig. Die Buchwerte entsprechen näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten.

### Flüssige Mittel für Zwecke der Geldflussrechnung

	31.12.2014	31.12.2013
Flüssige Mittel	247 034	272 993
Flüssige Mittel zur Veräusserung gehalten	3 667	71
<b>Total</b>	<b>250 701</b>	<b>273 064</b>

Die flüssigen Mittel, die zur Veräusserung gehalten sind, sind unter den als «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» ausgewiesen (Anmerkung 26). Diese sind den flüssigen Mitteln für Zwecke der Geldflussrechnung wieder hinzuzurechnen.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

## 16 Grundkapital

		31.12.2014	31.12.2013
Aktienkapital	2 783 115 Stück zu nominal CHF 1	2 783	2 783
Partizipationsscheine	625 000 Stück zu nominal CHF 1	625	625
<b>Grundkapital</b>		<b>3 408</b>	<b>3 408</b>

Bestehende Aktionäre und deren direkte Beteiligung (Stimmrechte):

Kanton Graubünden	58,30%	58,30%
Axpo Holding AG, Baden	33,70%	33,70%
Übrige (free float)	8,00%	8,00%

Die Partizipationsscheine gewähren kein Stimmrecht an der Generalversammlung, unterliegen im Übrigen jedoch den gleichen Bestimmungen wie die Aktien. Die Anzahl Titel von Aktien- und Partizipationskapital sind unverändert im Vergleich zum Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2013 haben der Kanton Graubünden und die Axpo Trading AG die von der Alpiq AG gehaltenen Anteile je zur Hälfte übernommen. Die Axpo Trading AG hat ihre Anteile an der Repower AG auf die Axpo Holding AG übertragen.

## Eigene Titel

	Anzahl Aktien	Durchschnittspreis in CHF	Anzahl PS	Durchschnittspreis in CHF
Stand 31. Dezember 2012	12 156		4 107	
Käufe	-	-	-	-
Verkäufe	-1 393	164	-2 007	109
Aktientausch	-379	171	-	-
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	<b>10 384</b>		<b>2 100</b>	
Käufe	1	-	-	-
Verkäufe	-10 083	119	-2 100	102
Aktientausch	-302	171	-	-
<b>Stand 31. Dezember 2014</b>	<b>-</b>		<b>-</b>	

Im Berichtsjahr wurden 10 083 Inhaberaktien (Vorjahr: 1393) und 2100 Partizipationsscheine (Vorjahr: 2007) verkauft bzw. 1 Inhaberaktie (Vorjahr: keine) und keine Partizipationsscheine (Vorjahr: keine) erworben. Zusätzlich hat Repower im Geschäftsjahr 2014 teilweise unter Gewährung einer Ausgleichszahlung eigene Aktien für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen an der Repower Holding Surselva AG und der Repower Klosters AG an die Verkäufer der Aktien übertragen. Die Salden dieser Transaktion sind in der Zeile Aktientausch ausgewiesen. Am 31. Dezember 2014 besitzt Repower weder eigene Aktien (Vorjahr: 10 384) noch Partizipationsscheine (Vorjahr: 2100).

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

**17 Langfristige Finanzverbindlichkeiten**

	Währung	Fälligkeit	Nominal Zinssatz	31.12.2014	31.12.2013
Privatplatzierung	CHF	10.04.2017	3,625%	15 000	15 000
Privatplatzierung	CHF	30.03.2018	3,660%	25 000	25 000
Privatplatzierung	CHF	20.03.2023	3,625%	10 000	10 000
Privatplatzierung	CHF	28.06.2030	2,500%	20 000	20 000
Bankkredit	CHF	11.12.2020	3,100%	10 000	10 000
Bankkredit	CHF	04.07.2016	3,360%	50 000	50 000
Bankkredit <sup>1)</sup>	CHF	31.03.2017	variabel	1 177	-
Bankkredit (SET)	EUR	30.06.2015	5,017%	-	67 518
<b>Kredite</b>				<b>131 177</b>	<b>197 518</b>
Obligationenanleihe nominal	CHF	18.11.2016	2,500%	200 000	200 000
Ausgabekosten netto	CHF			-337	-727
Obligationenanleihe nominal	CHF	20.07.2022	2,375%	115 000	115 000
Ausgabekosten netto	CHF			-1 671	-1 903
Namenschuldverschreibung	EUR	08.08.2034	3,400%	101 002	-
Ausgabekosten netto	EUR			-4 915	-
<b>Anleihen</b>				<b>409 079</b>	<b>312 370</b>
Investitionshilfe-Kredit	CHF	31.12.2015	zinslos	-	152
Investitionshilfe-Kredit <sup>2)</sup>	CHF	31.12.2020	zinslos	1 063	1 275
Investitionshilfe-Kredit	CHF	31.12.2015	zinslos	-	47
Darlehen (nicht beherrschende Anteile) <sup>3)</sup>	CHF	31.12.2070	zinslos	9 295	9 060
Restkaufverpflichtung Forze Motrici Pistoia S.r.l.	EUR	31.12.2017	zinslos	-	1 135
Zinssatzswap	CHF	11.12.2020		1 701	1 239
Zinssatzswap	CHF	28.06.2024		4 613	-
Zinssatzswap	CHF	01.07.2031		5 789	-
Zinssatzswap	CHF	18.11.2031		4 883	-
Sonstige Finanzverbindlichkeit	EUR	31.12.2021	zinslos	971	-
Leasingverpflichtungen <sup>4)</sup>	CHF		2,500%	153	284
<b>Übrige Finanzverbindlichkeiten</b>				<b>28 468</b>	<b>13 192</b>
<b>Total</b>				<b>568 724</b>	<b>523 080</b>
Finanzverbindlichkeiten sind in folgenden Währungen vorhanden:					
Schweizer Franken				471 666	454 427
Euro (umgerechnet)				97 058	68 653

Sämtliche langfristigen Finanzverbindlichkeiten mit Ausnahme der Zinssatzswaps sind der Kategorie «Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten» zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungswerten unter Anwendung der Effektivzinismethode bilanziert.

Der auf den Bilanzstichtag und den Nennwert bezogene gewichtete durchschnittliche Zinssatz beträgt 2,98 Prozent (Vorjahr: 2,97 Prozent). Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Finanzverbindlichkeiten beträgt TCHF 634 217 (Vorjahr: TCHF 545 972).

Repower hat sämtliche Kredit- und Darlehensvereinbarungen vollumfänglich eingehalten.

- 1) Für den Bankkredit von TCHF 1177 wurden Grundpfandverschreibungen als Sicherheit gestellt. Die in diesem Zusammenhang verpfändeten Sachanlagen sind in Anmerkung 7 offengelegt.
- 2) Für den Investitionshilfekredit von TCHF 1063 (Vorjahr: TCHF 1275) wurden Grundpfandverschreibungen als Sicherheit gestellt. Die in diesem Zusammenhang verpfändeten Sachanlagen sind in Anmerkung 7 offengelegt.

*Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.*

- 3) Zur Finanzierung des Ausbaus der Wasserkraftproduktionsanlage Taschinas von Repower am Standort Grüşch haben die Minderheitsaktionäre der Repartner Produktions AG im Geschäftsjahr 2011 anteilmässig ein zinsloses Darlehen in Höhe von TCHF 15 925 gewährt. Die Darlehenskonditionen sehen eine Rückzahlung linear über ursprünglich 59 Jahre sowie eine anteilige Vergütung auf Basis EBIT des Kraftwerks Taschinas vor. Finanzielle Verbindlichkeiten sind im Zeitpunkt ihrer Anschaffung zum beizulegenden Zeitwert zu erfassen. Dieser wurde mangels fehlenden Marktpreises anhand des Barwerts der erwarteten Zahlungsströme ermittelt. Der verwendete Zinssatz beträgt 2,7 Prozent. Der Zinsvorteil betrug TCHF 8004 und wurde als verdeckte Einlage klassifiziert, die aus Konzernsicht als Kapitalerhöhung der nicht beherrschenden Anteile berücksichtigt wurde. Während des Jahres 2012 konnten weitere Partner an der Repartner Produktions AG gewonnen werden, die der Gesellschaft ebenfalls zinslose Darlehen gewährt haben. Der Einstieg erfolgte rückwirkend und unter den gleichen Konditionen wie der bisherigen Partner. Der zusätzlich gewährte Darlehensbetrag per Anfang Jahr betrug TCHF 1356.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde rückwirkend das zinslose Darlehen angepasst. Die Anpassung des zinslosen Darlehens betrug TCHF 315.

Der Fremdkapitalbestandteil des zinslosen Darlehens beträgt per Ende 2014 TCHF 9368 (Vorjahr: TCHF 9129) und wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode fortgeführt, wobei der kurzfristige Teil in Höhe von TCHF 73 (Vorjahr: TCHF 69) unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen wird.

- 4) Die detaillierten Fälligkeiten der Leasingverpflichtungen sind der Anmerkung 29 zu entnehmen.

### 18 Vorsorgeverpflichtung

Repower unterhält leistungsorientierte Vorsorgepläne. Der wesentliche Plan besteht in der Schweiz. Die Mitarbeitenden in der Schweiz sind per Bilanzstichtag der rechtlich selbstständigen PKE Vorsorgestiftung Energie angeschlossen. Es handelt sich hier um eine Personalvorsorgeeinrichtung im Sinne des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Das Gesetz regelt die dem Arbeitnehmer zustehenden Leistungen sowie die Organisation und Finanzierung von Vorsorgeeinrichtungen. Die Einrichtung bezweckt die berufliche Vorsorge für die Arbeitnehmer der angeschlossenen Unternehmen sowie für deren Angehörige und Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod. Die PKE Vorsorgestiftung ist eine Kasse des Beitragsprimats der Schweiz gemäss BVG. Im Beitragsprimat ergibt sich die Leistung im Versicherungsfall aus den geleisteten Beiträgen der Versicherten zuzüglich Zinsen.

Die Führungsorgane der Einrichtung sind paritätisch mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern besetzt. Der Stiftungsrat der jeweiligen Einrichtung legt die Ziele und Grundsätze sowie Regelung der Durchführung und Überwachung der Vermögensanlage (Anlagestrategie, Anlagepolitik, Anlagerichtlinien) fest. Die finanziellen Interessen der Versicherten haben bei der Bewirtschaftung des Vermögens oberste Priorität. Die Vermögensbewirtschaftung hat gemäss des jeweiligen Anlagereglements so zu erfolgen, dass die termingerechte Auszahlung der Leistungen sichergestellt und die anlagepolitische Risikofähigkeit eingehalten ist.

Im Fall etwaiger notwendiger Sanierungsmassnahmen legen die Unternehmen mit ihren Versicherten die zu leistenden Zins- beziehungsweise Defizitbeiträge fest. Der Beitrag der Unternehmen muss mindestens gleich hoch sein wie die Summe der Beiträge der Versicherten. Das bedeutet, dass Repower eine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, haben kann. Es handelt sich daher auch bei einem Plan des Beitragsprimats um einen leistungsorientierten Vorsorgeplan nach IFRS.

Die Wahrscheinlichkeit und das Ausmass etwaiger Sanierungsmassnahmen aufgrund der Unterdeckung des jeweiligen Planes kann im Beitragsprimat (nach BVG) durch die Herabsetzung der Verzinsung des angesparten Kapitals der Destinatäre verringert werden.

Das Beitragsprimat der PKE Vorsorgestiftung Energie sieht vor, dass bei Pensionierungen nach dem 1. Januar 2014 die Altersrente zweiteilig gewährt wird. 90 Prozent der Rente sind als Grundaltersrente garantiert, 10 Prozent sind variabel und hängen vom Deckungsgrad der PKE ab. Liegt der Deckungsgrad unter 90 Prozent wird lediglich die Grund-Altersrente ausgezahlt. Liegt der Deckungsgrad über 120 Prozent wird die Zielrente um maximal 10 Prozent erhöht. Die Festlegung des variablen Teils erfolgt jedes Jahr neu und gilt dann anschliessend für ein volles Jahr. Durch diese Regelung können auch zukünftige Rentner an der Beseitigung einer möglichen Unterdeckung beteiligt werden. Sie können aber auch an einer positiven Entwicklung partizipieren.

Repower hatte im Vorjahr entschieden, per 1. April 2014 die in der Vergangenheit noch bestehende Vorsorgelösung mit Leistungsprimat bei der PKE Pensionskasse Energie zu verlassen und in das Beitragsprimat bei der PKE Vorsorgestiftung Energie zu wechseln. Da der Entscheid für diesen Wechsel bereits vor dem 31. Dezember 2013 gefallen war, mussten die Auswirkungen dieses Wechsels bereits im Vorjahresabschluss berücksichtigt werden.

Im Geschäftsjahr 2013 beschlossene Planänderungen führten insgesamt zu Erträgen aus nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand (Planänderungsgewinne) in Höhe von TCHF 12 313 der unmittelbar erfolgswirksam zu erfassen war. Weitere Planänderungen im laufenden Geschäftsjahr führten zu nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand (Planänderungsverluste) in Höhe von TCHF 2478.

Die PKE Vorsorgestiftung Energie wird mit Wirkung zum 1. Januar 2015 von einer Gemeinschaftsstiftung in eine Sammelstiftung umgewandelt. Anstatt eines zwingend einheitlichen Deckungsgrades verfügt jedes angeschlossene Unternehmen nun über einen separaten Deckungsgrad.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

In der folgenden Tabelle sind die im Zusammenhang mit den Vorsorgeplänen in der konsolidierten Jahresrechnung erfassten Salden zusammengefasst:

	Schweizer Vorsorgepläne	Italienische Vorsorgepläne	Total
<b>2014</b>			
Zeitwert Planvermögen	175 364	-	175 364
Barwert der definierten Leistungsverpflichtung mit ausgeschiedenen Vermögen	-200 774	-	-200 774
<b>Über-/Unterdeckung</b>	<b>-25 410</b>	<b>-</b>	<b>-25 410</b>
Barwert der definierten Leistungsverpflichtung ohne ausgeschiedene Vermögen	-	-3 254	-3 254
<b>Total Pensionsrückstellung</b>	<b>-25 410</b>	<b>-3 254</b>	<b>-28 664</b>
Laufender Dienstzeitaufwand (Personalaufwand)	-5 222	-489	-5 711
Übrige Verwaltungskosten	-186	-	-186
Zinsaufwand	-510	-136	-646
Planänderungsverluste (Personalaufwand)	-2 478	-	-2 478
<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>-8 396</b>	<b>-625</b>	<b>-9 021</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-5 069</b>	<b>335</b>	<b>-4 734</b>

	Schweizer Vorsorgepläne	Italienische Vorsorgepläne	Total
<b>2013</b>			
Zeitwert Planvermögen	164 795	-	164 795
Barwert der definierten Leistungsverpflichtung mit ausgeschiedenen Vermögen	-187 979	-	-187 979
<b>Über-/Unterdeckung</b>	<b>-23 184</b>	<b>-</b>	<b>-23 184</b>
Barwert der definierten Leistungsverpflichtung ohne ausgeschiedene Vermögen	-	-3 522	-3 522
<b>Total Pensionsrückstellung</b>	<b>-23 184</b>	<b>-3 522</b>	<b>-26 706</b>
Laufender Dienstzeitaufwand (Personalaufwand)	-6 652	-470	-7 122
Übrige Verwaltungskosten	-204	-	-204
Zinsaufwand	-710	-132	-842
Planänderungsgewinne (Personalaufwand)	12 313	-	12 313
<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>4 747</b>	<b>-602</b>	<b>4 145</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>6 965</b>	<b>39</b>	<b>7 004</b>

Der Barwert der definierten Leistungsverpflichtung der Schweizer Vorsorgepläne verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen von Versorgungsberechtigten auf:

	31.12.2014	31.12.2013
<b>Schweizer Vorsorgepläne</b>		
Aktive Versicherte	-126 012	-120 183
Rentenbezüger	-74 762	-67 796
<b>Total Barwert der definierten Leistungsverpflichtung</b>	<b>-200 774</b>	<b>-187 979</b>

Sämtliche Pensionszusagen sind unverfallbar.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung des Beitragsprimats beläuft sich zum 31. Dezember 2014 auf 16,5 Jahre (Vorjahr: 13,9 Jahre).

Die Anlagestrategie basiert auf den Resultaten einer vorgenommenen Asset-&-Liability-Analyse. Der folgenden Tabelle ist die Aufteilung des Planvermögens und die Strategie des Anlageportfolios zu entnehmen:

	Marktpreisno- tierung in aktiven Märkten	Marktpreisno- tierung in nicht aktiven Märkten	Total	in %	Strategie in %
<b>31.12.2014</b>					
Flüssige Mittel	4 209	-	4 209	2,00%	2,00%
Schuldinstrumente	48 576	-	48 576	28,00%	30,00%
Eigenkapitalinstrumente	70 496	-	70 496	40,00%	39,00%
Immobilien	10 171	23 499	33 670	19,00%	17,00%
Übrige	1 228	17 185	18 413	11,00%	12,00%
<b>Total</b>	<b>134 680</b>	<b>40 684</b>	<b>175 364</b>	<b>100,00%</b>	<b>100,00%</b>

	Marktpreisno- tierung in aktiven Märkten	Marktpreisno- tierung in nicht aktiven Märkten	Total	in %	Strategie in %
<b>31.12.2013</b>					
Flüssige Mittel	6 313	-	6 313	4,00%	2,00%
Schuldinstrumente	48 529	-	48 529	30,00%	31,00%
Eigenkapitalinstrumente	61 188	-	61 188	37,00%	42,00%
Immobilien	8 400	23 481	31 881	19,00%	14,00%
Übrige	294	16 590	16 884	10,00%	11,00%
<b>Total</b>	<b>124 724</b>	<b>40 071</b>	<b>164 795</b>	<b>100,00%</b>	<b>100,00%</b>

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Die Bewegungen der Pensionsrückstellungen mit getrennten Überleitungsrechnungen für das Planvermögen und den Barwert der definierten Leistungsverpflichtung sind in folgender Tabelle dargestellt:

	Barwert der definierten Leistungsverpflichtung	Beizulegender Zeitwert der Planvermögen	Total
<b>Bestand per 1. Januar 2013</b>	<b>-200 712</b>	<b>159 377</b>	<b>-41 335</b>
Laufender Dienstaufwand (Personalaufwand)	-7 122	-	-7 122
Verwaltungsaufwand	-	-204	-204
Zinserträge/-aufwendungen	-3 715	2 873	-842
Planänderungsgewinne (Personalaufwand)	12 313	-	12 313
<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>1 476</b>	<b>2 669</b>	<b>4 145</b>
<b>Neubewertungen</b>			
Ertrag aus Planvermögen ausschliesslich Beträge, die in den Zinserträgen/-aufwendungen enthalten sind	-	10 858	10 858
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	-9 822	-	-9 822
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	10 781	-	10 781
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-4 813	-	-4 813
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-3 854</b>	<b>10 858</b>	<b>7 004</b>
Währungsgewinne/-verluste	-44	-	-44
<b>Beiträge</b>			
Arbeitgeberbeiträge	-	3 524	3 524
Arbeitnehmerbeiträge	-2 328	2 328	-
Ausbezahlte Leistungen	13 961	-13 961	-
<b>Bestand per 31. Dezember 2013</b>	<b>-191 501</b>	<b>164 795</b>	<b>-26 706</b>
<b>Bestand per 1. Januar 2014</b>	<b>-191 501</b>	<b>164 795</b>	<b>-26 706</b>
Laufender Dienstaufwand (Personalaufwand)	-5 711	-	-5 711
Verwaltungsaufwand	-	-186	-186
Zinserträge/-aufwendungen	-4 255	3 609	-646
Planänderungsgewinne (Personalaufwand)	-	-	-
Planänderungsverluste (Personalaufwand)	-2 478	-	-2 478
<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>-12 444</b>	<b>3 423</b>	<b>-9 021</b>
<b>Neubewertungen</b>			
Ertrag aus Planvermögen ausschliesslich Beträge, die in den Zinserträgen/-aufwendungen enthalten sind	-	8 595	8 595
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	2 567	-	2 567
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	-19 773	-	-19 773
Erfahrungsbedingte Anpassungen	3 877	-	3 877
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-13 329</b>	<b>8 595</b>	<b>-4 734</b>
Währungsgewinne/-verluste	68	-	68
<b>Beiträge</b>			
Arbeitgeberbeiträge	-	11 729	11 729
Arbeitnehmerbeiträge	-2 460	2 460	-
Ausbezahlte Leistungen	15 637	-15 637	-
<b>Bestand per 31. Dezember 2014</b>	<b>-204 029</b>	<b>175 365</b>	<b>-28 664</b>

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen sind die folgenden:

	2014	2013
<b>Gewichteter Durchschnitt der Annahmen zur Ermittlung der Vorsorgeverpflichtungen per 31. Dezember</b>		
Diskontsatz	1,34%	2,23%
Lohnentwicklung	1,02%	1,51%
Rentenentwicklung	0,00%	0,00%
Sterbetafel	BVG 2010 GT	BVG 2010 GT

Das durchschnittliche Pensionseintrittsalter beträgt 63 Jahre.

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter würde sich auf den Barwert der definierten Leistungsverpflichtung per 31. Dezember 2014 wie folgt auswirken:

	Effekt auf den Barwert der definierten Leistungsverpflichtung		
	Veränderung der Annahmen	Zunahme der Annahme	Abnahme der Annahme
Diskontsatz	0,25%	-6 228	6 604
Lohnentwicklung	0,50%	910	-857

Die für das Geschäftsjahr 2015 erwarteten Beiträge belaufen sich auf TCHF 3939 (Vorjahr: 4104).

## 19 Sonstige Rückstellungen

	Heimfall- rückstellun- gen	Rechts- streitigkeiten	Rückbau- verpflichtungen	Rückstellung für belastende Verträge	Übrige Rückstellun- gen	Total
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	472	-	-	-	308	780
Sonstige langfristige Rückstellungen	13 128	-	1 968	-	1 445	16 541
<b>Bestand per 31. Dezember 2013</b>	<b>13 600</b>	<b>-</b>	<b>1 968</b>	<b>-</b>	<b>1 753</b>	<b>17 321</b>
Bildung	-	1 651	626	6 416	1 405	10 098
Verwendung	-535	-	-	-	-304	-839
Auflösung	-	-	-	-	-10	-10
Verzinsung	435	-	43	-	-	478
Umgliederung «langfristige Finanzverbindlichkeiten»	-	1 518	-	-	-	1 518
Umgliederung «zur Veräusserung verfügbar»	-	-	-	-48	-15	-63
Umrechnungsdifferenzen	-	-32	-41	-	-47	-120
<b>Bestand per 31. Dezember 2014</b>	<b>13 500</b>	<b>3 137</b>	<b>2 596</b>	<b>6 368</b>	<b>2 782</b>	<b>28 383</b>
Erwartete Fälligkeit bis 1 Jahr	472	1 574	-	616	1 118	3 780
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	472	1 574	-	616	1 118	3 780
Erwartete Fälligkeit über 1 Jahr	13 028	1 563	2 596	5 752	1 664	24 603
Sonstige langfristige Rückstellungen	13 028	1 563	2 596	5 752	1 664	24 603

### Heimfallrückstellungen

Die Heimfallrückstellungen bestehen für umfangreiche Gratisenergielieferungen an die Gemeinde Poschiavo.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

#### Rückstellungen für belastende Verträge

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Rückstellungen für belastende Energiebeschaffungsverträge erfasst. Die Zuführung zur Rückstellung in Höhe von TCHF 6416 (Vorjahr: keine) erfolgte über die Energiebeschaffung im Segment «Markt Schweiz».

#### Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen decken verschiedene kleine Risiken ab, welche einzeln betrachtet unwesentlich sind.

#### 20 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	386 851	365 217
Andere Verbindlichkeiten	54 128	57 481
<b>Total</b>	<b>440 979</b>	<b>422 698</b>

Sämtliche Positionen sind der Kategorie «Sonstige Verbindlichkeiten» zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungswerten bilanziert. Sie werden innerhalb eines Jahres fällig. Als beizulegende Zeitwerte werden die Buchwerte angenommen.

#### 21 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2014	31.12.2013
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	83 414	31 638
Negative Wiederbeschaffungswerte	263	5 637
Leasingverpflichtung	392	358
<b>Total</b>	<b>84 069</b>	<b>37 633</b>

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und die Leasingverpflichtungen sind der Kategorie «sonstige finanzielle Verbindlichkeiten» zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungswerten bilanziert. Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten werden als beizulegende Zeitwerte die Buchwerte angenommen. Die Wiederbeschaffungswerte bestehen aus Devisentermingeschäften und Zinssatzswaps und entsprechen dem Marktwert.

#### 22 Erläuterungen zum Nettoumlaufvermögen für Zwecke der Geldflussrechnung

	2014	2013
<b>Veränderung des Nettoumlaufvermögens für Zwecke der Geldflussrechnung</b>		
Veränderung Vorräte	7 469	5 086
Veränderung Forderungen	3 442	1 946
Veränderung Forderungen aus laufenden Ertragssteuern	5 717	8 998
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	517	-178
Veränderung Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	-4 573	2 068
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	28 078	-29 754
Veränderung kurzfristige Rückstellungen	3 031	-570
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	-15 011	4 354
Veränderung Wiederbeschaffungswerte der Held for Trading-Positionen	8 577	-8 966
Veränderung Wertschriften und andere Finanzinstrumente	-189	1
Veränderung zur Veräusserung gehaltener Positionen des Nettoumlaufvermögens	705	4 861
<b>Total Veränderung des Nettoumlaufvermögens für Zwecke der Geldflussrechnung</b>	<b>37 763</b>	<b>-12 154</b>

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

#### Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2014	31.12.2013
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>5 136</b>	<b>5 749</b>
<b>Nicht-finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>4 818</b>	<b>5 213</b>
Vorausbezahlung Energie und Transportrechte	142	51
Übrige Abgrenzungen	4 676	5 162
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>318</b>	<b>536</b>
Übrige Abgrenzungen	318	536

#### Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2014	31.12.2013
<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>24 696</b>	<b>40 550</b>
<b>Nicht-finanzielle Schulden</b>	<b>2 768</b>	<b>253</b>
Übrige Abgrenzungen	2 768	253
<b>Finanzielle Schulden</b>	<b>21 928</b>	<b>40 297</b>
Abgrenzung Zinsen	5 688	4 265
Abgrenzung Ferien und Überzeit	6 968	7 982
Abgrenzung übriger Personalaufwand	2 960	3 730
Abgrenzung Kapital- und übrige Steuern, Gebühren und Abgaben	5 564	5 411
Übrige Abgrenzungen	748	18 909

Die finanziellen Vermögenswerte der aktiven Rechnungsabgrenzungen sind der Kategorie «Sonstige finanzielle Forderungen» und die finanziellen Schulden der passiven Rechnungsabgrenzungen der Kategorie «Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten» zugeordnet. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungswerten bilanziert und sind innerhalb eines Jahres fällig. Als beizulegende Zeitwerte werden die Buchwerte angenommen.

### 23 Nahestehende Personen und Unternehmen

#### Umfang der Transaktionen zwischen Konzern und nahestehenden Personen

	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	Nettoumsatz		Sonstige Erträge		Energiebeschaffung		Sonstige Aufwände	
Kanton Graubünden <sup>1)</sup>	81	81	-	-	-	-	-	-
Alpiq Gruppe	-	5 123	-	357	-	22 993	-	37
Axpo Gruppe	101 509	76 606	217	84	91 261	53 478	350	402
<b>Hauptaktionäre</b>	<b>101 590</b>	<b>81 810</b>	<b>217</b>	<b>441</b>	<b>91 261</b>	<b>76 471</b>	<b>350</b>	<b>439</b>
Kraftwerke Hinterrhein AG	88	109	24	26	3 940	3 385	-	-
AKEB Aktiengesellschaft für Kernenergie-Beteiligungen	-	-	8	8	15 892	16 801	-	-
Rhiienergie AG, Tamins	2 850	3 120	4	4	-	-	4	10
EL.IT.E S.p.A.	-	-	254	258	2 305	2 301	-	-
Aerochetto S.r.l.	30	131	-	41	-	-	-	-
Swisscom Energy Solutions AG	17	-	39	-	-	-	-	-
<b>Assoziierte Gesellschaften und Partnerwerke</b>	<b>2 985</b>	<b>3 360</b>	<b>329</b>	<b>337</b>	<b>22 137</b>	<b>22 487</b>	<b>4</b>	<b>10</b>

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

#### Umfang der Transaktionen zwischen Konzern und nahestehenden Personen

	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	Forderungen per 31. Dezember		Kurzfristige Verbindlichkeiten per 31. Dezember		Übrige langfristige Verbindlichkeiten per 31. Dezember		Aktivdarlehen per 31. Dezember	
Kanton Graubünden	-	-	-	-	-	-	-	-
Alpiq Gruppe	-	-	-	-	-	-	-	-
Axpo Gruppe	463	4 091	20 140	11 199	-	-	-	-
<b>Hauptaktionäre</b>	<b>463</b>	<b>4 091</b>	<b>20 140</b>	<b>11 199</b>	-	-	-	-
Kraftwerke Hinterrhein AG	23	123	335	45	-	-	-	-
AKEB Aktiengesellschaft für Kernenergie-Beteiligungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Rhiienergie AG, Tamins	263	238	1	-	234	-	-	-
EL.IT.E S.p.A.	255	259	427	-	-	-	1 873	4 211
Aerochetto S.r.l.	11	-	-	-	-	-	-	-
Swisscom Energy Solutions AG	-	-	2	-	-	-	1 731	-
<b>Assoziierte Gesellschaften und Partnerwerke</b>	<b>552</b>	<b>620</b>	<b>765</b>	<b>45</b>	<b>234</b>	-	<b>3 604</b>	<b>4 211</b>

Im Vorjahr haben der Kanton Graubünden und die Axpo Trading AG die von der Alpiq AG gehaltenen Anteile je zur Hälfte übernommen. Die positiven Wiederbeschaffungswerte der Held for Trading-Positionen gegenüber der Axpo Gruppe betragen TCHF 0 (Vorjahr: keine). Die negativen Wiederbeschaffungswerte der Held for Trading-Positionen gegenüber der Axpo Gruppe betragen TCHF 12 422 (Vorjahr: TCHF 18 685).

#### Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Repower hat 2014 und 2013 folgende Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates ausbezahlt:

	2014	2013
Gehälter brutto (fix) und Vergütungen	2 720 907	2 937 426
Gehälter brutto (variabel)	343 585	375 857
Aufwendungen für Vorsorge und übrige Leistungen	977 537	819 511
<b>Total</b>	<b>4 042 029</b>	<b>4 132 794</b>

Zusätzliche Angaben nach Obligationenrecht zu Vergütungen und Beteiligungen der Gruppenorgane werden im Kapitel Vergütungsbericht auf den Seiten 34 bis 36 des Geschäftsberichts offen gelegt.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

#### 24 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

	31.12.2014 Buchwert	31.12.2013 Buchwert
<b>Aktiva</b>		
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>	<b>110 036</b>	<b>124 185</b>
<b>Zu Handelszwecken gehalten</b>	<b>110 036</b>	<b>124 185</b>
Devisentermingeschäfte	198	3
Energiehandelsgeschäfte	109 838	123 884
Zinssatzswaps	-	298
<b>Nicht derivative Finanzinstrumente</b>	<b>916 142</b>	<b>860 999</b>
<b>Kredite und Forderungen</b>	<b>910 406</b>	<b>832 395</b>
Aktivdarlehen	3 815	33 688
Festgeldanlagen (4-12 Monate)	156 313	-
<b>Forderungen</b>	<b>502 926</b>	<b>525 178</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	443 537	454 876
Übrige Forderungen	48 509	55 253
Forderungen aus laufenden Ertragssteuern	10 880	15 049
Aktive Rechnungsabgrenzungen	318	536
Flüssige Mittel	247 034	272 993
<b>Zu Handelszwecken gehalten</b>	<b>182</b>	<b>189</b>
Aktien, Obligationen, übrige Wertschriften	182	189
<b>Zur Verässerung verfügbar</b>	<b>5 554</b>	<b>28 415</b>
Übrige Wertschriften	5 554	28 415
<b>Bestand 31.12.</b>	<b>1 026 178</b>	<b>985 184</b>

	31.12.2014 Buchwert	31.12.2013 Buchwert
<b>Passiva</b>		
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>	<b>116 648</b>	<b>111 115</b>
<b>Zu Handelszwecken gehalten</b>	<b>116 648</b>	<b>110 904</b>
Devisentermingeschäfte	263	101
Energiehandelsgeschäfte	99 399	104 239
Zinsswaps	16 986	6 564
<b>Hedge Accounting</b>	<b>-</b>	<b>211</b>
Zinsswaps	-	211
<b>Nicht derivative Finanzinstrumente</b>	<b>1 098 451</b>	<b>1 016 832</b>
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1 098 451</b>	<b>1 016 832</b>
Aufgenommene Kredite	551 585	521 557
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	83 414	31 638
Leasingverpflichtung	545	642
<b>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>440 979</b>	<b>422 698</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	386 851	365 217
Andere Verbindlichkeiten	54 128	57 481
Passive Rechnungsabgrenzungen	21 928	40 297
<b>Bestand 31.12.</b>	<b>1 215 099</b>	<b>1 127 947</b>

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Der Buchwert des jeweiligen Finanzinstruments stellt einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar mit Ausnahme der folgenden Positionen:

	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2013
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Aufgenommene Kredite (inklusive langfristigem Leasing)	551 738	617 231	521 841	544 733

#### Bemessungshierarchie

Die Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz sind entsprechend einer dreistufigen Hierarchie zu klassifizieren. Die Hierarchie ergibt sich nach Art und Qualität der beizulegenden Zeitwerte (Marktpreise). Folgende Stufen existieren:

1. Stufe: Öffentlich bekannte Marktpreise für das betreffende Finanzinstrument (z.B. Börsenpreise).
2. Stufe: Marktpreise, welche nicht allgemein zugänglich sind und eventuell von Preisen für ähnliche Finanzinstrumente oder unterlegte Güter hergeleitet werden.
3. Stufe: Preise, die nicht auf Marktdaten beruhen.

#### Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte

##### Wiederkehrende Bewertung von

	31.12.2014	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Aktiva</b>				
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>	<b>110 036</b>	-	<b>110 036</b>	-
Zu Handelszwecken gehalten	110 036	-	110 036	-
Devisentermingeschäfte	198	-	198	-
Energiehandelsgeschäfte	109 838	-	109 838	-
Zinsswaps	-	-	-	-
<b>Nicht derivative Finanzinstrumente</b>	<b>182</b>	-	<b>182</b>	-
Aktien, Obligationen, übrige Wertschriften	182	-	182	-

##### Wiederkehrende Bewertung von

	31.12.2014	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Passiva</b>				
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>	<b>116 648</b>	-	<b>116 648</b>	-
Devisentermingeschäfte	263	-	263	-
Energiehandelsgeschäfte	99 399	-	99 399	-
Zinsswaps	16 986	-	16 986	-
Hedge Accounting	-	-	-	-
Kein Hedge Accounting	16 986	-	16 986	-
<b>Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden</b>	<b>617 231</b>	-	<b>617 231</b>	-
Aufgenommene Kredite (inklusive langfristigem Leasing)	617 231	-	617 231	-

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

	31.12.2013	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>Aktiva</b>				
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>	<b>124 185</b>	<b>19</b>	<b>124 166</b>	<b>-</b>
<b>Zu Handelszwecken gehalten</b>	<b>124 185</b>	<b>19</b>	<b>124 166</b>	<b>-</b>
Devisentermingeschäfte	3	-	3	-
Energiehandelsgeschäfte	123 884	19	123 865	-
Zinsswaps	298	-	298	-
<b>Nicht derivative Finanzinstrumente</b>	<b>189</b>	<b>-</b>	<b>189</b>	<b>-</b>
Aktien, Obligationen, übrige Wertschriften	189	-	189	-
	<b>31.12.2013</b>	<b>Stufe 1</b>	<b>Stufe 2</b>	<b>Stufe 3</b>
<b>Passiva</b>				
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>	<b>111 115</b>	<b>-</b>	<b>111 115</b>	<b>-</b>
Devisentermingeschäfte	101	-	101	-
Energiehandelsgeschäfte	104 239	-	104 239	-
Zinsswaps	6 775	-	6 775	-
Hedge Accounting	211	-	211	-
Kein Hedge Accounting	6 564	-	6 564	-
<b>Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden</b>	<b>544 733</b>	<b>-</b>	<b>544 733</b>	<b>-</b>
Aufgenommene Kredite (inklusive langfristigem Leasing)	544 733	-	544 733	-

Aktuell gibt es keine Sachverhalte für eine einmalige Bewertung eines beizulegenden Zeitwerts.

Bei der Repower-Gruppe erfolgen Transfers von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Positionen in eine beziehungsweise aus einer Stufe grundsätzlich zum Periodenende. Zum Jahresende 2014 erfolgten keine Transfers zwischen den Stufen. Es gab weder Veränderungen in den Bewertungstechniken noch erfolgten Verschiebungen von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Positionen innerhalb der einzelnen Kategorien.

#### **Überleitung der unter Aktiva gezeigten Positionen**

Devisentermingeschäfte und Zinsswaps unter der Gruppe der derivativen Finanzinstrumente sowie Aktien, Obligationen, übrige Wertschriften unter der Gruppe der nicht derivativen Finanzinstrumente sind Bestandteil der Bilanzposition «Wertschriften und andere Finanzinstrumente». Die Energiehandelsgeschäfte unter der Gruppe der derivativen Finanzinstrumente entsprechen der Bilanzposition «Positive Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen».

#### **Überleitung der unter Passiva gezeigten Positionen**

Devisentermingeschäfte und Zinsswaps unter der Gruppe der derivativen Finanzinstrumente sind Bestandteil der Bilanzpositionen «Langfristige Finanzverbindlichkeiten» und «Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten». Die Energiehandelsgeschäfte unter der Gruppe der derivativen Finanzinstrumente entsprechen der Bilanzposition «Negative Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen». Darlehen und Leasingverpflichtungen unter der Gruppe der Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind Bestandteil der Bilanzpositionen «Langfristige Finanzverbindlichkeiten».

#### **Zugrunde liegende Bewertungsmethoden und Annahmen**

Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich aus der Anwendung marktüblicher Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten. Die der Bewertung der beizulegenden Zeitwerte zugrunde liegenden Bewertungsmethoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

In die Bewertung der in die Stufe 1 und 2 eingestufteten Energiehandelsgeschäfte (positive/negative Wiederbeschaffungswerte der Held for Trading-Positionen) fliessen die Preiskurven des letzten Handelstages für die verschiedenen Produkte und Laufzeiten bei Börsen beziehungsweise bei Brokern ein. Der Wiederbeschaffungswert ergibt sich aus der Preisabweichung im Vergleich zum Abschlusspreis.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert fliessen bei den Devisentermingeschäften beobachtbare Währungskurven aktiver Märkte ein. Zinsunterschiede zwischen einzelnen Währungen werden in der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt.

Für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert fliessen bei den Zinsswaps beobachtbare Zinskurven aktiver Märkte ein.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der langfristigen Darlehen erfolgt anhand einer Barwertberechnung. Als Inputparameter werden beobachtbare Kapitalmarktsätze aktiver Märkte genutzt und um das beobachtbare Kreditrisiko von Repower erhöht. Für Darlehen in Euro erfolgt eine Umrechnung in Schweizer Franken mit dem zugrunde liegenden Stichtagskurs.

In der folgenden Darstellung sind die finanzielle Vermögenswerte, die saldiert wurden, sowie durchsetzbare Globalverrechnungsvereinbarungen und ähnliche Vereinbarungen dargestellt:

	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
	Forderungen / Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	Forderungen / Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	Positive / negative Wieder- beschaffungswerte	Positive / negative Wieder- beschaffungswerte
<b>Vermögenswerte</b>				
Bruttobetrag finanzieller Vermögenswerte vor Saldierung	806 014	869 174	252 950	344 605
Bruttobetrag finanzieller Verbindlichkeiten, welche in der Bilanz mit finanziellen Vermögenswerten saldiert wurden	-313 968	-359 045	-143 112	-220 721
<b>Nettobetrag finanzieller Vermögenswerte in der Bilanz</b>	<b>492 046</b>	<b>510 129</b>	<b>109 838</b>	<b>123 884</b>
Bruttobeträge, die zu keiner Saldierung mit finanziellen Vermögenswerten geführt haben (Finanzinstrumente und erhaltene Barsicherheiten)	-	-	-	-
<b>Nettobetrag</b>	<b>492 046</b>	<b>510 129</b>	<b>109 838</b>	<b>123 884</b>
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten/ Forderungen	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten/ Forderungen	Negative / positive Wieder- beschaffungswerte	Negative / positive Wieder- beschaffungswerte
<b>Verbindlichkeiten</b>				
Bruttobetrag finanzieller Verbindlichkeiten vor Saldierung	-754 947	-781 743	-242 511	-324 960
Bruttobetrag finanzieller Vermögenswerte, welche in der Bilanz mit finanziellen Verbindlichkeiten saldiert wurden	313 968	359 045	143 112	220 721
<b>Nettobetrag finanzieller Verbindlichkeiten in der Bilanz</b>	<b>-440 979</b>	<b>-422 698</b>	<b>-99 399</b>	<b>-104 239</b>
Bruttobeträge, die zu keiner Saldierung mit finanziellen Verbindlichkeiten geführt haben (Finanzinstrumente und erhaltene Barsicherheiten)	-	-	-	-
<b>Nettobetrag</b>	<b>-440 979</b>	<b>-422 698</b>	<b>-99 399</b>	<b>-104 239</b>

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

## 25 Unternehmenszusammenschlüsse, -veräusserungen und -liquidationen

### Geschäftsjahr 2014

Im Geschäftsjahr 2014 wurden die Gesellschaften Forze Motrici Pistoia S.r.l., Repower Magyarország Kft. und Repower Slovenská republika s.r.o. liquidiert. Folge dieser Liquidationen ist die erfolgswirksame Umgliederung der kumulierten Umrechnungsverluste in Höhe von TCHF 7590. Die Verluste vor Steuern aus den Liquidationen dieser drei Gesellschaften wurden erfasst unter dem «Übrigen betrieblichen Aufwand» im Segment «Übrige» ausgewiesen.

### Geschäftsjahr 2013

#### Veräusserung Repower Transportnetz AG

Das am 1. Januar 2008 in Kraft getretene Stromversorgungsgesetz (StromVG) sieht vor, dass die Swissgrid AG Eigentümerin des Schweizer Übertragungsnetzes wird. Am 3. Januar 2013 übertrug Repower alle Aktien der Repower Transportnetz AG auf die Swissgrid AG. Die zuvor separat gezeigten Bilanzpositionen «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» und «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten» sind im Geschäftsjahr 2013 abgegangen. Der Veräusserungspreis in Höhe von TCHF 73 672 entsprach dem Buchwert der abgehenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Als Gegenleistung wurden finanzielle Aktiven erfasst. Diese setzten sich zusammen aus neuen Swissgrid-Aktien (TCHF 22 204) und einer Forderung gegenüber der Swissgrid in Form eines Darlehens (TCHF 51 468), das im laufenden Geschäftsjahr 2013 um TCHF 22 042 zurückgeführt wurde. Bei der eingebuchten Gegenleistung handelt es sich um einen provisorischen Wert. Der definitive Übertragungswert liegt noch nicht vor. Die vollständige Veräusserung der Anteile an der Repower Transportnetz AG hatte den folgenden Einfluss auf das Vermögen und die Schulden der Repower-Gruppe:

	03.01.2013
Sachanlagen	82 646
Vorräte	72
Forderungen	3 506
Flüssige Mittel	-
<b>Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte</b>	<b>86 224</b>
Passive latente Ertragsteuern	12 019
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	189
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	344
<b>Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten</b>	<b>12 552</b>
Buchwert Veräusserungsgruppe	73 672
Veräusserungspreis	73 672
<b>Gewinn/Verlust aus Veräusserung</b>	<b>-</b>

Die erwartete Gegenleistung wurde im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2013 auf TCHF 73 447 angepasst. Der Verlust in Höhe von TCHF 225 wurde unter dem «Übrigen betrieblichen Aufwand» im Segment «Markt Schweiz» ausgewiesen.

Im Dezember 2014 hat Repower ihre Aktien an der Swissgrid sowie das gegenüber Swissgrid gewährte Wandeldarlehen veräussert (siehe Anmerkung 26).

Im Geschäftsjahr 2013 wurde kein Unternehmenszusammenschluss durchgeführt.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

## 26 Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Das zur Veräusserung gehaltene Nettovermögen ist von TCHF -8257 im Vorjahr auf TCHF 49 041 per 31. Dezember 2014 gestiegen. Die Erhöhung ist auf die im Geschäftsjahr 2014 erfolgten Umgliederungen der Beteiligungen gegenüber der Swissgrid und der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Vertriebsgeschäfts in Deutschland zurückzuführen.

	31.12.2014	31.12.2013
Sachanlagen	-	-
Übrige Finanzanlagen	51 682	-
Aktive latente Ertragssteuern	-	-
Forderungen	6 341	760
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	4	6
Flüssige Mittel	3 667	71
<b>Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte</b>	<b>61 694</b>	<b>837</b>
Sonstige langfristige Rückstellungen	63	-
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8 067	7 856
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3 397	1 057
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1 126	181
<b>Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten</b>	<b>12 653</b>	<b>9 094</b>

### Zur Veräusserung gehaltene Beteiligungen gegenüber der Swissgrid

Repower ist an der Swissgrid aktuell mit 3,69 Prozent beteiligt. Die Beteiligung ist hauptsächlich eine Folge der Übertragung des Höchstspannungsnetzes an die nationale Netzgesellschaft. Der 2013 erfolgte Übergang des Übertragungsnetzbereichs wurde mit Aktien und Wandendarlehen entschädigt, welche im Segment «Markt Schweiz» ausgewiesen werden. Im Dezember 2014 hat Repower ihre Aktien an der Swissgrid mit einem Buchwert in Höhe von TCHF 29 268 sowie das gegenüber Swissgrid gewährte Wandendarlehen in Höhe von TCHF 22 414 an ein interkantonales Konsortium veräussert. Der Kaufpreis beträgt rund 56 Millionen Franken. Der definitive Kaufpreis wird auf Basis des Jahresabschlusses der Swissgrid festgelegt. Mit dem Vollzug der Transaktion wird im Geschäftsjahr 2015 gerechnet.

### Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der SEI S.p.A.

SEI S.p.A. entwickelt ein Projekt, welches den Bau eines Kohlekraftwerks in Saline Joniche plant. Die im Jahre 2013 formulierte Eignerstrategie des Mehrheitsaktionärs Kanton Graubünden sieht keine Beteiligung an Kohlekraftwerken vor. Repower wird, was das Projekt Saline Joniche betrifft, unter der Einhaltung der eingegangenen vertraglichen Verpflichtungen spätestens bis Ende 2015 vollständig und geordnet aussteigen und das Projekt veräussern. Eine im Vorjahr festgestellte Wertminderung in Höhe von TCHF 11 663 wurde den Sachanlagen der Veräusserungsgruppe zugeordnet. In der Gesamtergebnisrechnung wurde diese Wertminderung unter dem «Übrigen betrieblichen Aufwand» erfasst. Das Nettovermögen der Disposal Group per 31. Dezember 2014 beträgt TCHF -8638 (Vorjahr: TCHF -8257) und gehört zum Geschäftssegment «Markt Italien». Die Umrechnungsgewinne der SEI S.p.A., die im Eigenkapital der Repower-Gruppe enthalten sind, betragen TCHF 1261 (Vorjahr: TCHF 1135) für die Repower-Gruppe und TCHF 657 (Vorjahr: TCHF 564) für die nicht beherrschenden Anteile.

### Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Vertriebs Deutschland

Repower steigt aus dem Vertriebsgeschäft in Deutschland aus. Im Dezember 2014 hat Repower einen Vertrag zur Veräusserung ihres Vertriebsportfolios in Deutschland und dazugehöriger Vermögens- und Schuldengegenstände unterzeichnet. Der Vertrieb Deutschland ist kein eigenständiges Berichtssegment und wird unter den «Übrigen Segmenten» ausgewiesen. Mit dem Vollzug der Transaktion wird im Geschäftsjahr 2015 gerechnet. Insgesamt wurde ein Nettovermögen in Höhe von TCHF 5997 umgeliert. Der kumulierte Umrechnungsgewinn des ausländischen Geschäftsbetriebes beträgt per 31. Dezember 2014 TCHF 760.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

## 27 Segmentberichterstattung

	Markt Schweiz	Markt Italien	Übrige Segmente und Aktivitäten und Konsolidierung	Konzern
<b>2014</b>				
Umsatzerlöse aus Energieabsatz - Dritte	589 597	1 413 750	227 802	2 231 149
Umsatzerlöse aus Energieabsatz zwischen Segmenten	138 893	90 967	-229 860	-
Ergebnis aus Held for Trading-Positionen - Dritte	-1 714	18 330	-16 398	218
Ergebnis aus Held for Trading-Positionen zw. Segmenten	4 804	-3 359	-1 445	-
Aktivierete Eigenleistungen	7 291	-	-	7 291
Übriger betrieblicher Ertrag - Dritte	24 764	3 023	6 105	33 892
Übriger betrieblicher Ertrag zwischen Segmenten	2 876	460	-3 336	-
<b>Gesamtleistung</b>	<b>766 511</b>	<b>1 523 171</b>	<b>-17 132</b>	<b>2 272 550</b>
Energiebeschaffung - Dritte	-506 313	-1 284 839	-200 131	-1 991 283
Energiebeschaffung zwischen Segmenten	-88 785	-119 050	207 835	-
Betriebsaufwand (ohne Energie) - Dritte	-86 338	-71 483	-46 906	-204 727
Betriebsaufwand (ohne Energie) zwischen Segmenten	-19 736	-10 323	30 059	-
<b>Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibung (EBITDA)</b>	<b>65 339</b>	<b>37 476</b>	<b>-26 275</b>	<b>76 540</b>
Planmässige Abschreibungen	-30 762	-14 682	-5 201	-50 645
Wertminderungen	-	-	-	-
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT)</b>	<b>34 577</b>	<b>22 794</b>	<b>-31 476</b>	<b>25 895</b>
Finanzertrag				3 116
Finanzaufwand				-44 353
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften und Partnerwerken				-6 467
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>				<b>-21 809</b>
Mitarbeitende am Bilanzstichtag	340	160	166	666
Sachanlagen	596 540	222 445	70 636	889 621
Immaterielle Anlagen	4 762	4 131	1 483	10 376
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	25 751	4 931	4 184	34 866
<b>Total langfristige Vermögenswerte</b>	<b>627 053</b>	<b>231 507</b>	<b>76 303</b>	<b>934 863</b>
Investitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen	18 243	2 836	1 547	22 626

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

	Markt Schweiz	Markt Italien	Übrige Segmente und Aktivitäten und Konsolidierung	Konzern
<b>2013</b>				
Umsatzerlöse aus Energieabsatz - Dritte	667 670	1 414 967	244 609	2 327 246
Umsatzerlöse aus Energieabsatz zwischen Segmenten	61 850	10 011	-71 861	-
Ergebnis aus Held for Trading-Positionen - Dritte	-19 361	-6 913	23 829	-2 445
Ergebnis aus Held for Trading-Positionen zw. Segmenten	3 063	6 153	-9 216	-
Aktivierete Eigenleistungen	13 525	1 316	1	14 842
Übriger betrieblicher Ertrag - Dritte	20 502	1 546	3 802	25 850
Übriger betrieblicher Ertrag zwischen Segmenten	3 393	700	-4 093	-
<b>Gesamtleistung</b>	<b>750 642</b>	<b>1 427 780</b>	<b>187 071</b>	<b>2 365 493</b>
Energiebeschaffung - Dritte	-596 894	-1 256 797	-216 524	-2 070 215
Energiebeschaffung zwischen Segmenten	-9 765	-42 164	51 929	-
Betriebsaufwand (ohne Energie) - Dritte	-94 737	-79 051	-47 526	-221 314
Betriebsaufwand (ohne Energie) zwischen Segmenten	-20 796	-8 049	28 845	-
<b>Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibung (EBITDA)</b>	<b>28 450</b>	<b>41 719</b>	<b>3 795</b>	<b>73 964</b>
Planmässige Abschreibungen	-30 594	-17 233	-6 378	-54 205
Wertminderungen	-84 925	-78 015	-7 093	-170 033
<b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT)</b>	<b>-87 069</b>	<b>-53 529</b>	<b>-9 676</b>	<b>-150 274</b>
Finanzertrag				2 941
Finanzaufwand				-9 618
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften und Partnerwerken				-2 654
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern</b>				<b>-159 605</b>
Mitarbeitende am Bilanzstichtag	346	169	192	707
Sachanlagen	604 471	239 159	74 620	918 250
Immaterielle Anlagen	4 662	4 355	2 031	11 048
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	26 528	8 051	4 089	38 668
<b>Total langfristige Vermögenswerte</b>	<b>635 661</b>	<b>251 565</b>	<b>80 740</b>	<b>967 966</b>
Investitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen	43 349	7 002	939	51 290

**Informationen nach Produkten**

	2014	2013
Strom inklusive Netzentgelte	1 757 718	1 886 483
Gas	379 697	345 795
Übrige	93 952	92 523
<b>Nettoumsatz</b>	<b>2 231 367</b>	<b>2 324 801</b>

**Informationen nach Ländern**

Die Angaben zu Erträgen mit externen Kunden nach Ländern sind den obigen Tabellen zu entnehmen. Die langfristigen Vermögenswerte werden dem Standort des bilanzierenden Unternehmens zugeordnet. Sie beinhalten keine Finanzinstrumente und keine latenten Steueransprüche.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

#### Langfristige Vermögenswerte

	31.12.2014	31.12.2013
Schweiz	664 843	674 605
Italien	231 606	251 668
Sonstige Länder	38 414	41 693
<b>Total</b>	<b>934 863</b>	<b>967 966</b>

#### Kunden mit einem Umsatzanteil über 10 Prozent

Im laufenden Geschäftsjahr als auch im Vorjahr hat die Repower-Gruppe keinen Kunden, auf den einzeln betrachtet ein Umsatzanteil von mehr als 10 Prozent des Nettoumsatzes entfällt.

#### 28 Eventualverbindlichkeiten und Garantieverpflichtungen

In mehreren Ländern besteht im Stromgeschäft eine Regulierungsbehörde. Deren Aufgabe ist unter anderem die Überprüfung der Rechtmässigkeit von Preisen. Regulatoren können nach Abschluss des Geschäftsjahres rückwirkende Preisanpassungen verfügen. Diese wären im Verfügungsjahr erfolgswirksam zu buchen. Falls die Regulatoren die Kostendeklarationen nicht anerkennen, können sich daraus Verpflichtungen ergeben.

Repower ist im Rahmen ihrer ordentlichen Geschäftstätigkeit in diverse Rechtsstreitigkeiten involviert, aus welchen jedoch nach heutigem Ermessen keine für die Gruppe wesentlichen Risiken und Kosten erwartet werden. Die Geschäftsleitung hat aufgrund der heute verfügbaren Informationen die nach ihrer Einschätzung notwendigen Rückstellungen dafür gebildet.

Es bestehen keine weiteren Eventualverbindlichkeiten, Garantieverpflichtungen oder Verpflichtungen aus Prozessrisiken.

#### 29 Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen

Leasingverträge, welche das wirtschaftliche Risiko hauptsächlich auf Repower übertragen, werden als Finanzierungs-Leasingverhältnis erfasst. Alle übrigen Leasingverträge werden als Operating-Leasingverhältnis eingestuft. Anlagevermögen, welches im Zusammenhang mit Finanzierungsleasing erfasst wurde, wird gemäss den unter den Sachanlagen erläuterten Richtlinien abgeschrieben. Sofern die Abschreibungsfrist des Anlagevermögens grösser als die Dauer des Leasingvertrages ist, wird das Anlagevermögen über die Dauer des Leasingvertrages abgeschrieben.

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen beträgt für die Perioden:

#### Operating-Leasingverhältnisse

	31.12.2014	31.12.2013
Bis zu einem Jahr	3 963	4 200
Länger als ein Jahr bis zu fünf Jahren	5 542	5 528
Länger als fünf Jahre	8 127	3 389
<b>Total</b>	<b>17 632</b>	<b>13 117</b>

Zum Stichtag des aktuellen Geschäftsjahres setzen sich die ausstehenden Mindestleasingzahlungen aus TCHF 14 930 für Gebäude und Grundstücke, TCHF 2251 für Motorfahrzeuge und TCHF 451 für IT Hardware zusammen. Zum Stichtag des Vorjahres setzten sich die ausstehenden Mindestleasingzahlungen aus TCHF 9345 für Gebäude und Grundstücke, TCHF 2547 für Motorfahrzeuge und TCHF 1225 für IT Hardware zusammen.

Im aktuellen Geschäftsjahr wurde ein Leasingaufwand in der Höhe von TCHF 5114 erfasst. Im Vorjahr belief sich der Leasingaufwand auf TCHF 4987.

Lediglich bei den Motorfahrzeugleasingverträgen muss Repower, sofern sie die Fahrzeuge über die vertraglich festgelegte Kilometerzahl hinaus nutzt, einen marktüblichen Aufschlag bezahlen. Für das Leasing der IT Hardware existiert eine Verlängerungsoption, den Leasingvertrag um bis zu zwei Jahre zu verlängern.

#### Finanzierungs-Leasingverhältnisse

Die Finanzierungs-Leasingverhältnisse enthalten ausschliesslich Motorfahrzeuge. Die Leasingverpflichtungen sind in den Finanzverbindlichkeiten enthalten. Nutzt Repower die Fahrzeuge über die vereinbarte Kilometerzahl hinaus, muss Repower einen marktüblichen Aufschlag bezahlen.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

	31.12.2014	31.12.2013
<b>Nominale Summe der Mindestleasingzahlungen</b>		
Bis zu einem Jahr	401	371
Länger als ein Jahr bis zu fünf Jahren	153	289
Länger als fünf Jahre	13	-
<b>Total</b>	<b>567</b>	<b>660</b>
<b>Zukünftige Zinsen</b>	<b>-22</b>	<b>-18</b>
<b>Leasingverpflichtungen</b>	<b>545</b>	<b>642</b>
<b>Barwert der Mindestleasingzahlungen</b>		
Bis zu einem Jahr	392	358
Länger als ein Jahr bis zu fünf Jahren	142	284
Länger als fünf Jahre	11	-
<b>Total</b>	<b>545</b>	<b>642</b>

### 30 Risikobeurteilung

Für Repower ist das Risikomanagement ein wichtiger Bestandteil der Geschäftstätigkeit. Repower verfügt über einen etablierten Risikomanagementprozess. Ausgehend von einer periodisch durchgeführten Risiko-Identifikation werden die für die Gruppe bestehenden wesentlichen Risiken beurteilt und mit deren Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung bewertet. Der Verwaltungsratsausschuss und die Geschäftsleitung beurteilen und überwachen die identifizierten wesentlichen Risiken und orientieren den Verwaltungsrat periodisch. Mit entsprechenden, vom Verwaltungsrat oder der Geschäftsleitung beschlossenen Massnahmen werden diese Risiken vermieden, vermindert, überwältigt oder kontrolliert eingegangen. Es findet eine konsequente Überwachung statt. Weitere Details zum «Risikomanagement und Finanzrisikomanagement» sind auf den Seiten 62 bis 67 der Konzernrechnung ersichtlich.

### 31 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung wurde am 27. März 2015 vom Verwaltungsrat zur Publikation genehmigt. Sie ist abhängig von der Abnahme durch die Generalversammlung, welche am 29. April 2015 stattfindet.

Am 15. Januar 2015 hat die Schweizerische Nationalbank die Aufhebung des Mindestkurses von 1.20 Schweizer Franken pro Euro bekannt gegeben. Die in dieser Jahresrechnung ausgewiesenen Beträge sind zu den Stichtagskursen per 31. Dezember 2014 beziehungsweise Durchschnittskursen aus 2014 umgerechnet und berücksichtigen somit die Entwicklung der Fremdwährungskurse nach dem 31. Dezember 2014 nicht. Der Effekt eines niedrigeren Euro-Wechselkurses auf das Gruppenergebnis von Repower wurde im Abschnitt Währungsrisiko der Anhangsangabe 6 analysiert (Transaktionsexposure). Ein im Vergleich zum 31. Dezember 2014 weiterhin erstarkter Franken wird im nächsten Abschluss zudem zu Verlusten aus der Umrechnung der funktionalen Währung der ausländischen Gruppengesellschaften in die Berichtswährung führen (Translationsexposure). Diese Verluste werden erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst und betragen bei einer Abwertung des Euro um 10 Prozent rund 15 Millionen Franken. Schliesslich wirkt sich in der Erfolgsrechnung eine Festigung des Schweizer Frankens negativ auf die Rentabilität aus. Im Sinne einer Sensitivitätsanalyse kann bei einer Abwertung des Euro um 10 Prozent von einem 6 bis 9 Millionen Franken tieferen EBIT ausgegangen werden.

Die in Italien im Jahr 2008 eingeführte zusätzliche Steuer für Energieunternehmen, bekannt unter dem Namen Robin Hood Tax, wurde mit Entscheidung vom 9. Februar 2015 durch das italienische Verfassungsgericht als rechtswidrig eingestuft. Zukünftig fällt diese Ertragssteuer bei den Tochterunternehmen in Italien nicht mehr an. Die sich ergebende Steuersatzreduzierung von 6,5 Prozent wird sich auf die Höhe des zukünftigen tatsächlichen und latenten Steueraufwands (Steuerertrags) sowie auf die Bewertung der aktivierten Steueransprüche aus Verlustvorträgen auswirken. Bei Repower wird im Jahr 2015 aus der Anpassung des Steuersatzes bei den latenten Steueraktiven und -passiven ein Steueraufwand von rund 7,4 Millionen Franken entstehen.

Im Rahmen einer Untersuchung über die Netznutzungs- und Energietarife 2009 und 2010 erliess die ElCom eine Teilverfügung in Bezug auf die Energietarife von Repower. Die Teilverfügung hält fest, dass Repower 2009/2010 keine missbräuchlichen Stromtarife verrechnet hat. Die ElCom kam sogar zum Schluss, dass den Kunden nicht die vollen Kosten überwältigt wurden. Allerdings bestehen bei der angewendeten Berechnungsmethodik Differenzen zwischen der Auffassung der ElCom und jener von Repower. Strittig ist insbesondere, ob Kraftwerke, Beteiligungen und Langfristverträge, die Repower für ihren nationalen und internationalen Energiehandel bereitgestellt hat, mit in die Berechnung der Tarife der Grundversorgung eingerechnet werden müssen oder nicht. Repower hat deshalb beschlossen, gegen die Teilverfügung Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht zu erheben.

## BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
Repower AG  
Poschiavo

**Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Repower AG bestehend aus konsolidierter Erfolgsrechnung, konsolidierter Gesamtergebnisrechnung, konsolidierter Bilanz, Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals, konsolidierter Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 43 bis 107) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

*Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

*Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

*Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

PricewaterhouseCoopers AG, Gartenstrasse 3, Postfach, 7001 Chur  
Telefon: +41 58 792 66 00, Telefax: +41 58 792 66 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)



### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'B. Inauen', written in a cursive style.

Beat Inauen  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Bettinaglio', written in a cursive style.

Martin Bettinaglio  
Revisionsexperte

Chur, 27. März 2015



Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

## Erfolgsrechnung

		2014	2013
	Anmerkung		
Nettoumsatz		661 445	643 931
Aktivierte Eigenleistungen		1 908	4 389
Übriger betrieblicher Ertrag		53 894	31 903
<b>Gesamtleistung</b>	1	<b>717 247</b>	<b>680 223</b>
Energiebeschaffung		-597 545	-564 401
Material und Fremdleistungen		-2 536	-7 813
Personalaufwand		-47 691	-47 804
Konzessionsrechtliche Abgaben		-8 767	-8 353
Abschreibungen und Wertminderungen	2	-25 902	-10 997
Übriger betrieblicher Aufwand		-25 880	-27 662
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>-708 321</b>	<b>-667 030</b>
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern</b>		<b>8 926</b>	<b>13 193</b>
Finanzertrag		35 570	35 017
Finanzaufwand		-33 625	-14 540
Betriebsfremder Ertrag		1 085	142
<b>Ordentliches Ergebnis vor Steuern</b>		<b>11 956</b>	<b>33 812</b>
Gewinne aus Veräusserung von Anlagevermögen		2 014	59 474
Ausserordentlicher Ertrag		4 321	25 380
Ausserordentlicher Aufwand		-252	-50 193
<b>Jahresergebnis vor Steuern</b>		<b>18 039</b>	<b>68 473</b>
Steuern		-655	-1 902
<b>Jahresergebnis</b>		<b>17 384</b>	<b>66 571</b>

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

## Bilanz

		31.12.2014	31.12.2013
	Anmerkung		
<b>Aktiven</b>			
Sachanlagen		150 376	156 951
Immaterielle Anlagen	3	14 838	24 801
Finanzanlagen	4	653 982	676 557
<b>Anlagevermögen</b>		<b>819 196</b>	<b>858 309</b>
Vorräte		3 893	2 531
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	325 938	418 241
Andere Forderungen	5	178 333	166 003
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6	2 886	2 558
Kapitalanlagen des Umlaufvermögens		158 137	1 514
Flüssige Mittel		157 082	178 801
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>826 269</b>	<b>769 648</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>1 645 465</b>	<b>1 627 957</b>

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

		31.12.2014	31.12.2013
	Anmerkung		
<b>Passiven</b>			
Aktienkapital		2 783	2 783
Partizipationskapital		625	625
Reserven für eigene Titel		-	3 667
Gesetzliche Reserven		36 994	43 797
Andere Reserven		541 961	498 294
Bilanzgewinn		55 602	78 218
<b>Eigenkapital</b>	7	<b>637 965</b>	<b>627 384</b>
<b>Rückstellungen</b>	8	<b>37 743</b>	<b>19 551</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	9	<b>582 987</b>	<b>489 024</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		280 208	369 456
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		81 152	97 722
Passive Rechnungsabgrenzungen		25 410	24 820
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	10	<b>386 770</b>	<b>491 998</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>1 007 500</b>	<b>1 000 573</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>1 645 465</b>	<b>1 627 957</b>

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

## ANMERKUNGEN

### 1 Gesamtleistung

	2014	2013
Umsatzerlös aus Energieabsatz	658 355	662 972
Ergebnis aus Held for Trading-Positionen	-1 714	-22 553
Ergebnis aus Held for Trading-Positionen gegenüber Konzerngesellschaften	4 804	3 512
<b>Nettoumsatz</b>	<b>661 445</b>	<b>643 931</b>
<b>Aktiviert Eigenleistungen</b>	<b>1 908</b>	<b>4 389</b>
Erlös aus anderen betrieblichen Tätigkeiten	5 059	2 965
Erlös aus anderen betrieblichen Tätigkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	48 835	28 938
<b>Übriger betrieblicher Ertrag</b>	<b>53 894</b>	<b>31 903</b>
<b>Gesamtleistung</b>	<b>717 247</b>	<b>680 223</b>

### 2 Abschreibungen und Wertminderungen

	2014	2013
Abschreibungen auf Sachanlagen	7 046	6 991
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	4 481	4 006
Wertminderungen auf Sachanlagen	5 890	-
Wertminderungen auf immaterielle Anlagen	6 644	-
Wertminderungen auf Finanzanlagen	1 841	-
<b>Total</b>	<b>25 902</b>	<b>10 997</b>

### 3 Immaterielle Anlagen

	31.12.2014	31.12.2013
Heimfallverzichtsentschädigung	30 825	30 825
Wertberichtigung Heimfallverzichtsentschädigung	-21 577	-20 036
Software	5 590	14 012
<b>Total</b>	<b>14 838</b>	<b>24 801</b>

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

#### 4 Finanzanlagen

	31.12.2014	31.12.2013
Beteiligungen	398 831	407 476
Darlehen an Konzerngesellschaften	173 085	188 319
Übrige Finanzanlagen	82 066	80 762
<b>Total</b>	<b>653 982</b>	<b>676 557</b>

#### 5 Forderungen

	31.12.2014	31.12.2013
Nahestehende Personen (Aktionäre)	17 971	25 646
Konzerngesellschaften	174 380	145 897
Positive Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen	59 460	70 202
Positive Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen gegenüber Konzerngesellschaften	8 092	897
Übrige Forderungen	244 368	341 602
<b>Total</b>	<b>504 271</b>	<b>584 244</b>

#### 6 Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2014	31.12.2013
Konzerngesellschaften	2 282	1 871
Übrige	604	687
<b>Total</b>	<b>2 886</b>	<b>2 558</b>

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

## 7 Eigenkapital

	31.12.2014	31.12.2013
Aktienkapital		
2 783 115 Inhaberaktien zu CHF 1 Nennwert	2 783	2 783
Partizipationskapital		
625 000 Partizipationsscheine zu CHF 1 Nennwert	625	625
<b>Grundkapital</b>	<b>3 408</b>	<b>3 408</b>
Reserven für eigene Titel	-	3 667
Reserven aus Kapitaleinlagen <sup>1)</sup>	19 871	26 674
Andere gesetzliche Reserven	17 123	17 123
Andere Reserven	541 961	498 294
<b>Reserven</b>	<b>578 955</b>	<b>545 758</b>
Gewinnvortrag	38 218	11 647
Jahresergebnis	17 384	66 571
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>55 602</b>	<b>78 218</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>637 965</b>	<b>627 384</b>

1) Auf die durch die Repower AG per Ausschüttungsdatum (21. Mai 2014) gehaltenen Aktien von 6605 beziehungsweise Partizipationsscheine von 275 wurde keine Dividende ausgeschüttet. Damit erhöht sich der Vortrag Reserven aus Kapitaleinlagen um CHF 13 760.

## Aktienkapital

Aktionäre mit wesentlicher Beteiligung im Sinne von OR 663c (Anteil am Aktienkapital und an den Stimmrechten):

	31.12.2014	31.12.2014
Kanton Graubünden	58,30%	58,30%
Axpo Holding AG, Baden	33,70%	33,70%

## Eigene Titel

	Anzahl Aktien	Durchschnittspreis in CHF	Anzahl PS	Durchschnittspreis in CHF
Stand 31. Dezember 2012	12 156	-	4 107	-
Käufe	-	-	-	-
Verkäufe	-1 393	164	-2 007	109
Aktientausch	-379	171	-	-
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	<b>10 384</b>		<b>2 100</b>	
Käufe	1	-	-	-
Verkäufe	-10 083	119	-2 100	102
Aktientausch	-302	171	-	-
<b>Stand 31. Dezember 2014</b>	<b>-</b>		<b>-</b>	

Im Berichtsjahr wurden 19 Namenaktien der Repower Holding Surselva AG gegen 279 Inhaberaktien und 10 Namenaktien der Repower Klosters AG gegen 23 Inhaberaktien getauscht. Insgesamt wurden somit 302 Inhaberaktien getauscht.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

**8 Rückstellungen**

	31.12.2014	31.12.2013
für Heimfallverzichtsentschädigung	8 700	7 800
für Risiken aus Verträgen	11 168	4 800
für andere Risiken	17 875	6 951
<b>Total</b>	<b>37 743</b>	<b>19 551</b>

**9 Langfristige Verbindlichkeiten**

			31.12.2014	31.12.2013
	<b>Zinssatz</b>	<b>Laufzeit</b>		
Darlehen	2,500%	2010-2030	20 000	20 000
Note	3,625%	2008-2017	15 000	15 000
Note	3,660%	2008-2018	25 000	25 000
Note	3,625%	2008-2023	10 000	10 000
Bankkredit	3,360%	2006-2016	50 000	50 000
Bankkredit	3,100%	2005-2020	10 000	10 000
<b>Kredite</b>			<b>130 000</b>	<b>130 000</b>
Obligationenanleihe nominal	2,500%	2009-2016	200 000	200 000
Ausgabekosten netto			-727	-
Obligationenanleihe nominal	2,375%	2010-2022	115 000	115 000
Ausgabekosten netto			-1 903	-
Namensschuldverschreibung	3,400%	2014-2034	101 002	-
Ausgabekosten netto			-5 096	-
<b>Anleihen</b>			<b>408 276</b>	<b>315 000</b>
Gegenüber Konzerngesellschaften			44 573	43 878
Leasingverpflichtung			138	146
<b>Übrige Finanzverbindlichkeiten</b>			<b>44 711</b>	<b>44 024</b>
<b>Total</b>			<b>582 987</b>	<b>489 024</b>

**10 Kurzfristige Verbindlichkeiten**

	31.12.2014	31.12.2013
Nahestehende Personen (Aktionäre)	17 963	21 952
Konzerngesellschaften	33 820	29 046
Passive Rechnungsabgrenzungen Dritte	23 623	23 254
Passive Rechnungsabgrenzungen Konzerngesellschaften	1 787	1 566
Negative Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen	63 137	83 429
Negative Wiederbeschaffungswerte Held for Trading-Positionen gegenüber Konzerngesellschaften	9 576	649
Übrige Verpflichtungen	236 864	332 102
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>386 770</b>	<b>491 998</b>

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen bestehen keine (Vorjahr: keine). Verbindlichkeiten gegenüber dem Kanton Graubünden, die nicht explizit auf seiner Eigenschaft als Aktionär der Repower AG gründen, werden nicht gesondert ausgewiesen.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

## SONSTIGE ANGABEN

### Anlagevermögen

Der Brandversicherungswert der Immobilien beträgt MCHF 122 (Vorjahr: MCHF 56).

Eine zusätzliche Sachversicherung deckt sämtliche entsprechenden Risiken der Schweizer Gesellschaften der Repower-Gruppe. Versichert ist dabei jeweils der Wert der Sachanlagen ohne Immobilien und Grundstücke: MCHF 1237 (Vorjahr: MCHF 1066).

### Beteiligungen

Über die Zusammensetzung der wichtigsten Beteiligungen, welche durch die Repower AG direkt oder indirekt gehalten werden, gibt die Übersicht auf den Seiten 79 bis 85 in der Konzernrechnung Auskunft.

### Rückstellungspolitik

Die Risiken aus Liefer- und Abnahmeverträgen werden anhand der Marktentwicklung regelmässig beurteilt und erforderliche Rückstellungen erfolgswirksam gebildet oder angepasst.

### Nettoauflösung von stillen Reserven

Im Berichtsjahr wurden stille Reserven von MCHF 28,4 (vor latenten Steuern) aufgelöst (Vorjahr: MCHF 39,4).

### Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Solidarhaftung aus der Gruppenbesteuerung Mehrwertsteuer mit der Repower Schweiz AG, aurax connecta ag, SWIBI AG, Elbe Beteiligungs AG, Lagobianco SA, Repartner Produktions AG und der Oвра electrica Ferrera SA.

Zu Gunsten Gruppengesellschaften wurden Patronats- und Finanzierungserklärungen über MEUR 202 (entspricht MCHF 242) abgegeben (Vorjahr: MEUR 258, entsprach MCHF 317).

Es bestehen bilanzierte Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TCHF 522 (Vorjahr: TCHF 379).

Weiter bestehen keine weiteren Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen.

### Information über den Risikobeurteilungsprozess und die Massnahmen

Die Repower AG ist vollumfänglich in den Prozess von Risikobeurteilung und -management auf Konzernstufe integriert. Die wesentlichen Risiken der Repower AG fliessen direkt in den Risikomanagementprozess auf Konzernstufe mit ein und werden dort gesamtheitlich und konzernweit bearbeitet, kontrolliert und überwacht. Die Erläuterungen zur Risikobeurteilung auf Konzernstufe finden sich im Anhang zur Konzernrechnung auf den Seiten 62 bis 67.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Anwendung der Übergangsbestimmungen zum neuen Rechnungslegungsrecht nach den bis zum 31. Dezember 2012 gültigen Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts über die Buchführung und Rechnungslegung erstellt.

Die Werte der Tabellen entsprechen TCHF, ausser wenn andere Angaben gemacht werden.

Angaben gemäss Art. 663c OR per 31.12. des Geschäftsjahres:

		Aktien Anzahl 2014	Aktien Anzahl 2013	PS Anzahl 2014	PS Anzahl 2013
Dr. Eduard Rikli, VR-Präsident		100	100	-	-
Placi Berther		9	9	-	-
Christoffel Brändli	bis 14.05.14	-	14	-	-
Rolf W. Mathis		5	5	-	-
Roger Vetsch		25	25	-	-
Peter Molinari	ab 14.05.14	15	-	-	-

	Aktien Anzahl 2014	Aktien Anzahl 2013	PS Anzahl 2014	PS Anzahl 2013
Kurt Bobst, CEO	50	50	100	100
Felix Vontobel	50	50	50	50
Fabio Bocchiola	5	5	-	-
Giovanni Jochum	25	25	300	300

Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Sachverhalte.

**DER VERWALTUNGSRAT BEANTRAGT DER GENERALVERSAMMLUNG FOLGENDE ERGEBNISVERWENDUNG:**

Jahresergebnis 2014	CHF	17 383 976
Gewinnvortrag	CHF	38 217 883
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>CHF</b>	<b>55 601 859</b>
Zuweisung an andere Reserven	CHF	-20 000 000
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>CHF</b>	<b>35 601 859</b>

Poschiavo, 27. März 2015

Für den Verwaltungsrat:



Dr. Eduard Rikli  
Präsident des Verwaltungsrates

## BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
Repower AG  
Poschiavo

**Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Repower AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 111 bis 119) für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

*Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

*Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

*Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, Gartenstrasse 3, Postfach, 7001 Chur  
Telefon: +41 58 792 66 00, Telefax: +41 58 792 66 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)



### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'B. Inauen', written in a cursive style.

Beat Inauen  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Bettinaglio', written in a cursive style.

Martin Bettinaglio  
Revisionsexperte

Chur, 27. März 2015



## ADRESSEN

### HAUPTSITZ

**Repower**  
Via da Clalt 307  
7742 Poschiavo  
T +41 81 839 7111  
F +41 81 839 7299

[www.repower.com](http://www.repower.com)  
[info@repower.com](mailto:info@repower.com)

### RUMÄNIEN

Bd. Primăverii  
nr. 19-21, sector 1  
011972 Bucuresti  
T +40 21 335 0935  
F +40 21 335 0934

### SCHWEIZ

Glennerstrasse 22  
7130 Ilanz  
T +41 81 926 2626  
F +41 81 926 2630

Kraftwerk Küblis  
7240 Küblis  
T +41 81 423 7777  
F +41 81 423 7799

### TSCHECHIEN

Vodičkova 710/31  
110 00 Praha 1  
T +420 255 73 0200  
F +420 255 73 0238

Bahnhofstrasse 11  
7302 Landquart  
T +41 81 423 7822  
F +41 81 423 7849

Hardstrasse 201  
8005 Zürich  
T +41 81 839 7000  
F +41 81 839 7099

### BOSNIEN UND HERZEGOWINA

Fra Andela Zvizdovića 1  
9th Floor, Tower A  
71000 Sarajevo  
T +387 33 942 300

### ITALIEN

Via Giulio Uberti 37  
20129 Milano  
T +39 02 764 5661  
F +39 02 764 56630



## TERMINE

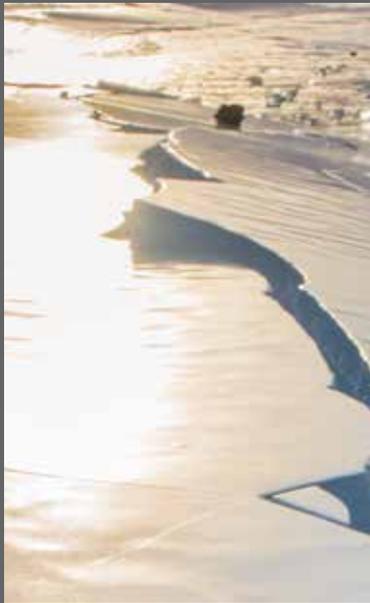
29. April 2015	Generalversammlung in Pontresina
27. August 2015	Informationen zum 1. Halbjahr 2015
12. Mai 2016	Generalversammlung in Landquart

### Impressum

Herausgeber:	Repower	Poschiavo, CH
Gestaltung:	Repower	Poschiavo, CH
Redaktion:	Repower	Poschiavo, CH
Fotos:	Piotr Jaxa	Romainmôtier, CH (S. 14/15, 20/21)
	Oliver Keinath	Berlin, DE (S. 10/11)
	Giaco Meneghello	Sondalo, IT (S. 1, 18/19, 22/23, 40/41)
	Ivan Previsdomini	Tirano, IT (S. 32/33, 122/123)
	Stefan Schlumpf	Felsberg, CH (S. 8/9)
Druck:	Neidhart + Schön AG	Zürich, CH
Papier:	Profibulk	
Publishing-System:	Multimedia Solutions AG	Zürich, CH

Der Geschäftsbericht erscheint in Deutsch, Italienisch und Englisch. Im Fall unterschiedlicher Interpretation gilt der deutsche Text. Verbindlich ist die am 31. März 2015 veröffentlichte und auf der Webseite [www.repower.com](http://www.repower.com) einsehbare Fassung.

März 2015



[www.repower.com](http://www.repower.com)

[onlinereport.repower.com](http://onlinereport.repower.com)